

*Pfarrbrief
der katholischen Pfarrei
St. Josef Essen Ruhrhalbinsel*



**Viele Sonderseiten
zum Thema**

Heilige Orte

ORTE, DIE MIR HEILIG SIND

**Unsere Pfarrei
auf dem Weg in die
Zukunft**

**Gottesdienste in der
Weihnachtszeit** ★
S. 45 ★

**Situation
und Engagement in
Flüchtlingsheimen**

**Einweihung
Gemeindeheim
St. Josef**

Informationen aus

- Gemeinden
- Kindertagesstätten
- Schulen
- Gruppierungen
- Verbänden

*Friedenskapelle
der Hl. Eucharistie
in Essen-Überruhr*

Gemeinden Herz Jesu, St. Georg, St. Josef, St. Suitbert

Ausgabe 3 / 2015



Aus der Pfarrei	Grußwort des Pfarrers	Seite 3
	Pfarrei auf dem Weg in die Zukunft	Seite 4 - 5
	Personalien	Seite 5
	Umfrage zur Vorbereitung auf die Erstkommunion	Seite 6
	Firmvorbereitung: 11 Firmwege	Seite 7
	2016: Sternsinger, Weltgebetstag	Seite 9
	Engagement für Flüchtlinge	Seite 10-12

Aus Gruppen und Verbänden	Caritas	Seite 12,13
	Kirchenmusik, Chöre	Seite 14,15
	KÖB: Buchempfehlungen	Seite 17
	Eine-Welt-Kreis / Faire Schokolade	Seite 17
	kfd: Die heilige Magdalena	Seite 19
	ACAT: Flüchtlinge aufnehmen	Seite 20
	Ökumenischer Arbeitskreis	Seite 20
	Kolping: Unterwegs	Seite 21
	Kevelaer Wallfahrtsgemeinschaft	Seite 23
	Heilige Orte	Seite 23-30
	Crossroads	Seite 31
	KiTas	Seite 32, 34



Aus den Gemeinden	Gemeinde St. Josef	Seite 34-37
	Gemeinde Herz Jesu	Seite 38-39
	Gemeinde St. Suitbert	Seite 40-41
	Gemeinde St. Georg	Seite 42-44
	Gottesdienste in der Pfarrei	Seite 45
	Aus den Kirchenbüchern	Seite 46
	Adressen	Seite 47

IMPRESSUM

Herausgeber:	Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel Klapperstraße 72, 45277 Essen. Die katholische Kirchengemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wird durch den Kirchenvorstand vertreten. Vorsitzender: Pfarrer Gereon Alter
Bankverbindung:	Katholische Kirchengemeinde St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel IBAN: DE28 3606 0488 0110 8101 50
Redaktion:	Jürgen Dahlmann, Detlef Dommers (Anzeigen), Christel Grebler, Vera Hölter (Layout), Michael Meurer, Manfred Sindermann, Dorothee Weidner, Frauke Westerkamp Rudi Heidrich, Eucharistische Ehrengarde
Titelbild:	Kath. Pfarramt St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Tel. 0201-48 04 27, Fax: 0201-45 04 85 40
Anschrift der Redaktion:	pfarrbrief@st-josef-ruhrhalbinsel.de
Beiträge/Fotos an E-mail:	www.st-josef-ruhrhalbinsel.de
Homepage:	Detlef Dommers - Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2012
Anzeigen:	Auflage 15.000 Stück, Druckerei: Setpoint
Auflage/Druck:	11.03.2016, Redaktionsschluss: 07.02.2016
Erscheinungsdatum Heft 1:	

Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Ereignisse der letzten Monate spiegeln sich auch in diesem Pfarrbrief wider:

- Menschen sind auf der Flucht - viele sind auch in Einrichtungen im Gebiet unserer Pfarrei untergebracht.
- Der Spazwang der Kirche hat auch uns erreicht: Was können wir tun, um dennoch gut gerüstet in die Zukunft zu gehen?

Im Juni hatten wir Sie gefragt, welcher Ort eine besondere Bedeutung für Sie hat. ORTE, DIE MIR HEILIG SIND - Lesen Sie die Beiträge, die uns erreichten.

Kurz vor Weihnachten darf ein wichtiger heiliger Ort natürlich nicht fehlen, deshalb kommt er direkt hier an den Anfang: Der Geburtsort Jesu, dem wir das glanzvolle Fest überhaupt verdanken, BETLEHEM.

Wo einst der Stall, die Grotte gewesen sein soll, erhebt sich heute die Geburtskirche: außen wie eine Festung, innen ein Labyrinth. Zwar steht das Originalgebäude, das die hl. Helena erbauen ließ, nicht mehr, aber der Nachfolgebau aus dem 5. Jahrhundert ist wie durch ein Wunder in großen Teilen erhalten geblieben. Von den drei Eingängen der Geburtskirche wurden zwei in der Kreuzfahrzeit zugemauert, nur der mittlere ist noch da. „Demutspforte“ wird er genannt, weil er, in der oberen Partie abgemauert, nur noch 1,20 m hoch ist. Also muss sich bücken, wer hinein will. Durch die Kirche hindurch geht es eine Treppe hinab in die gut 12 m lange und 4 m breite Grotte. Die Stelle der Geburt Jesu kennzeichnet ein Silberstern mit der Inschrift: Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est („Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren“).



Nun ja, ob Jesu Geburt wirklich hier oder 100 m weiter rechts oder links stattgefunden hat - jeden Gläubigen drängt es, diese Stelle zu berühren. Mystik? Aberglaube? Egal - das Gefühl an diesem heiligen Ort, der Schauer, der einen ergreift, ist einfach bewegend. Bewegend ist aber auch, was dem Kind und seinen Eltern nach der Geburt passierte - lesen Sie dazu die Rückseite!

*Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen
das Pfarrbriefteam*



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Schwestern und Brüder auf der Ruhrhalbinsel!

Nicht zuletzt um auf diese neue Ausgabe unseres Pfarrbriefes aufmerksam zu machen, habe ich in den vergangenen Wochen immer wieder mal Menschen gefragt, ob es für sie einen „heiligen Ort“ gebe - in der Werktagsmesse, auf einer Fahrradtour und bei anderen Gelegenheiten. Die Reaktion war stets verblüffend ähnlich. Zunächst eine längere Zeit des Schweigens. Niemand konnte spontan einen Ort benennen, der ihm „heilig“ ist. Dann aber kamen Antworten. „Wir sind gerade am Haus meiner verstorbenen Mutter vorbeigefahren“, sagte ein junger Mann am Ende der genannten Fahrradtour. „Ich hab ihr so viel zu verdanken. Ihr Haus ist für mich ein heiliger Ort.“ Als er das sagte, hatte er Tränen in den Augen. Eine andere Antwort: „Die Wallfahrtskirche in Neviges. Da habe ich schon soviel Kraft tanken können.“

Beide Antworten sind exemplarisch für das, was immer und immer wieder kam. „Heilige Orte“ scheinen entweder Orte zu sein, die uns existentiell berühren - die also etwas mit unserem Leben zu tun haben, mit unseren Ängsten, Sehnsüchten und Glückserfahrungen. Oder es sind Kirchen als Orte, an denen dieses existentiell Berührende mit anderen und mit Gott geteilt werden kann.

Mich hat diese Wahrnehmung nachdenklich gemacht - auch hinsichtlich des „Pfarreientwicklungsprozesses“, der ja gerade begonnen hat und sich mit der Frage befasst, wie wir denn wohl in zwanzig Jahren als „Kirche auf der Ruhrhalbinsel“ aussehen werden. Seit Jahrzehnten denken wir von Gebäuden her: Eine Kirchengemeinde braucht ein Kirchengebäude, ein Gemeindeheim, ein Jugendheim, einen Kindergarten ... und eine Kegelbahn. Fehlt eines davon, ist sie nicht komplett. Aber seien wir doch ehrlich: werden all diese Gebäude, die im Laufe der Jahrzehnte entstanden sind, heute (geschweige denn in zwanzig Jahren) noch so genutzt, wie es einmal gedacht war? Und - nicht minder wichtig - werden wir sie mit unseren immer knapper werdenden Mitteln noch unterhalten können?

Wie wäre es, wir dächten einmal nicht von den Gebäuden her, sondern von dem, was für unser Leben (als Christen) existentiell wichtig ist? Was sind die großen Herausforderungen unserer Zeit? Wovor haben wir Angst? Was erhoffen wir? Was macht uns glücklich? ... um dann zu schauen, welche Orte wir brauchen, um das, was uns so berührt, mit anderen und mit Gott teilen zu können. An die Stelle einer Kegelbahn wird dann möglicherweise ein Treffpunkt für Flüchtlinge treten (zumal man auch in der nächsten Kneipe gut kegeln kann). An die Stelle der „eigenen“ Kirche vielleicht eine mit anderen geteilte Kirche (einfach, weil es sich in einer vollen Kirche besser feiert, als in einer halbleeren). An die Stelle des „eigenen“ Gemeindeheims unter Umständen eine Begegnungsstätte, die gemeinsam von katholischen und evangelischen Christen - ja, warum nicht auch von der Bürgerschaft oder anderen gesellschaftlichen Gruppen getragen wird (weil es nicht unser Auftrag ist, eine katholische Sonderwelt zu gestalten, sondern als Teil der Gesellschaft in die Gesellschaft hinein zu wirken).

Ich weiß: das ist keine leichte Aufgabe. Und dennoch werden wir sie angehen müssen, wenn wir nicht im Überkommenen erstarren wollen. Wenn es denn auch weiterhin „heilige Orte“ auf der Ruhrhalbinsel geben soll. Orte, an denen Menschen die Erfahrung machen, dass der christliche Glaube etwas mit ihrem Leben zu tun hat und sich da konkret als „heilsam“ erweist.

Ich bin der Meinung: wir schaffen das. Zumindest stimmen mich die ersten Schritte, die wir im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses gegangen sind, zuversichtlich. Denn da kommen Menschen zusammen, die eine lebendige Zukunft für unsere Kirche wollen und denen die Menschen auf den Ruhrhalbinsel am Herzen liegen. Schließen Sie sich dieser Bewegung an! Denken und gestalten auch Sie die Zukunft unserer Kirchengemeinde mit. Gelegenheiten dazu wird es in den kommenden Monaten reichlich geben.

Ihr und Euer Pfarrer

Carsten Alt

BITTE VORMERKEN: PATRONATSFEST 2016

Am Freitag, den 18. März, feiern wir, beginnend mit einer Vesper in der Kirche St. Mariä Heimsuchung in Überra-Hinsel um 18.30 Uhr, das Hochfest des hl. Josef (Pfarrpatron). Anschließend Begegnung und Imbiss im Gemeindezentrum

Frühschichten im Advent

Einmal in der Woche morgens um 6.00 Uhr eine halbe Stunde innehalten. Nach einem gemeinsamen Frühstück in den Alltag gehen!

Dienstag, 01.12., St. Mariä Geburt, Dilldorf

Dienstag, 08.12., St. Georg, Heisingen

Dienstag, 15.12., Herz Jesu, Burgaltendorf

Dienstag, 22.12., St. Suitbert, Holthausen

Advent Ausstellung

Es gibt wieder unsere neuesten Ideen für Advent und Weihnachten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

☎ 48 12 97

Blumen Seiferth

gegenüber dem St. Josef Krs.
Heidelbergweg 37
45257 Essen (Kupferdreh)

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. durchgehend 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Sonn- und Feiertag 14 - 16 Uhr
Sa. 21.11. und So. 22.11. 10 - 16 Uhr



Weg in die neue Zukunft: Der Pfarrei-Entwicklungsprozess

Wie alle Pfarreien des Bistums ist auch unsere Pfarrei aufgerufen, sich auf dem Weg in ihre Zukunft Gedanken über ein neues Konzept zu machen. Zum Auftakt fand hierzu am 13.06.15 eine Pfarreikonferenz statt, zu der die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes, des Pastoralteams und VertreterInnen der Verbände aus der Pfarrei eingeladen waren. Es nahmen ca. 60 Personen teil.

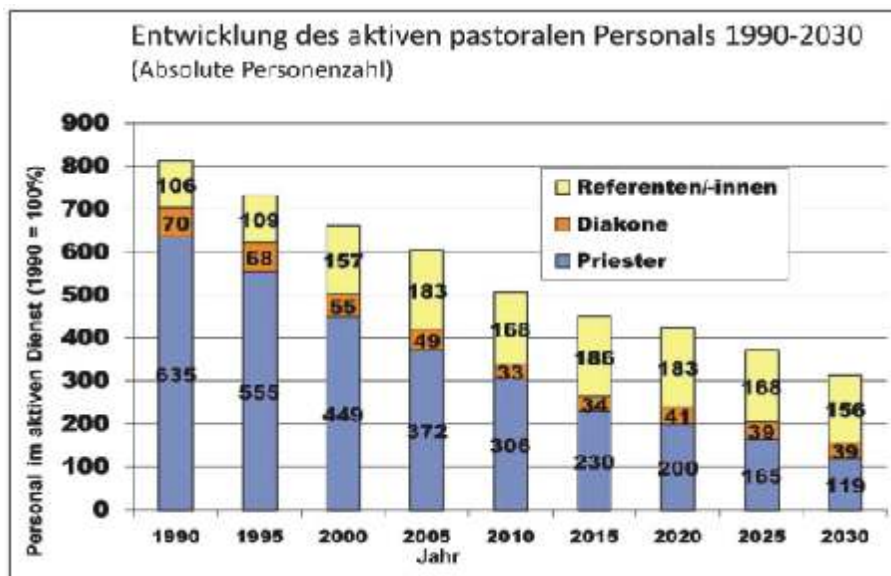
Als Gesprächspartner standen die Herren Dr. Kai Reinhold als Personaldezernent des Bistums Essen, Alfons Hols als stellvertretender Leiter des Dezernates 'Kirchengemeinden' und Michael Meurer als Referent für Gemeinderäte und Pfarrgemeinderäte zur Verfügung. In dieser Auftaktveranstaltung ging es zunächst darum, die Gremien der Pfarrei über die pastorale und über die finanzielle Situation zu informieren und wie sich diese voraussichtlich bis 2030 entwickeln werden. Löste vor über 10 Jahren eine drohende finanzielle Schieflage des Bistums den Umstrukturierungsprozess 2006 - 2008 aus, durch die der Bischof damals gezwungen war, eine rasche Umstrukturierung „von oben“ durchzuführen, so stellt sich die Situation heute anders dar. Für die nächsten Jahre, d.h. bis etwa 2018 stehen im Bistum ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung, um die Geldzuweisungen an die Pfarreien wie bisher zu zahlen, bzw. defizitäre Haushalte auszugleichen. Bedingt durch rückläufige Kirchensteueraufkommen, steigende Energie- und Personalkosten, sowie notwendige Instandhaltungsrücklagen für Immobilien werden alle Pfarreien bis 2020 ca. 30%, bis 2030 fast 50% der Kosten einsparen müssen. Wir haben jetzt ca. zwei Jahre Zeit, uns darauf einzustellen und vorzubereiten.

Natürlich ist die Frage nach dem Geld, den Strukturen und den Gebäuden wichtig. Aber es geht auch um die Frage: Wie können wir auch künftig eine lebendige Kirche sein?

Wir sind aufgerufen, uns grundlegende Gedanken über die Zukunft unserer Kirche zu machen. Unser Bischof führt dazu folgendes aus: „So wichtig Finanzen und Strukturen in der Kirche sein mögen, ... was nutzen uns Gebäude und viele Strukturen, wenn kein Mensch mehr nach Gott fragt? Was nutzt eine Kirche, wenn es keine Menschen gibt, die den christli-

che und kirchliche Entwicklungen zu finden, denn die Situation im Bistum hat sich im Laufe der Zeit erheblich verändert. Diese Zahlen zeigen es.

1958, als unser Bistum gegründet wurde, betrug die Zahl der Katholiken ca. 1,5 Mio. Man ging von einem weiteren Aufschwung aus und es wurden viele Kirchen neu gebaut.



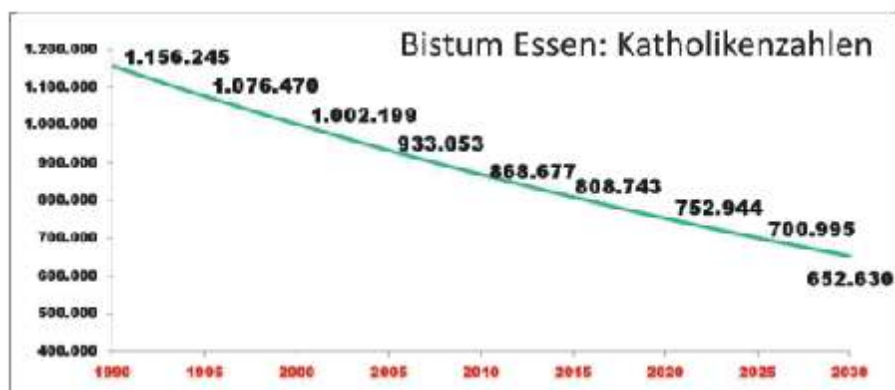
chen Glauben für sich entdecken, unseren Weg der inneren Auseinandersetzung, des Gespräches und Dialoges weiterzugehen?“

Mit dem Dialogprozess, der seit Januar 2012 läuft, haben wir begonnen, gemeinsam Antworten auf gesellschaftli-

2015 hat das Bistum nur noch ca. 830.000 Katholiken, 2030 werden es voraussichtlich nur noch 650.000 sein.

Die Infrastruktur der Kirche ist jedoch immer noch auf der Situation zur Zeit der Bistumsgründung ausgelegt.

Nicht viel anders sieht es bei den Priestern aus: 1990 waren im Bistum 635





Priester tätig, heute, im Jahr 2015, sind es 230. Voraussichtlich 119 Priester werden es 2030 sein. Auch die finanzielle Situation wird sich in den nächsten Jahren zunehmend verschlechtern.

Unsere Pfarrei hat bis jetzt noch einen ausgeglichenen Haushalt. Es ist jedoch abzusehen, dass das in der Zukunft nicht mehr so sein wird. Nur durch eine Verringerung der Ausgaben könnte das Bistum

Beim Lesen dieser Fakten muss jedem deutlich werden, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Die finanzielle Situation ist hier nicht weniger schwierig als die personelle Situation. Wenn sich die Zahl der Priester bis zum Jahre 2030 fast auf die Hälfte der jetzigen Anzahl reduzieren wird, werden Veränderungen nicht zu vermeiden und sehr schmerzhaft sein. Sie bergen aber auch die große Chance in sich, etwas in Bewegung zu

Konzept zu erarbeiten, wie wir das kirchliche Leben in der Pfarrei zukünftig gestalten wollen. Was ist für unser lebendiges Pfarreileben wirklich notwendig? Worauf können, bzw. müssen wir unter den sich abzeichnenden Veränderungen verzichten?

Um diesen Prozess auf den Weg zu bringen, hat sich inzwischen ein Koordinierungskreis gebildet mit Herrn Pfarrer Gereon Alter, Herrn Pastor Hans-Ulrich Neikes und Gemeindereferentin Frau Marlies Hennen-Nöhre (Pastoralteam), den Herren Berthold Scheele und Alfred Zinke (Kirchenvorstand), den Herren Ingbert Ridder und Heinrich Willing (Pfarrgemeinderat) und Frau Veronika Kampmann (Verwaltungsleiterin). Um den Prozess so umfassend und konstruktiv wie möglich zu gestalten, ist die Bildung von Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitgliedern der beteiligten Gremien und weiteren Personen, geplant. MitarbeiterInnen aus dem Generalvikariat werden den Prozess fachlich beratend begleiten. Wir sind alle aufgerufen, den Mut aufzubringen, das Bewährte und Bestehende in unserer Pfarrei kritisch zu prüfen und beherzt Neues zu entwickeln.

*Heinrich Willing
für den Pfarrgemeinderat*



vermeiden, ab Mitte der 2020er Jahre den Bistums-Haushalt durch Kredite finanzieren zu müssen; Kredite wären langfristig eine finanzielle Katastrophe.

setzen und Erneuerungsprozesse in Gang zu setzen.

Wir sind durch unseren Bischof aufgerufen, bis Ende 2017 für unsere Pfarrei ein

Personalien



Auf Wunsch seines Ordens wird **P. Paul Saji Bavakkat** OCD seine Aufgabe als Prior des Dilldorfer Klosters und als Pastor niederlegen. Pater Paul, seit November 2011 Pastor der Gemeinde St. Josef, wird ein Promotionsstudium aufnehmen. Wann der in Aussicht gestellte Nachfolger zu uns kommt, ist zur Zeit noch nicht geklärt. Die Verabschiedung von Pater Paul wird am 17.01.2016 im Rahmen der hl. Messe um 11:30 Uhr in St. Mariä Geburt und der anschließenden Begegnung im Gemeindeheim St. Josef stattfinden.

Beauftragte zum Beerdigungsdienst

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck hat unseren Pastoralreferenten Stephan Boos und unsere Gemeindereferentin Marlies Hennen-Nöhre mit dem Begräbnisdienst beauftragt. Wie wir es in unserer Pfarrei schon von Bernhard Zielonka, Elvira Udich und Stephanie Hermann kannten, werden auch sie künftig Trauerfeiern leiten, Beerdigungen gestalten und vor allem die Hinterbliebenen auf ihrem Weg begleiten. Beide haben die Einarbeitungsphase hinter sich gebracht und werden in Zukunft diesen wichtigen pastoralen Dienst regelmäßig versehen, so wie es bistumsweit inzwischen mehr als 100 Gemeindereferentinnen und Pastoralreferenten tun.



Johannes Geis aus Würzburg wird im Rahmen seiner Ausbildung zum Pastoralreferenten nach abgeschlossenem Theologiestudium die nächsten drei Jahre als Pastoralassistent im Pastoralteam der Pfarrei mitarbeiten. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Schulpastoral an den weiterführenden Schulen, Gymnasium und Realschule, in Überehr. Sein Büro ist im ehemaligen Pastorat in Hinsel.

Unser Bischof hat Herrn **Hans-Gerd Holtkamp** (68) zum „Diakon im besonderen Dienst“ in unserer Pfarrei ernannt. Ähnlich wie Diakon Scheele hat auch Diakon Holtkamp die Ruhestandsgrenze überschritten, wird sich aber noch in begrenztem Umfang in die Seelsorge unserer Pfarrei einbringen - schwerpunktmäßig in der Gemeinde St. Georg, Heisingen.



† Am 19. Oktober 2015 verstarb **Propst Dr. Heinrich Engel** im Alter von 81 Jahren. Der frühere Propst von St. Ludgerus, Essen-Werden, übernahm in seinem Ruhestand während der letzten sieben Jahren in seiner alten Heimat Heisingen viele pastorale Dienste in der Gemeinde St. Georg.

Elternbefragung zur Kommunionvorbereitung in der Herz Jesu Gemeinde

„Wie haben Sie die Hinführung Ihres Kindes auf die Erstkommunion erlebt?“

Das interessierte den Gemeinderat und deshalb führte er auch in diesem Jahr, wie bereits 2014, eine Umfrage unter den Eltern der Kommunionkinder durch. Es ging zum einen um ganz praktische Aspekte der Erstkommunionvorbereitung, zum anderen um die Frage, wie Kinder und ihre Familien noch besser in Gottesdienste und Gemeindeleben einbezogen werden können.

Um es den Eltern einfach zu machen, wurde zusammen mit einem Meinungsforscher eine anonyme Online-Umfrage entwickelt, durch die sich die Eltern in wenigen Minuten hindurch bewegen und die meisten Fragen per Mausklick beantworten konnten. Die erste erfreuliche Erfahrung dabei war die Beteiligung. In beiden Jahren nahm rund die Hälfte der Eltern teil. Neben den Antworten zum Anklicken wurde auch der Raum für freie Antworten ausgiebig genutzt.

Der erste Teil der Online-Umfrage beschäftigte sich mit Dauer und Form der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Rund 80% der Teilnehmenden empfinden sowohl die wöchentlichen Gruppenstunden als auch den Zeitraum von einem halben Jahr als genau richtig. Einige Eltern meinen sogar, die Vorbereitungszeit dürfe auch länger sein.

Zwei Drittel der Eltern stehen der eigenen Beteiligung aufgeschlossen gegenüber, z.B. in Form von Themenabenden. Viele Eltern können sich sogar die Begleitung einer Gruppe als Katechetin oder Katechet vorstellen - angesichts der Schwierigkeiten bei der Suche nach Katecheten im Vorfeld ein überraschendes Ergebnis. Nur, oder vielleicht auch immerhin, ein knappes Viertel der Eltern begrüßt regelmäßige Glaubensgespräche parallel zu den Themen, auf die sich die Kinder vorbereiten.

Nahezu alle Teilnehmenden messen dem Vertraut-Werden mit der heiligen

Messe und der Mitfeier des Sonntags-gottesdienstes eine große bis sehr große Bedeutung zu. Schaut man sich die sonntägliche Realität an, nehmen viele Eltern diese Möglichkeit für sich selbst nicht in Anspruch. Dass die Kinder während der Messe lieber in ihren Gruppen als bei den Eltern sitzen sollen, fügt sich in das Bild ein. Sicherlich trägt es aber auch einem positiven und wünschenswerten Gemeinschaftserlebnis der Kinder Rechnung. Auch die Einbeziehung der Kinder in verschiedene Gottesdienstaktivitäten wie den Begrüßungsdienst, an dem die Kinder sehr viel Spaß hatten, der Gabenprozession oder den Fürbitten wird durchgängig begrüßt. Ebenso wird eine musikalische Beteiligung gewünscht.

Ein eigener Fragenkomplex der Online-Umfrage beschäftigte sich mit der Verständlichkeit der Gruppenstunden und des verwendeten Begleitmaterials.

Die ganz große Mehrheit bestätigt, dass die Kinder die Inhalte der Gruppenstunden verstehen. Erfreulich: In nahezu allen Familien sprechen Eltern und Kinder über die Themen. Die Bewertung der verwendeten Vorbereitungsbücher gibt aus Elternsicht eindeutige Hinweise auf den Nutzen, die kindgerechte und ansprechende Gestaltung sowie die Verständlichkeit.

Die beiden offenen Fragen „Was erwarten Sie von der Vorbereitungszeit?“ und „Was müsste passieren, damit Sie und Ihr Kind regelmäßig in den Gottes-

dienst kommen?“ wurden von den Teilnehmenden ausführlich genutzt, um differenziert konkrete und fast ausnahmslos konstruktive Anregungen zu geben. Dabei zeichnen sich zwei - nicht zwingend widerstrebende - Pole ab.

Zum einen ist da der Wunsch nach Dynamisierung, Verlebendigung und Straffung der Gottesdienste, um sie kindgerechter und anregender werden zu lassen. Genannt werden dabei die Wahl der Lieder sowie die inhaltliche und musikalische Mitgestaltung durch Kinder. Zum anderen werden sehr häufig die Erwartungen formuliert, dass die Kinder die Bräuche und Riten der Kirche verstehen und schätzen lernen, dass die Kinder die Bedeutung von Christentum und Kirche in der Welt und für sich persönlich erfahren und dass ihnen der Glaube näher gebracht wird.

Ein weiterer Wunsch wird oft genannt: das Erleben von Gemeinschaft, von Gemeinde. Und erfreulich ist es natürlich, wenn auch Lob formuliert wird: „In der Gemeinde Herz Jesu ist das schon sehr gut. Wenn das so weitergeführt werden kann, kommen wir auch weiterhin mit den Kindern in den Gottesdienst.“

Was machen wir als Gemeinde mit diesen Rückmeldungen und Wünschen?

Sicherlich erst einmal für die vielen und ausführlichen Hinweise danken. Die Aufgabe besteht nun darin, die Wünsche nach Veränderung in die bewährte Messgestaltung einzubeziehen. Hier ist von allen Seiten Bereitschaft zur Vielfalt gefragt und nicht Ausschließlichkeit. Erste Schritte sind getan. Ein Kinderchor ist gegründet. Hier können Kinder Gemeinschaft erfahren und Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Gern nehmen wir den Wunsch der Eltern und Kommunionkinder auf. Vielleicht gelingt es, Kinder zu finden, die - unterstützt von den Eltern - Gottesdienste inhaltlich mit vorbereiten und gestalten.

Lothar Düsterhus

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus

BESTATTUNGEN

Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Worringstraße 23-25 und 41



Wohnstudio

A. Neuhaus + Sohn

Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Telefon (0201) 57 08 82



FIRMUNG

11



Firmvorbereitung 2016 - 11 Wege, die an heilige Orte führen

Mit dem Infotreffen am 18. Oktober startete die diesjährige Firmvorbereitung mit über 80 Jugendlichen. Nun kann es endlich losgehen...

20 Katechetinnen und Katecheten werden die Jugendlichen an Orte mitnehmen, die ihnen selbst heilig sind. Danke dafür!

Auf 11 verschiedenen Wegen können sich die Jugendlichen so auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.

Verschiedene Wege - ein Ziel: das eigene JA zum Glauben und zur Kirche. Das eigene JA zu dem, was den Jugendlichen heilig ist, was ihrem Leben einen Sinn gibt.

„**Mein Leben leben**“, so ist ein Firmweg überschrieben. Darunter steht der provokante Untertitel „**Das Leben ist nicht nur Pommes, Disco und Facebook**“. Wie können wir unser Leben leben; was gibt unserem Leben Sinn; was ist uns heilig?

Ein anderer Firmweg macht sich an einem Wochenende auf zu einer Sinnreise: „**Mit allen Sinnen nach Meschede**“.

„**Mit Filmabenden auf dem Weg zur Firmung**“ ist eine andere Gruppe unterwegs und stellt sich den Fragen nach Leben und Glauben mit Hilfe des Mediums Film. Ein weiterer Weg lädt ein zu einem „**Glaubensupdate mit Walter**“

„**Bin ich tot, bin ich weg?!**“ dieser Firmweg macht sich fest an Grenzerfahrungen, wie wir sie gerade im Angesicht von Leid und Tod machen. Hier stellt sich in existentieller Weise die Frage nach einem erfüllten, heiligen Leben, vor und nach dem Sterben.

Wie kann denn die je eigene Berufung und Nachfolge ganz konkret aussehen? Dieser Frage gehen mehrere Firmwege auf je eigene Weise nach: „**Berufung: Wofür brennst du?**“, „**Salz sein-Licht sein-Christ sein - aus dem Glauben handeln**“, Und wie geschieht Nachfolge an unterschiedlichen Orten in unserer Pfarrei? „**Kommt und seht...**“.

Ganz konkret greifbar werden Berufung und Nachfolge immer im Engagement für Menschen, die Unterstützung und Hilfe brauchen. Aus diesem Grund besuchen 4 Firmwege („**Was heißt denn hier Liebe - Nächstenliebe - Selbstliebe?!**“, „**Hab Mut zur Menschlichkeit - Alt und Jung gehören zusammen**“, „**Asyl vor Ort**“) unterschiedliche Orte, an

denen sich Menschen für andere engagieren - darunter ein Altenheim in Kupferdreh und die Flüchtlingsunterkunft in Dilldorf. Ob diese besonderen Orte von den Jugendlichen auch als heilige Orte erkannt werden können - d.h. als Orte, die sie auch in Berührung mit Gott bringen können?

Wir sind schon sehr gespannt auf die vielfältigen Gespräche, Begegnungen und Erfahrungen an vielen unterschiedlichen Orten, von denen manche schon auf den ersten Blick als heilig erkennbar sind. Andere werden sich bestimmt erst auf den zweiten Blick als heilige Orte zu erkennen geben. Sie (neu) zu entdecken und über sie in Berührung zu kommen mit Gott, das wünschen wir allen Jugendlichen und allen KatechetInnen, die nun gemeinsam unterwegs sind zur Firmung, die Weihbischof W. Zimmermann am **12. März 2016 in Herz Jesu** und am **13. März 2016 in St. Georg** spenden wird.

*Thomas Sieberath
und Marlies Hennen-Nöhre*

Informationen zur Firmvorbereitung gibt es auf der Homepage der Pfarrei: www.st-josef-ruhrhalbinsel.de

KARNEVAL 2016 IN DER PFARREI

Gemeinde St. Georg

kfd St. Georg: Frauenkarneval

Mittwoch, 3. Februar und Freitag, 5. Februar
jeweils um 18 Uhr im Gemeindezentrum



Gemeinde St. Josef

Gemeindekarneval

Samstag, 23. Januar im Gemeindeheim St. Barbara
„**Nach'm Zuch Party**“ Rosenmontag, 8. Februar
im Gemeindeheim St. Josef, Heidbergweg

Neujahrsempfänge 2016

St. Georg am Sonntag, 10. Januar

ökumenischer Neujahrsgottesdienst um 17.00 Uhr
in der Pauluskirche

anschließend Begegnung im evangelischen Gemeindehaus

St. Suitbert am Samstag, 16. Januar

Gemeindeheim St. Mariä Heimsuchung
nach der 17 Uhr Messe

Herz Jesu am Sonntag, 17. Januar

im Gemeindeheim Herz Jesu um 11.00 Uhr nach der Messe

St. Josef am Sonntag, 17. Januar

Verabschiedung von Pater Paul

Gottesdienst 11:30 Uhr in der Kirche St. Mariä Geburt
Ab ca. 13 Uhr Feier im Gemeindeheim St. Josef

Neues Ruhr-Wort

Unabhängige katholische Wochenzeitung





Jede Woche Informationen aus Ihrer Region, aus dem Bistum Essen und der Welt, spannende Reportagen, fundierte Hintergrundberichte und Interviews mit beeindruckenden Persönlichkeiten, dazu die Bilder der Woche & den exklusiven Gottesdienst-Service.



Jetzt 4 kostenlose Probeexemplare sichern*
 unter ☎ (02 09) 15 89-90 02 oder ☎ (02 09) 15 89-56 80
 oder unter aboservice@neuesruhrwort.de
 * Zeitlich befristetes Aktionsangebot bis einschließlich 30. April 2015.



Ambulante Krankenpflege
 Margitta Heil Arknumm mobil
 Pflegedienstleitung Maria Pötz
 Essener Str. 56 – 45529 Hattingen -



Qualität in der Pflege ist wählbar.....
02324 - 45594

Seit mehr als **30 Jahren** pflegen wir Kranke und Pflegebedürftige in ihrer häuslichen Umgebung ausschließlich durch **Pflegefachkräfte**.

Für uns ist es selbstverständlich

- zu beraten
- zu pflegen
- zu helfen

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen

Christiane Grindel
 Natursteinberaterin

Behrholzstr. 92 • 45529 Essen
 ☎ (0201) 846 66 66 Fax (0201) 846 66 88
www.stlbg-grindel.de

FREIE BILDHAUEREI Ambassade

**Ihr persönliches Natursteinatelier
 auf der Ruhrhalbinsel**



**Entwurf, Planung und Gestaltung
 von individuellen Denkmälern**

Andreas Morsbach - Steinmetz und Bildhauer
 Am Gerichtshaus 103 - 45257 E-Kupferdreh - Tel.: (0201) 29 22 82

Bestattungshaus ENGELS

- Tag und Nacht -

Tel. 48 78 67
 Dienstbereit für alle Stadtteile

Marienbergstraße, 70 45257 Essen-Kupferdreh

natursteinpark ruhr
 Exklusive Ideen für Haus und Garten

NPR Natursteinpark Ruhr GmbH
 Horster Straße 396
 45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/95 50 90 17 35
 Fax: 0209/120 53 16

info@natursteinpark-ruhr.de
www.facebook.de/natursteinpark

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 07:30 – 17:30 Uhr
 Durchgehend geöffnet!
 Samstag 08:00 – 12:00 Uhr



**Ihr Natursteinhändler
 im Ruhrgebiet!**

www.natursteinpark-ruhr.de



Terrassenplatten



Wind- und Sichtschutz



Verblender & Riemchen



Runde Gabionen



Trockenmauersteine



Natursteinpflaster



Paisaden & Randsteine



Stufen (und vieles mehr)



Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit! Rund um den 6. Januar ziehen wieder etwa 330.000 Sternsinger durch die Pfarreien in ganz Deutschland. Begleitet werden sie von ca. 90.000 ehrenamtlichen HelferInnen. Die Sternsinger zeigen, wie wichtig gegenseitiger Respekt ist. Denn viel zu oft werden Kinder und Jugendliche ausgeschlossen, diskriminiert oder respektlos behandelt, weil sie eine andere Herkunft haben, anders aussehen oder einfach anders sind. So auch in Bolivien, dem Beispielland der 58. Aktion Dreikönigssingen. Viele Familien ziehen in der Hoffnung auf ein besseres Leben vom Land in die Städte. Oft schämen sie sich für ihre indigene Herkunft, für ihre Zugehörigkeit zu Volksgruppen, die das Land schon vor der Eroberung des südamerikanischen Kontinents durch die Europäer bewohnt haben. Viele legen ihre traditionelle Kleidung ab, verbergen ihre Muttersprache und passen sich an – und laufen dabei Gefahr, ihre Identität zu verlieren.

Sternsingen in Kupferdreh, Byfang, Dilldorf 2016:

Freitag, 08.01. bis Sonntag, 10.01.

Vortreffen am 20.11.2015, um 15 Uhr, Treffpunkt ist die Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf, Kontakt: Vera Schneider (0177 6891204), Jonas Stratmann (0151 15708235)

Sternsingen in Burgaltendorf 2016:

Sonntag, den 10.01.

„Sternsingerworkshop“ Samstag, 9.1. von 10 bis 12 Uhr im Gemeindeheim, Kontakt: Christiane Struzek, Tel. 578876

Sternsingen in Heisingen 2016:

bitte Ankündigungen im Sonntagsblatt beachten

Sternsingen in Überrauch 2016:

Samstag, 09.01., Aussendungsfeier um 9 Uhr in St. Suitbert

Vorbereitungstreffen am 13.12. um 10.45 Uhr in St. Suitbert, Klapperstr. 70, Film, 11.30 Uhr hl. Messe anschließend Kronen basteln, Lieder singen, Gewand aussuchen. Abschlussmesse 10. Januar, 11.30 Uhr in St. Suitbert, Verteilung der süßen Gaben. Kontakt: Uli Strebin: strebin@web.de



Weltgebetstag aus Kuba am 4. März 2016



Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

lautet der deutsche Titel des Weltgebetstags 2016, vorbereitet von Frauen aus Kuba (zentraler Lesungstext Mk 10, 13-16). Im Gottesdienst geht es um die gesellschaftliche Situation der Kinder, um deren Rolle in Familie und Gemeinschaften. Die Lebenswelt der Kinder ist eng mit den aktuellen Herausforderungen der kubanischen Gesellschaft verknüpft. Diese ist seit einigen Jahren in einem Wandlungsprozess

Deutsches WGT-Komitee e.V.

Ökumenische Gottesdienste in unserer Pfarrei

- | | |
|----------------------|--|
| Burgaltendorf | 18.00 Uhr in der ev. Jesus-lebt-Kirche
anschließend Imbiss |
| Überrauch | 17.00 Uhr in der Kirche St. Suitbert
15.30 Uhr Information und Kaffeetrinken im Gemeindesaal Klapperstraße |
| Kupferdreh | 17.00 Uhr im Gemeindeheim St. Josef
15.30 Uhr Kaffeetrinken und thematische Einführung, anschließend Gottesdienst ebenfalls im Gemeindeheim |
| Heisingen | 16.30 Uhr in der ev. Pauluskirche
Stemmering 20 mit dem Flötenkreis
15.00 Uhr Kaffeetrinken ev. Gemeindehaus
19.00 Uhr in der ev. Pauluskirche
mit dem Gospelchor „The Heisingers“
anschl. Begegnung ev. Gemeindehaus |

Aktuelle Informationen finden Sie im Sonntagsblatt

Flüchtlinge

Herausforderung und Aufgabe der Stadtgesellschaft

Zu diesem Thema lud Stadtdechant Dr. Jürgen Cleve am 22.09.2015 Vertreter und Vertreterinnen der Kath. Kirchengemeinden ins Rathaus ein. Aus unserer Pfarrei nahmen je eine Person aus Verwaltung, Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand teil.

Peter Renzel, Sozialdezernent der Stadt Essen, erläuterte die aktuelle Flüchtlingssituation. Die aktuelle Prognose - Stand der zu erwartenden Flüchtlinge in Deutschland für das Jahr 2015 - liegt bei 1.000.000. Hiervon kommen 6.300 Flüchtlinge nach Essen.

Es fehlen zu diesem Zeitpunkt 2.600 Plätze, um die Obdachlosigkeit von Flüchtlingen zu vermeiden. Hier arbeitet die Stadt mit Hochdruck an Lösungen. Dazu zählt vor allem die Bereitstellung von Erstaufnahmeeinrichtungen (Turnhallen, Zeltunterkünfte etc.), aber auch die Anmietung von geeigneten Wohnungen für Flüchtlinge, die eine positive Aufenthaltsprognose haben.

Angesichts dieser Notlage hat der Kirchenvorstand entschieden, der Stadt Essen zwei leer stehende Wohnungen unserer Pfarrei zur Miete anzubieten. Eine Wohnung im Pastorat Herz Jesu in Burg-

altendorf (Alte Hauptstr. 64), die zweite Wohnung an der Kirche St. Mariä Heimsuchung in Überrauch (Hinseler Feld 68). Beide Wohnungen werden für eine begrenzte Zeit zur Verfügung gestellt. Die Mieteinnahmen, so hat der Kirchenvorstand entschieden, sollen für Projekte der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe auf der Ruhrhalbinsel zur Verfügung gestellt werden.

Neben der Bereitstellung von Wohnraum stellen auch die Betreuung und Integration der Flüchtlinge Herausforderungen dar. Diese können - so machte Peter Renzel deutlich - nur in einem guten Miteinander von Kommune, Kirchengemeinden, Caritas, Diakonie und ehrenamtlichem Einsatz bewältigt werden. Für eine gute Vernetzung sorgten die Runden Tische vor Ort.

Diese seien in den Stadtteilen in vielen Einrichtungen schon etabliert. Hier kümmerten sich Sozialarbeiter(innen) und Ehrenamtliche um die Bewohner der Einrichtungen, z.B. mit Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung, Sprachunterricht, Freizeitgestaltung und Sportangeboten. Diese Angebote würden von den Bewohnern gerne angenommen und sorgten für ein gegenseitiges Kennenlernen und bessere Integration.

Hilfen solcher Art sind auch auf der Ruhrhalbinsel und in unserer Pfarrei sehr willkommen. Dabei ist es wichtig, sich zunächst mit den Verantwortungs-trägern vor Ort in Verbindung zu setzen.

Direkte eigeninitiierte Hilfen sind oft nicht förderlich, sondern behindern oder verwirren die Arbeit vor Ort. Die Mitglieder der Runden Tische kennen die Bewohner und die aktuelle Lage und können am besten sagen, welche Hilfe aktuell benötigt wird.

Kontaktadressen für die Einrichtungen auf der Ruhrhalbinsel

Stadtteil Essen-Kupferdreh

Ehemalige Dilldorfschule / Turnhalle Prinz-Friedrich-Straße
European Homecare, Tel. 0201 4513660
oder Mail@eu-homecare.com

Stadtteil Essen-Überrauch

Langenberger Straße 129 / 131
Sozialarbeiterin Kerstin Sablotny
Caritas, Tel. 0201 3200374

Stadtteil Essen-Burgaltendorf

Worringstraße
Sozialarbeiter Arthur Langer
Diakonie, Tel. 0201 57 97 78

Stadt Essen: Tel. 0201 88 55555, E-mail
ehrenamt-fuer-fluechtlinge@essen.de

Beeindruckend ist der menschliche Einsatz, mit dem alle Mitarbeiter der Institutionen und die vielen Ehrenamtlichen sich für die Flüchtlinge engagieren und ihnen so ein Willkommen vermitteln.

*Veronika Kampmann,
Verwaltungsleiterin*



Spielnachmittag in den Ferien

Dilldorfer Asylbewerberheim

Das kennt jede Familie: In den Ferien zu Hause geht es ganz anders zu als in der Schulzeit mit dem geregelten Tagesplan. Und darum war ein von den Caritasgruppen der Gemeinde St. Josef aus Kupferdreh, Byfang und Dilldorf gestalteter Ferien-nachmittag in der ehemaligen Dilldorfschule sehr willkommen. Die Kinder und ihre Eltern genossen den selbstgebackenen Kuchen der Caritashelferinnen und kamen mit ihnen ins Gespräch. Allerlei Spielgeräte wurden den Kindern zur Verfügung gestellt und sie gingen sehr temperamentvoll und geschickt mit Springseil, Diabolo und Jongliertellern um. Auch die Eltern versuchten es zum Vergnügen der Kinder.

Inzwischen ist der Schulalltag wieder eingeleitet und alle sind den ganzen Tag mit Freude dabei.

In der Woche gibt es an den Nachmittagen viele Angebote der Ehrenamtlichengruppe für die Kinder und auch für die Eltern in der Asylbewerberereinrichtung.



Haushaltsflohmarkt im Übergangwohnheim Worringstraße war voller Erfolg

Einen Haushaltsflohmarkt veranstaltete der ökumenische Arbeitskreis im Übergangwohnheim am 8.10. Die Familien konnten sich für einen Betrag zwischen 3 und 7 Euro einen Karton mit Dingen für den täglichen Gebrauch füllen.

Elektrogeräte wie Kaffeemaschinen, Bügeleisen etc., sowie Thermoskannen und große Töpfe kosteten jeweils 2€ extra. Von den Einnahmen werden wir für die Kinder im Heim Spiel- und Bastelmaterial kaufen.

Herzlichen Dank allen Gemeindemitgliedern, die diese Haushaltswaren gespendet haben.

Im Moment brauchen wir vor allem Bettwäsche und Handtücher, sowie Gardinen und Vorhänge. Gebraucht werden auch Kinderbekleidung, Kinderfahrzeuge, Fahrräder, Buggys und Schultornister.

Sollten Sie etwas spenden wollen, bitten wir darum, uns vorher anzurufen, denn wir haben keine Kapazität, die Spenden zu lagern.

Christiane Struzek 0171-5822723
Simone Maahs-Mertes 0177-6461014
Sandra Dünder 0174-3007270

Geschichte aus der Kleiderkammer

Ein 8jähriges Roma-Mädchen mit großen braunen Augen und langen schwarzen Haaren fragt nach einer Jacke für die Schule. In der Kleiderkammer im ehemaligen Pastorat fragt sie erstaunt, ob das alles mir gehöre und wo mein Bett sei. Ich erkläre ihr den Zweck der Kleiderkammer und dass sie hier bekäme, was sie und ihre Familie brauchen. Sie strahlt und findet eine coole Jacke für den großen Bruder, Turnsachen für die kleine Schwester im 1. Schuljahr, eine Regen hose und Gummistiefel für den kleinen Bruder, der bald in den Kindergarten kommt, eine warme Jacke für den mittleren Bruder.

Ich gebe ihr dann noch ein paar T-Shirts, Leggings und Turnschuhe für sie selbst. Dann fällt ihr ein, dass sie Bettwäsche brauchen und Handtücher, denn sie hat keins für den Schwimmunterricht in der Schule. Und hast du auch was für Mama und Papa? Hab ich! Und wie süß, Babysachen. Die Tante hat ein Baby, das ist ganz klein, ein Mädchen. Darf ich ein paar rosa Babysachen mitnehmen? Darfst du! 3 blaue Säcke, 2 Tüten und eine Kindersporttasche sind es geworden. Das Kind strahlt: „Ich sage zuhause: Ich war shoppen mit Chrissi!“ Zum Schluss noch die Frage: Hast du eine Puppe für mich? Hab ich leider nicht! Auf dem Weg nach Hause fällt uns ein, warum wir eigentlich losgefahren sind: Eine Jacke in ihrer Größe haben wir nicht gefunden!

Christiane Struzek

Angebot für kleine Kinder geplant

Die Betreuung der Kinder im Kindergartenalter liegt Lore Grimm, der Organisatorin der ehrenamtlichen Hilfe, ganz besonders am Herzen. „Uns wäre sehr geholfen, wenn sich Freiwillige fänden, um mit diesen Kindern vormittags (außer Dienstag) etwas Förderndes zu tun. Das ist ein ganz wichtiges Alter, und wir möchten ihre Neugier und Freude am Lernen gern spielerisch nutzen für eine möglichst frühe Förderung.“

Wer dem Anliegen ein paar Stunden widmen kann, möge sich bitte bei ihr melden unter der Tel. Nr. 480759.

Parallel zu den Aktivitäten in Dilldorf entsteht eine Gruppe hilfsbereiter Bürgerinnen und Bürger, die sich um die neue Notunterkunft für Flüchtlinge in der **Kupferdreher Turnhalle** kümmern will.

Auch hier hat die Bürgerschaft Essen Kupferdreh e.V. die Koordination unter der Leitung von Jürgen Gentzmer. Kontakt: juergen.gentzmer@gentzmer.de

Doris Stahl

Sie suchen eine Wohnung?

Wir bieten Ihnen zu jeder Zeit Mietwohnungen in Essen und Umgebung provisionsfrei an.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin, um individuell auf Ihre Wünsche einzugehen, sodass wir eine passende Wohnung für Sie finden können.

In unserem Angebot an Mietwohnungen, finden Sie auch seniorengerechte und behindertengerechte Wohnungen, sowie Wohnungen für Studenten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen:

Wohnungseigentumsverwaltung
technisch — kaufmännisch

Provisionsfreie Vermietung durch die
AACHENER

Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH,

Ruhrstr. 1 in 47277 Essen,

☎ 0201 545710 Fax 0201 531179

E-Mail: vw-essen@aachener-swg.de

Aktuelle Angebote unter:

www.aachener-swg.de

WIR IST ESSEN

Die Caritas-Flüchtlingshilfe Essen e.V.

hilft dort, wo die hauptamtliche Hilfe für Flüchtlinge endet. Dabei stehen die Betreuung von Flüchtlingen in unserer Region und die Aktivierung/Vernetzung ehrenamtlicher HelferInnen und auch das Engagement für Flüchtlinge im Ausland im Fokus. Hier profitiert sie von der jahrzehntelangen Erfahrung der Caritas-Auslandshilfe im Bistum Essen. Seit Oktober 2014 ist der ausschließlich von Ehrenamtlichen getragene Verein Mitglied im Caritasverband für die Stadt Essen. Kontakt: Tel. 3200315/14

Das Caritas-Möbellager: Damit Flüchtlinge, die eine eigene Wohnung zugewiesen bekommen, diese auch einrichten und bewohnen können, hat die Flüchtlingshilfe in Frillendorf an der **Elisenstraße 13** ein Möbellager eingerichtet. Dort werden **dienstags und freitags von 14 bis 18 Uhr** Spenden von gut erhaltenen Möbeln und intakten Haushaltsgegenständen aller Art entgegengenommen (keine Kleidung). Infos www.fluechtlingshilfe.com, Mail: fluechtlingshilfe@caritas-e.de

Den Verein können Sie gerne mit Geldspenden unterstützen.

Spendenkonto: Bank im Bistum Essen, IBAN DE45 3606 0295 0000 1026 28

Übergangsheim Langenberger Straße Professionelle Kindertagesgruppe löst den Miniclub der Ehrenamtlichen ab

Ein wenig Abwechslung in den eintönigen Alltag von Müttern und ihren kleinen Kindern bringen wollten einige Frauen, als sie im August ehrenamtlich einen wöchentlichen Miniclub für 3-6 jährige im Gemeinschaftsraum des Übergangsheims an der Langenberger Straße einrichteten.

Nach einigen Monaten nun ist das tolle Ziel erreicht, dass zwei angestellte Erzieherinnen des SkF täglich für die Kleinsten und auch für Grundschulkinder, die aus der Schule kommen, da sind. Die Kinder nehmen dieses Angebot gerne an und bedanken sich auch für die vielen Spielsachen, die von den Kindern der Kitas gespendet wurden und die jetzt fleißig ausprobiert werden. Die freigewordenen Ehrenamtlichen können sich nun neuen Aufgaben zuwenden.

Gefragt ist z.B. Hilfe bei schulischen Fördermaßnahmen. Hierzu ist jederzeit die Kontaktaufnahme mit der Gemeinschaftsgrundschule möglich zu Öffnungszeiten des Sekretariats am Hinseler Hof: mo, mi.

und fr. von 8 - 13 Uhr, Tel. 58 12 92.

Weiterhin von Ehrenamtlichen wird in der Unterkunft zweimal wöchentlich eine Hausaufgabenbetreuung und für Erwachsene Sprachunterricht angeboten. Stattgefunden haben im Sommer Stadtteilbegehungen und Spielaktionen mit reger Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Dankbar waren die BewohnerInnen auch für die vielen gut erhaltenen Kleiderspenden, die in der Septemberaktion schnell neue Besitzer fanden.

Fazit der bisherigen ehrenamtlichen Arbeit: Die Kontakte zu den zurückhaltenden BewohnerInnen werden immer besser, die Kinder sind sowieso ohne Scheu. Und Angst braucht man vor ihnen auch nicht zu haben! Das erfährt jeder, der sich einfach zur Langenberger Straße oder zu anderen Asylunterkünften begibt und die Menschen dort freundlich grüßt. In diesem Sinne - es bleibt viel zu tun - wir schaffen das!

Ines Zinke/Dorothee Weidner

Hurra, wir haben jetzt eine KiTa



Ja, es ist schön hier!



Seniorentag (e) der Gemeinde St. Josef

„Ja, es ist schön hier in Kupferdreh. Auch in Byfang grünt es überall und in Dilldorf gibt es allemal noch viel Natur in Wald und Flur“, so beschreibt ein Refrain das Motto der diesjährigen Seniorentage in Byfang und Dilldorf.

Eingeladen hatten die drei Caritasgruppen Kupferdreh, Byfang und Dilldorf die Senioren persönlich, ebenfalls den Gottesdienst vorbereitet, für Kaffee und Kuchen und Programm gesorgt.



Caritas Herz Jesu
Herzliche Einladung

Nachweihnachtlicher Seniorenachmittag

Mittwoch 6. Januar 2016 um 15 Uhr
im Gemeindeheim, Alte Hauptstraße

Bei Kaffee und Kuchen, weihnachtlichen Geschichten und Liedern lassen wir am Tag der Heiligen Drei Könige die Weihnachtszeit ausklingen. Wer Hilfe für den Weg benötigt, melde sich bitte bei

Frau Daul 782526, Frau Huerter 570934
Frau Tiemann 579436, Diakon Sieberath
59276391 oder Pflegehilfe 01749265910



Hauptprogrammpunkt waren die 12 Damen der Veeh-Harfen-Gruppe: die Saitenzupfinstrumente werden dabei auf einem Ständer platziert, spezielle Notenblätter unter die Saiten geschoben, auf den Spuren der Punkte gezupft und es erklingt wunderbare Musik. Entwickelt hat dieses Instrument Hermann Veeh für seinen Sohn Andreas, der das Down Syndrom hat. Die Harfen werden in enger Zusammenarbeit mit den Werkstätten der Lebenshilfe und der Diakonie hergestellt. Gabi Hellwig freute sich mit ihrem Ensemble über das große Interesse und die

Spende zugunsten der gemeinnützigen Einrichtung.

Auch Margret Zens trug mit einem speziellen heimatlichen Gedicht mit dem oben genannten Refrain in der ihr eigenen gekonnten Weise zum Thema des Tages bei. Und wie im vergangenen Jahr hatte auch Willi Stötzel wieder mit seinen speziellen Byfanger Erlebnissen die Lacher auf seiner Seite. Wie immer gab es auch diesmal viel Hallo bei der Kür der Ältesten unter den Senioren. Da gab es keine Eitelkeiten sondern echten Bekennermut, schließlich befand man sich in der Gesellschaft berühmter Jahrgangskollegen. In Byfang wurden Anni Stein (93) und Willi Stötzel (90) gekürt, in Dilldorf Hilde Wieseler (93) und Hans Zerkowski (89). Sie alle wurden mit Blumen, einer Flasche Wein und einem Glückwunschständchen geehrt. Alle 160 Senioren und Seniorinnen freuten sich auch über das kleine „Tellergeschenk“: eine Rolle mit zwanzig grünen Liedtiteln. Eine runde Würdigung unserer schönen grünen Heimat. *Doris Stahl*



Ausflug der Caritasmitarbeiter der Gemeinde St. Josef Essen Kupferdreh zum Kloster Stiepel am 20. Oktober

Singend und tanzend in den Herbst

Caritas St. Suitbert. Weit über 100 Damen und Herren feierten am 21. Oktober in bester Stimmung ein buntes Herbstfest in Überuhr. Begeistert mitgesungene Lieder, kurzweilige Geschichten, eine packende Lichtbilderreise, die unsere Stadt aus der Vogelperspektive zeigte, und Darbietungen einer Seniorentanzgruppe, die etliche Gäste sogar zum Mittanzen verführte: gute Laune steckt eben an! Mit der Ehrung der Altersjubilare fand das schöne Fest seinen Abschluss: Johanna Huppertz (94) und Arnold Köppen (94) nahmen gerührt ihre Rosensträuße entgegen. Mit herzlichem Applaus dankten die Teilnehmer den fleißigen Caritasdamen für die gelungene Gestaltung des Nachmittages.



Kleiderkammer

(Caritas, Diakonie, DRK)

Hachestr. 72, Tel. 82 130 14
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:30 Uhr
Mi für Familien 13:00 - 16:00 Uhr

Gebrauchtartikelbörse GAB

(Gesellschaft f. Arbeits- und Berufsförderung gGmbH)

Carolus-Magnus-Str. 40 Tel. 76 02 725
Mo - Do 9:00 - 17:00 Uhr
Fr 9:00 - 15:00 Uhr

Annahmestelle f. Kleider (Diakonie)

Mittwegstr. 6 A, Tel. 17 89 56 15
Mo - Do 10:00 - 16:00 Uhr
Fr 10:00 - 14:00 Uhr

Möbelbörse

(Diakonisches Werk AiDmbH)

Hoffnungstr. 22, Tel. 201 85 85
Mo - Mi 9:00 - 16:00 Uhr
Do 9:00 - 18:00 Uhr
Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Kleiderkammer in Heisingen

Carl-Funke-Schule, Baderweg 24
jeden 3. Mittwoch im Monat
15:30-17:00 Uhr und nach Absprache
(in den Schulferien geschlossen)
Tel. 46 07 48 (Frau U. Kampmann)

Kleiderkammer in Kupferdreh:

Josefschule, Byfanger Str. /
Ecke Narjestr., dienstags 16-17:30 Uhr
(in den Schulferien geschlossen)

Lebensmittelausgabe Hinseler Hof

(Belieferung durch die Essener Tafel)
Bürgerzentrum Übrühr, Hinseler Hof,
im Gebäude neben der ehem. Suitbert-
Schule, mittwochs 12.30 - 13.30 Uhr.
Ausgabe der Berechtigungskarten nur
durch die Essener Tafel, Steeler Str. 137

Benötigen Sie Hilfe oder möchten Sie in den Caritasgruppen mitarbeiten?

Gemeinde St. Georg:

Elisabeth Völlmecke Tel. 46 63 68

Gemeinde Herz Jesu:

Maria Daul Tel. 78 25 26

Gemeinde St. Josef:

Kupferdreh
Brunhild Stein Tel. 48 35 60
Dilldorf
Doris Stahl Tel. 48 00 57
Byfang
Barbara Stöckler Tel. 33 00 722

Gemeinde St. Suitbert:

Dorothee Weidner Tel. 58 33 82

Möchten Sie die Pfarrcaritas der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel finanziell unterstützen?

Die Bankverbindung lautet

IBAN: DE43 3606 0488 0110 8110 44
bei der Geno Bank Essen



Katholische Chorgemeinschaft Essen-Überruhr. Das Jahr neigt sich schon fast wieder dem Ende zu.

Weihnachten, und hier besonders die Aufführung einer Messe mit Orchester und Solisten, stellt jedes Mal einen besonderen Höhepunkt im Chorjahr dar. In diesem Jahr singen wir am 2. Weihnachtstag im Gottesdienst um 11:30 Uhr in St. Suitbert, wie schon vor einigen Jahren, gemeinsam mit der Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef.

Begleitet von vier Gesangssolisten sowie einem Orchester werden wir die Pastoralmesse in C-Dur, auch „Christkindlmesse“ genannt, von Ignaz Reimann (1820-1885) aufführen. Reimann wurde am 27.12.1820 in Albendorf im Riesengebirge geboren. Die „Christkindlmesse“ ist wohl sein bekanntestes Werk.

Sie stellt auch einen der Programmpunkte im Konzert „Singen in der Weihnachtszeit“ dar, zu dem beide Chöre am 3. Januar

Singen in der Weihnachtszeit

3. Januar 2016

17:00 Uhr

Pfarrkirche Herz Jesu
Essen-Burgaltendorf



**Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef
Essen Ruhrhalbinsel
Katholische Chorgemeinschaft Essen-Überruhr**

Solisten:

Lea Soboll, Sopran Mechtild Notthoff, Alt
Philipp Hoferichter, Tenor Julian Schalski, Bass
Wolfgang Steiner, Orgel

Mitglieder der Essener Philharmoniker

Gesamtleitung: Friedhelm Schlingel

Einiges noch:

Eintritt frei - Ticketkosten
an: Anordnungsbüro im Gemeindeforum, Herz Jesu, Alte Hauptstr. 82

kollekte nach dem Gottesdienst am 2. Weihnachtstag hin, wo Ihre Spende ebenfalls der Finanzierung der Aufführungen dient.

*Ihre Sängerinnen und Sänger
der Katholischen Chorgemeinschaft Essen-Überruhr*

Proben, singen und - feiern!

Chorgemeinschaft Herz Jesu Burgaltendorf. Meinen Sie, bei uns im Chor würde nur geprobt und zu kirchlichen Festtagen gesungen? Falsch! Wir proben zwar fleißig, aber genauso gut wird auch gefeiert: z.B. das große Sommerfest in „Sohlmanns Garten“ Anfang August. Insgesamt 75 Choristen mit PartnerInnen erlebten bei bestem Wetter und noch besserer Laune ein tolles Fest. Aus eigenen Reihen wurde ein traumhaftes Büffet gezaubert, ein 3***Koch wäre neidisch geworden! Auch blieb keine Kehle trocken - im wahrsten Wortsinn. Und kurz vor Mitternacht erklangen dann zur Gitarre Fahrten- und Abendlieder aus vielen Kehlen über die „Berge“ von Byfang.

Auch unser Jahresausflug 26./27. September löste nach anfänglicher Skepsis Begeisterung aus: mal kein Schloss, kein Dom, sondern Besuch des Wochenmarkts in Enschede (NL).

spannendes und lustiges Preiskegeln, Vogelschießen in Gronau Epe (wo ist das denn?), bis das letzte Holzstück nach rd. 180 Schuss fiel: Eva Kalikova wurde Schützenkönigin. Ja - und dann das Abendessen: Ein sagenhaftes 5-Gänge-Menü, die Krönung des Abends, wie alle 47 Teilnehmer feststellten. Nach der Sonntagsmesse in St. Agatha gab's die Besichtigung der Meyerwerft in Papenburg mit Führung, Filmvorträgen, Modellen zum Staunen. Ein halbfertiges Kreuzfahrtschiff, welches in der riesigen Halle „auf Kiel“ lag, hinterließ bleibende Eindrücke. Imposant so eine Schiffswerft!

Sommerfest + Chorausflug = neue Schaffenskraft für die kommenden Feiertage.

Termine: Am Samstag, 21. November, singen wir zum Fest der Hl. Cäcilia um 17 Uhr die „Messe in G“ von Rheinberger. Natürlich singen wir auch in der Christmette an Heiligabend und am 2. Weihnachtstag in der Festmesse.

Richtig festlich wird es im kommenden Jahr: 2016 feiert Burgaltendorf seinen 850. Geburtstag, unser Chor wird 120 und die Mönch-Orgel 20 Jahre alt. Da steht viel Schönes auf dem Programm: Gemeinschaftskonzert der Burgaltendorfer Chöre, Aufführungen der Kirchenchöre aus unserer Pfarrei, Orgelkonzerte ... es wird spannend! Das Weihnachtskonzert 2016 gestalten wir u.a. mit Mozarts Krönungsmesse. Wer jetzt Lust bekommen hat, mitzusingen, ist herzlich willkommen zu den Proben am Dienstag in der Aula der Grundschule „Alte Hauptstraße“! Wir freuen uns über jede Stimme!



Herzlichst

Ihr Chorus
... man hört sich!



Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel

Wunderschön - aber lange vorbei ist unser Chorausflug, der uns Ende August nach Trier führte: Stadtrundfahrt, Besichtigungen, Zeit zum Shoppen und eine Schiffstour auf der Mosel waren Highlights des Aufenthaltes. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel war tolle Laune unser Wegbegleiter. Die kulinarischen Genüsse rundeten den gelungenen Chorausflug ab, der mal wieder unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt hat.

Mit hoher Motivation sind jetzt wieder Proben angesagt, mit denen wir uns auf das Cäcilienfest am 22. November und den Festakt zum Klosterjubiläum in Dilldorf am 3. Adventssonntag vorbereiten.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf den Proben für die Projekte mit der Kath. Chorgemeinschaft Essen-Überruhr. Am 2. Weihnachtstag gestalten wir die Festmesse in St. Suitbert, Holthausen, musikalisch mit. Wir werden unter Beteiligung von Essener Philharmonikern die Christkindl-Messe von Ignaz Reimann singen.

Unser traditionelles „Singen in der Weihnachtszeit“ am 03.01. 2016 findet in der Kirche Herz Jesu in Burgaltendorf statt. Auch hier werden beide Chöre von Essener Philharmonikern begleitet.

Wir proben zurzeit im Marienheim in Dilldorf oder im Gemeindeheim St. Mariä Heimsuchung in Hinsel, freuen uns jedoch schon sehr auf das renovierte Gemeindeheim St. Josef in Kupferdreh.

Verstärkung für den Chor ist immer gerne gesehen.

Interessierte Mitsängerinnen und Mitsänger melden sich bitte bei Friedhelm Schüngel, Tel. 01708024059 oder Vera Schneider, Tel. 0201 486912.

Wir freuen uns auf Sie

*Ihre Kirchenchorgemeinschaft
an St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel*



*Die Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef Essen Ruhrhalbinsel
bei ihrem Chorausflug in Trier vor der Porta Nigra*

Von Grachten, Windmühlen und Diamanten

Oder: Typisch Holländisch?



Am Fronleichnamstag machten sich Sänger und Freunde des Kirchenchores St. Georg Heisingen auf, um herauszufinden, ob die niederländische Hauptstadt ihrem Ruf gerecht wird. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Gleich bei der Stadtrundfahrt zeigte sich Amsterdam von seiner sonnigsten Seite und ein aufgeschlossener Stadtführer brachte uns nicht nur die Architektur und Geschichte der Stadt näher, sondern wies auch auf die vielen katholischen Kirchen hin, die es in dieser vornehmlich protestantischen Stadt gibt. Einen Perspektivwechsel bot die anschließende Grachtenrundfahrt: man sah die gleiche Stadt, und doch ganz anders. Im Beginenhof konnte man in Gedanken auf Zeitreise gehen und sich vorstellen, wie Frauen in Gemeinschaft leben können. In einer Diamantschleiferei konnte modernste Technik bestaunt werden. Der Besuch des Freilichtmuseums Zaanse Schans bot am letzten Tag den historischen Kontra-

punkt. Windmühlen, in denen u.a. Farben und Gewürze gemahlen wurden oder die der Holzfabrikation dienten, waren die Vorläufer der modernen Industriegebiete.

Daneben blieb genügend Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und dabei die weltoffene Atmosphäre dieser Stadt zu erfahren. Auch ohne Holländischkenntnisse wurde man überall herzlich behandelt und willkommen geheißen. Und so ergaben sich auch für Sänger, die sich schon lange kennen, Gelegenheiten zu Gesprächen und Begegnungen, die die Fahrt zu einem wunderschönen Gruppenerlebnis machten.

Der Kirchenchor an St. Georg hat ein neues und junges Vorstandsteam, man sagt, das jüngste seit Gründung des Chores. (v.l.n.r. Nils Herrfeld (2. Vorsitzender), Anne Felderhoff (1. Vorsitzende), Julia Wirth (Kassiererin), nicht auf dem Bild Annemarie Motz (Schriftführerin))



*Ruth Müller
für den Kirchenchor St. Georg*

Dienstleistungen rund um Computer, Internet und Telefon

H B Brinkert
Informationstechnik
Computer • Software • Netzwerk • Telekommunikation

Schulung
Beratung
Service

- Computer
- Peripheriegeräte
- Software
- Telefonanlagen
- Telefonendgeräte
- DSL-Anschluß
- Internetsicherheit
- Datensicherung
- Scan- u. Druckservices
- Reparatur
- Hilfe bei PC-Problemen
- PC-Kurse u. Workshops

Beratung, Service u. Verkauf

www.brinkert-infotech.com

Kupferdreher Str. 195 45257 Essen Tel: 0201-75 90 89 71 Email: kontakt@brinkert-infotech.com

Bestattungen Müller

Kupferdreher Str. 100
45257 Essen

Ruf: 0201 / 8 48 29 10

Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Bestattungs- Vorsorgeregulungen

ANDREAS DIRKES

Gärtnerei

45257 Essen - Byfang
Nückersberg 51
Tel: 0201 / 48 11 68

Menzel

Garten- und Landschaftsbau
Friedhofs- und Grabpflege
Ihr Gärtner auf der Ruhrhalbinsel

Naturstein- u. Pflasterarbeiten, Teichbau, Zaunarbeiten, Pflanzungen, Altgartenrenovierung, Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Winterdienst

Tel.: 58 09 389

Büro:
Hemmerhof 21, Essen-Überruhr

Betriebshof:
Worringstr. 250
Essen-Burgaltendorf

www.mbb-menzel.de

**Unser aktuelles Angebot:
KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG**

Wenn Sie Ihre Immobilie jetzt oder in der Zukunft verkaufen möchten, nutzen Sie unverbindlich und kostenlos eine Einwertung durch unsere Immobilienprofis. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

IHR PERSÖNLICHER IMMOBILIENPARTNER FÜR:



VERKAUF - VERMIETUNG - VERWALTUNG

HIRSCHMANN IMMOBILIEN GMBH
Zentrale Gut Hackenberg
Meisenburgstr. 169-173 45133 Essen
Shop Heisingen
Bahnhofstr. 25 45259 Essen
info@hirschmann-immobilien.de

**TEL: 0 2 0 1 /
87 42 43 7- 0**

HIRSCHMANN
IMMOBILIEN

Markus Felderhoff
Fliesenlegermeister

Netheweg 32 45136 Essen ☎ (0201) 26 29 58 Fax (0201) 26 77 24

**Bestattungshaus
BEILS**
vorm. Brieske

Die Erinnerung
ist wie ein Fenster,
durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.

Essen-Kupferdreh 0201/ 48 78 88



Gemeindebücherei Herz Jesu

Am 23.11.2015 hat die Bücherei beim traditionellen **Advents-basar im Gemeindeheim** von 9.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Dann können Adventskalender, Bücher u.a. bestellt werden. In der Adventszeit laden wir Sie ein, bei Tee, Cappuccino und Weihnachtsgebäck in Ruhe nach neuem Lesestoff zu suchen. Sie finden bei uns neue Anregungen zur Tischdekoration oder ein neues Weihnachtsmenü. Spezielle Literatur zur Advents- und Weihnachtszeit liegt für große und kleine Leser vor. Auch neue Bastel- und Handarbeitsbücher liegen für Sie bereit. Unsere letzte Ausleihe vor Weihnachten ist Sonntag, der 20.12. Ab Mittwoch 7.1.2016 sind wir wieder für Sie da.

Hier einige Neuerscheinungen

Für unsere jungen Leser

Star Wars Die Geheimnisse der Rebellen

Die Rebellen auf ihren gefährlichen Missionen begleiten und alles über ihre geheimen Pläne erfahren...

Ben Fletchers total geniale Maschen T.S. Easton

Ben Fletcher bewegt sich eher auf der vorsichtigen Seite des Lebens, wären da nicht seine Freunde...

Sam & Emily - Bis zum Ende des Sommers

Holly Goldberg Sloan

Das endlose Glück eines Sommers liegt vor ihnen. Doch ihr Vertrauen wird schon bald auf eine harte Probe gestellt.

Mörderischer Freitag - Thriller, Nicci French

Frieda Kleins Lebensgefährte wird ermordet in der Themse aufgefunden. An seinem Handgelenk befindet sich ein Band mit ihrem Namen...

Der Palast der Meere - historisch, Rebecca Gable

Als Spionin der Krone fällt Eleanor of Waringham eine gefährliche Aufgabe zu.

ÖFFNUNGSZEITEN:



KÖB Herz Jesu, Burgaltendorf:

So. 9.30-12.00, Mi. 15.00-17.00, Fr. 17.30-19.00 Uhr

KÖB St. Georg, Heisingen:

So. 10.30-13.00 Uhr, Do. 16.00-17.00 Uhr

Kupferdreher MedienTreff:

im Seniorenzentrum St. Josef, Heidelbergweg 33

Di. 9.00-12.00, 17.00-19.30 Uhr, Mi. 16.00-18.00 Uhr,

Fr. 9.00-12.00 Uhr, So. 10.00-12.00 Uhr

KÖB St. Mariä Geburt, Dilldorf:

Sa. nach der VAM, ca. 19.15-19.30 Uhr, So. 10.45-11.30 Uhr

KÖB St. Suitbert, Holthausen (für Kinder und Jugendliche):

So. 11.00-12.30 Uhr, Di. 17.00-18.00 Uhr

ADVENT

Der Kupferdreher MedienTreff im Seniorenzentrum St. Josef, Heidelbergweg 33, lädt am 07.12.2015 um 19:00 Uhr zu einer adventlichen Veranstaltung ein.

Thema: Warten worauf?

Mit Bildern und Texten stimmt die Künstlerin Erika Steinbeck auf das bevorstehende Fest der Menschwerdung Christi ein. Ein Ensemble aus Querflöte, Bratsche, Cello und Spinett wird den Abend musikalisch mitgestalten.

Alle Interessierten sind herzlich zur kostenfreien Teilnahme eingeladen.



Probieren Sie die faire Schokolade Essen

Der Kakao für diese Schokolade stammt von der Kakao-Co-operative KONAFCOOP in Kamerun. Die Kleinbauern dort haben seit 2006 Kontakt zum fairen Handel. Kakao aus Kamerun ist für seine Qualität bekannt. Mit Hilfe der GEPA wurde eine Trockenanlage angeschafft und die Genossenschaftsmitglieder können sich weiterbilden, vor allem im Bioanbau und in der Qualitätssicherung.

Die Schokolade gibt es bei uns am ökumenischen-Eine-Welt-Marktstand, in allen Essener Weltläden und in der Touristikzentrale Essen in drei Geschmacksvarianten.

Ökumenischer Eine-Welt-Stand

an jedem 2.+ 4. Mittwoch im Monat
auf dem Kupferdreher Wochenmarkt
an jedem 1. Wochenende im Monat
in allen Kupferdreher Kirchen
in der Kontaktstelle Burgaltendorf



„Vollmilch“
„Sahne-Noisette“
„Zarte Bitter 70%“
zum Preis von
1,60 Euro.



SEIT 1889
MEISTERBETRIEB  GMBH
SPARRER ☎ 02 01/8 95 23-0
DÄCHER · FASSADEN · SCHIEFERARBEITEN
DACHBEGRÜNDUNGEN · SOLARTECHNIK · FLACHDACH- UND
BALKONSDICHTUNGEN · KLEMPNERTECHNIK
WWW.SPARRER-DECDACHUNGEN.DE
MAIL: SPARRER.GMBH@T-ONLINE.DE

TAPETEN HOOGEVEEN
Lelei 3 45259 Essen - Heisingen ☎ 462131
vorm. Dresen
Teppichboden Farben Lacke
PVC - Beläge Gardinen

WIR SUCHEN IMMOBILIEN IN HEISINGEN

Falls Sie jetzt oder später
Ihr Haus oder Grundstück in Heisingen
verkaufen wollen,
sind wir an einem Ankauf interessiert.
Wir beabsichtigen
unseren Immobilienbestand in Heisingen
zu vergrößern.
Ein fairer Preis und eine schnelle
Abwicklung
sind für uns selbstverständlich.

WERTPLAN
Immobilien GmbH
Wüllnerstr. 117 - 50931 Köln - Tel: 02219405590
Fx : 02219405597 - Email : info@wertplan.com

Marion Dorigo Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie
Behandlung von Erwachsenen
Homöopathie für Kinder
AD(H)S Behandlung

Medizinische Heilhypnose
Raucherentwöhnung Gewichtsreduktion

Psychologische Beratung

Alte Hauptstraße 71 45289 Essen
Telefon 0201 5642444 www.mariondorigo.de

 **Jurczyk**
Hausliche Kranken- & Altenpflege

24-STUNDEN RUFEBEREITSCHAFT
ANDREAS JURCZYK
SCHAFFELHOFFER WEG 7
45277 ESSEN (ÜBERRUHR)
TEL. 0201 586323 --- FAX. 0201 586391

 **HEIDRICH**
Dach und Fassade
Dachdecker und mehr...

Dacheindeckungen mit Ziegeln - Schiefer - Metall
Dachrinnen aus Zink, Kupfer oder Edelstahl
Fassadenbekleidungen
Wärmedämmungen an Dach und Fassade
Balkonsanierungen und **Flachdachabdichtungen**
Dachgauben, Kamine, Wohnraumfenster
Vordächer, Terrassenabdeckungen und mehr...
Solaranlagen · Sturmschadenabwicklung
Schnelle und zuverlässige Hilfe
Termine nach ihren Wünschen

Langenberger Str. 777a
45257 Essen (Kupferdreh)

Tel. (02 01) 4 89 61
Fax (02 01) 48 11 98
www.heidrich-dach.de



Die der hl. Magdalena geweihte Kapelle wurde 1337 von Theodor von Leythe gestiftet und 1821 umgebaut. Neben der Kapelle befindet sich ein kleiner Friedhof.

Die heilige Magdalena

Schutzpatronin der Frauen, Begleiterin der kfd-Frauen aus der Pfarrei

In die Magdalenen-Kapelle am Schloß Baldeney führte der diesjährige kfd-Pfarrei-Ausflug am Dienstag, 16. August. Passenderweise hatte gerade am Sonntag zuvor der Lions-Club Essen, der sich personell und finanziell um die Erhaltung dieses Kleinods kümmert, das neue Altarbild eingeseignet und präsentiert. Den Arzt Prof. Jürgen Bertrams hatte es schon länger gestört, dass es kein einziges Kunstwerk in der Kapelle gab, das auf die Patronin hinweist und so malte er mit Hilfe des Künstlers Frank Burkamp das berühmte Gemälde „Maria Magdalena begegnet dem Auferstandenen“ von Martin Schongauer, das in Colmar im Original zu sehen ist, nach. In frischen

klaren Farben strahlte es nun auf die über 60 Frauen, die überwiegend mit der Weißen Flotte aus Kupferdreh und Heisingen angereist waren. In den Texten, die Maria Friese, Ulrike Hiller, Elisabeth Wieschermann und Antje Brochhagen vom Pfarrevorstand vortrugen, ging es um das Bild der Maria aus Magdala, die in so besonderer Beziehung zu Jesus stand, dass es im Lauf der Geschichte und der Geschichten auch zu dem so negativen Bild der Sünderin, der Hure, der von Dämonen Besessenen kam. So wird vermutet, dass es bei der Maria, Schwester der Martha, der Ehebrecherin, der Schwester des Lazarus und der Besessenen, der Jesus die Dämonen austreibt, immer um dieselbe Frau geht, die Jesus begleitet, bis zuletzt am Kreuz bei ihm bleibt und die als Erste an seinem leeren Grab ankommt um ihn zu salben. Dort dem Auferstandenen begegnet, ihn zunächst für den Gärtner hält, aber als sie ihn berühren will, die berühmten Worte *Noli me tangere* hört.

Was kann uns diese Maria Magdalena, die zur Schutzpatronin vieler Gruppen und Berufe vom Winzer über Friseur bis zu den Dirnen und letztlich aller Frauen erklärt wurde, heute sagen? „Lasst Euch nicht beirren, nicht abschrecken, und nicht abhalten, hört auf die Botschaft Jesu und folgt ihm nach“, das wären wohl ihre Worte heute an uns.



Begleitet von Heike Jobst an der Gitarre sangen die Frauen Lieder aus dem Halleluja, bevor sie sich zum gemeinsamen Kaffeetrinken in die gut besuchten Südtiroler Stuben begaben. Der eher graue Himmel war in der Zwischenzeit strahlend blau geworden, sodass die Rückfahrt mit dem Rundfahrtschiff nach Heisingen fast zur Kreuzfahrt wurde. fw



Termine der kfd Essen-Überruhr

Samstag, 21.11. (14:30-18:00) und
Sonntag, 22. 11. (11:00-17:00)
Adventsmarkt im Gemeindeheim
St. Suitbert: Adventliches und
Geschenke für Weihnachten
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Donnerstag, 26. November:
19 Uhr, Gemeindesaal Holthausen
Frauenabend: Gemeinsam kochen,
speisen und erzählen.

Donnerstag, 3. Dezember: 15:00
Adventsfeier im Gemeindesaal
Holthausen

Wir haben etwas zu bieten! Lassen Sie sich überraschen! Um Sie, liebe Frauen aus Heisingen, über unsere Gemeinschaft zu informieren, neugierig zu machen und vielleicht sogar als neue kfd-„Schwestern“ zu gewinnen, laden wir Sie herzlich zu einem Abend mit uns ins Pfarrzentrum St. Georg, Heisinger Str. 480 am Donnerstag, 25. Februar um 19 Uhr ein. Wir wollen Sie nicht nur informieren, sondern auch verwöhnen, neugierig machen und eventuell gelingt es uns ja, Sie zu begeistern.

Kurze Anmeldung bis zum 20. Februar bei:

Frauke Westerkamp, Mail: fw@bootshaus-seehof.de oder Tel. 46 57 97
oder bei Gabi Hopf Tel. 46 14 18

fw



„Aus dem Geist der Weisheit Flüchtlinge empfangen“

Das war das Thema des diesjährigen Gemeindegottesdienstes mit der ACAT am 11.10. in St. Barbara Byfang zum 13. Welttag gegen die Todesstrafe. Die aktuelle Herausforderung in Deutschland sind die großen Flüchtlingsströme. Die Menschen fliehen vor Krieg und Gewalt, Verfolgung, Folter; oft geht es um das nackte Überleben. Vertreter der verschiedenen europäischen ACATs haben im Mai dieses Jahres in Brüssel das Problem debattiert: Wir ACAT-Mitglieder stehen für das Leben. Entscheidend ist uns eine menschenwürdige Behandlung der Flüchtlinge. Dazu gehört auch, dass durch Kriegsverbrechen, Folter und Misshandlungen traumatisierte Flüchtlinge professionell behandelt werden. Es kann nicht angehen, dass Flüchtlinge zurückgeschickt werden, um den Verfolgern wieder in die Hände zu fallen oder im europäischen Ankunftsland mittellos auf der Straße dahinzugehen.

Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika „Laudato si“ die Zusammenhänge zwischen der kapitalistischen Marktwirtschaft, der Zerstörung der Umwelt, dem Klimawandel und der Verelendung der Armen, die davon besonders heimge-sucht werden, dargestellt und die all-gemeine Gleichgültigkeit der Wohlha-benden angeklagt. Er fordert alle Men-schen guten Willens in den reichen Län-dern auf, die Verantwortung für das „eine gemeinsame Haus“, unsere Erde, mitsamt den Pflanzen und Tieren und allen Schwestern und Brüdern zu tragen, den Lebensstil zu verändern und hier und heute tätig zu werden. Papst Fran-ziskus bringt es auf den Punkt. Die En-zyklika ist umfassend und aufrüttelnd. In der schwierigen Gemengelage der ver-



Aus dem
Geist
der

Flüchtlinge aufnehmen

schiedenen Meinungsäußerungen zum Flüchtlingsproblem und seiner Lösung in Deutschland, sind wir Christen aufgefor-dert, Profil zu zeigen und die Worte der Bergpredigt zu unserem Aktionsplan zu machen. Lassen wir uns inspirieren von den Worten Salomons in der ersten Lesung des Tages: „Ich flehte und der Geist der Weisheit kam zu mir [...] Reichtum

achtete ich für nichts im Vergleich zu ihr“. Die Flüchtlinge bieten uns die Chan-ce, uns von ihrem Elend anrühren zu las-sen, unseren Horizont durch andere Le-bensentwürfe, Kulturen und Religionen zu erweitern, unseren Glauben zu er-neuern. Bitten wir Gott - so wie der Kö-nig Salomo - um Weisheit, damit wir die Flüchtlingsfrage positiv und mit Her-zenswärme angehen.

Wir hatten das Glück, Herrn Thomas, der 1996 als oppositioneller Journalist aus dem Irak fliehen musste und heute in der Flüchtlingsarbeit tätig ist, zu Be-ginn des Gottesdienstes interviewen zu können: Sein Leben hat sich um 180° ge-ändert, als er nach 5 Jahren in Deutsch-land erstmalig in eine deutsche Familie eingeladen wurde. Nach dem Gottes-dienst, der ein sehr positives Echo fand, gab es lange aufschlussreiche Gesprä-che mit ihm.

Für die ACAT-Gruppe Byfang
Marlise Morgenschweis

„Es geht auch anders.....“

Unter diesem Motto bereitet der ökumenische Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ einen Sonntagsgottesdienst für die Fastenzeit vor (vorauss. 28.02.2016, siehe Sonntagsblatt).

Leben gestalten im Sinne des Gemeinwohls - das ist ein zentrales ökumenisches Anliegen, das sowohl Papst Franziskus in seiner Umweltenzyklika als auch der „Öku-menische Rat der Kirchen“ nachdrücklich fordern, gerichtet nicht nur an Christen, sondern an die Weltgemeinschaft. Im Gottesdienst soll beleuchtet werden, wo Strukturen und Gewohnheiten gegen diesen „zentralen Begriff der Sozialethik“ verstoßen und warum jeder Christ als Bürger oder Verbraucher dazu beitragen soll-te, ungerechte Strukturen aufzubrechen und falschen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft etwas entgegen zu setzen. Zur Verdeutlichung wird die Arbeits-gruppe einfache Beispiele aus der Landwirtschaft anführen. Denn gerade dieser Wirtschaftsbereich hat sehr große Bedeutung für das solidarische, selbstbestimmte Leben der Menschen in aller Welt und zugleich für die Bewahrung der Schöpfung. Nach dem Gottesdienst werden wie immer kleine Hinweiszettel verteilt, wo der Einzelne in Essen selbst aktiv werden kann.

Franz Kampmann für den
ökumenischen Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“

GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55

www.theo-lelgemann.de

SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler

Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45219 Essen

tel: +49 (0) 201 57 10 14
fax: +49 (0) 201 54 57 163

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb

Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein!

Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Kolping Heisingen unterwegs.



Es wurde mal wieder Zeit, aus Heisingen heraus zu kommen und andere Luft zu atmen. Anlass dazu gab die Gründung der Kolpingsfamilie vor 90 Jahren. Mit 32 Teilnehmern ging die Busfahrt ins westliche Münsterland.

Erstes Ziel war die Benediktinerabtei Gerleve. Dort feierten wir mit den Mönchen und vielen anderen Gläubigen den Sonntagsgottesdienst als beeindruckendes Choralamt. Das trockene Herbstwetter lud zu einem Bummel durch die Umgebung ein. Andere zog es magisch in die Buchhandlung des Klosters. Mittags ging es weiter nach Maria Veen zum Gasthof Luedtkebohmer. (Der Name ist auch bekannt durch den ehemaligen Schalker Profi Herbert Luedtkebohmer) Die dortige „Westfälische Küche“ war ein Gedicht.

Gut gestärkt fuhren wir zum Wildpark Frankenhof. Wegen des schlechten Wetters hatten sich viele Tiere verkrochen. Später zur Greifvogelschau kam Gott sei Dank die Sonne wieder zum Vorschein. Was und wie die Falkner ihre Schützlinge dann auch unter Einbeziehung von Kindern präsentierten, war wirklich sehenswert. Da die Greife alle aus eigener Zucht stammen, sind sie an Menschen gewöhnt. Trotzdem kommt es vor, dass sie während einer Vorführung davonfliegen und Tage später erst wieder auftauchen. Nach einer Stärkung in der „Elch Longe“, einer Gastronomie im Park, ging es mit dem Bus nach Heisingen zurück.



Heinrich Bonsels



„Wer Mut zeigt, macht Mut“ (RV 1864)

Dieses Wort von Adolph Kolping hat das Kolpingwerk Deutschland als Leitgedanken für den Weltgebetstag 2015 gewählt. In diesem Jahr ist der 150. Todestag unseres seligen Gründers Adolph Kolping. Wir gedenken der Beendigung des 2. Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren und freuen uns in Deutschland besonders über 25 Jahre Wiedervereinigung. Dies alles war der Grund für einen großen Kolpingtag in Köln, der unter dem Motto stand: „Mut tut gut“. Adolph Kolping selbst ist ein Beispiel dafür, wie gut Mut tut, der sein ganzes Leben geprägt hat. Er hat selber mutig gehandelt, seine Gesellen immer wieder ermutigt und sie motiviert, ebenfalls mutig zu sein.

TERMINE*AKTIONEN*HERZ-JESU*TERMINE* AKTIONEN

Sonntag, 29.11. ab 17 Uhr Offenes Adventssingen auf dem Burgvorplatz, anschließend Turmblasen der Herz-Jesu-Brass-Bläser. Die KJG verkauft Grillwürstchen, Kakao und Glühwein für einen karitativen Zweck

Sonntag, 06.12., 16 Uhr Der Nikolaus kommt, Anmeldung bei Peter Becker Tel. 579288 oder in der Kontaktstelle

Sonntag, 13.12., 10 Uhr 95-Jahr-Feier und Kolpinggedenktage beginnend mit dem Gottesdienst. Danach geselliges Beisammensein, Jubilarehrung und Aufnahme der Neumitglieder

Freitag, 22.01.2016 Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie

Sonntag, 07.02.2016 Karnevalsfeier der Kolpingsfamilie unter dem Motto „Karneval in Venedig“

Dienstag, 09.02.2016 Bacchus-Beerdigung, Abmarsch 20 Uhr ab Charlottenstr. 9a

Herzliche Einladung

Jeden 1. Dienstag i.M. gemütliches Beisammensein mit Reibekuchenessen in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“, 20 Uhr

Jeden 2. Dienstag i.M. Treffen der Senioren in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ ab 17:30 Uhr

Jeden 2. und 4. Donnerstag Marktcafé von 15 bis 18 Uhr im Gemeindeheim

Aktuelle Hinweise, offene Termine und Veranstaltungen im Kolpingfenster am Gemeindeheim, in der Info-Post oder der Homepage www.essen-burgaltendorf.kf.kolping.de

Wir suchen Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren und sich einzubringen, die bereit sind, uns zu unterstützen. SEI AUCH DU DABEI!

Elektro Gehrke & Partner GmbH

45277 Essen, Mentingsbank 36
Tel. 0201 582878 + 584145

Ihr Hauselektriker führt für Sie durch:

Sämtl. Installations- und Renovierungsarbeiten,
Nachtspeicherheizungsanlagen, Garagentorantriebe,
Haussprech-, Antennen- und Satelliten-Anlagen

Service-Leistungen rund um den Computer



Heisinger Strasse 489
45259 Essen
Tel.: 02 01 / 95 98 40 10
Mobil: 01 77 / 87 01 63 7
mail: service@nellen-it.de
Web: www.nellen-it.de

Beratung – Service – Schulung – Reparaturen

Haus der Gesundheit
Zertifizierter Fachbetrieb für Medizinprodukte
Orthopädie-Technik
Sanitätshaus Reisloh



Wir fertigen im eigenen Betrieb Orthesen,
Bandagen und liefern Gehhilfen, Wannenlifter
und viele Hilfen des täglichen Bedarfs.
Essen-Kupferdreh – Kupferdreher Str. 149
Telefon 0201/483825 Fax 0201/487719

Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung



Kurzzeitpflege und Tagespflege
im

Maximilian-Kolbe-Haus

Paßstraße 4, 45276 Essen-Steele
Telefon: 0201 / 56 30 20
www.ffc-stiftung.de

Wir sind Mitglied im Netzwerk
„NAEHE“ zur Absicherung der
Versorgung in Essen!



Viva Activa

Gunda Nisch

Mobile Physiotherapie
und individuelles Training

Tele: 0201/4669544 Essen-Eisingen - www.vivactiva.de

Bauunternehmung



T. Klingebiel GmbH

Baubetreuung von der Planung
bis zur Ausführung!

Wir beraten Sie gerne
und unterbreiten Ihnen ein
kostenloses Angebot



Baustoffe Ruhr
Baustoffe & Natursteine

Alles aus einer Hand
Für Bau und Renovierung

- ✓ Baustoffe aller Art
- ✓ Natursteine aller Art
- ✓ Baumaschinen-Vermietung
- ✓ Zaun- & Gabionen-Systeme
- ✓ Wind- & Sichtschutz-System
- ✓ Sanierungs-Systeme
- ✓ Reinigungsservice
- ✓ Baustahl
- ✓ Transportbeton

Wir liefern alles für ...

- Hoch- & Tiefbau
- Garten- & Landschaftsbau
- Innenausbau & Trockenbau

BR Baustoffe Ruhr GmbH

45134 Essen

Schnabelstraße 14

45899 Gelsenkirchen

Horster Str. 396

☎ Zentrale: 0201/847 19-0

☎ Zentrale: 0201/847 19-99

🌐 www.baustoffe-ruhr.de

✉ info@baustoffe-ruhr.de

Von Laternen und Wegweisern

Neue Schilder bereichern die Ruhrhalbinsel

Nicht nur dieses hier in Burgaltendorf. Auch in den anderen Teilen unserer Pfarrei stellen sie sich zum Teil schon seit geraumer Zeit in den Weg. Schon gemerkt?

Sie sind das Ergebnis ökumenischer Zusammenarbeit mit dem Ziel, auch auf diese Weise als christliche Kirchen Präsenz zu zeigen.

An Laternenpfählen fest auf der Erde verankert, lenken sie gleichzeitig den Blick des Betrachters in Richtung Himmel. Im Dunkeln „von oben“ beleuchtete Orientierungshilfen, die nicht nur auf architektonische Landmarken hinweisen, die besichtigt werden können, sondern auf **heilige Orte**: auf unsere Kirchen - und ganz speziell auf die sonntäglichen Gottesdienste, im katholischen Fall auf die **Heiligen Messen**.

Diese werden auf der ganzen Welt in der gleichen Form gefeiert. Wer damit vertraut ist, weiß ziemlich verlässlich, was

ihn erwartet. Wer damit nicht vertraut ist, der kann sich überraschen lassen von einem „**heiligen Spiel**“ - so hat der Religionsphilosoph und Theologe Romano Guardini die Liturgie einmal bezeichnet - von einer in sich ruhenden Welt des Lebens, mit Ritualen, Gesten, Zeichen und Symbolen, die helfen können, die Seele auf Gott hin auszurichten, „heil“ zu werden.

Schnell bin ich auf der Straße an den Schildern vorbeigefahren. Ich komme von... ich muss nach... Alltagsunruhe. Bleibt mein Blick aber an ihnen hängen, lasse ich mich auf ihre Einladung ein und suche diese heiligen Orte auf, kann ich dort vielleicht (ohne jede Erfolgsgarantie, eine sehr gewagte Unternehmung demnach!) göttliche Berührung erfahren - einen Moment der Ruhe, der zeitlosen Ewigkeit.

Also, ich für mich werde immer wieder bzw. auch weiterhin Ausschau halten nach den in dieser Form beschilderten

Heilige Orte
ORTE, DIE MIR HEILIG SIND



Laternen und den Pfeilen folgen! Es kann sich lohnen!

*Für den Gemeinderat Herz Jesu
Daniela Hackmann*

KEVELAER-WALLFAHRTSGEMEINSCHAFT



Leben im Aufbruch

Von Menschen, die alles hinter sich lassen, wird schon in der Bibel berichtet. Von ihnen hörten in diesem Jahr im Juni die über 200 Fußpilger(innen) auf ihrem Weg nach Kvelaer zur Trösterin der Betrübten.

Freitag, der erste Wallfahrtstag, stand im Zeichen des Aufbruchs der Heiligen Familie, die fluchtartig ihr Land verlassen musste, weil sie um ihr Leben fürchtete.

Am Samstag, dem zweiten Tag, begegneten wir Tobias. Im Buch Tobit hören wir von seinem Aufbruch aus der Heimat und dem Unterwegssein in eine ferne Stadt. Sein Wegbegleiter ist der Engel Raphael.

Am Sonntag ging es um Jesus, der seine Jünger aufbrechen lässt in die umliegenden Dörfer und Städte, um die Botschaft Gottes zu verkünden.

Am vierten Wallfahrtstag kehrten wir an den Anfang unserer Bibel zurück. Dort steht die „Urgeschichte“ des Aufbrechens: Adam und Eva, die das Paradies verlassen und von da an unsere Welt als ihre Heimat annehmen müssen. Am Dienstag begleitete uns Noah und seine Familie, die in ein ganz neues Leben, in eine ganz neue Welt aufbrechen musste.

So viele Geschichten, die vom „Leben im Aufbruch“ erzählten. Wenn wir an den Wallfahrtstagen über diese Geschichten nachdachten und uns von ihnen ansprechen ließen, konnte man denken, dass wir „ins Leben aufbrechen“.

Die nächste, 179. Fußwallfahrt, findet vom 08. bis 12.07.2016 statt. Falls Sie mit uns unterwegs sein möchten, empfehlen wir frühzeitige Hotelreservierungen in Kvelaer. Eine Hotelliste finden Sie auf unserer Homepage www.wallfahrt-Byfang.de unter „Die Wallfahrt nach Kvelaer/ Hotelliste“. Kinder und Jugendliche werden von uns ohne Kosten in Gemeinschaftssälen untergebracht.

*Berthold Scheele
Kvelaer-Wallfahrtsgemeinschaft Essen-Byfang e.V.*



Am Sonntag in Kvelaer lud Präses Pater Paul traditionell alle Kinder bis 14 Jahre zum Eisessen ein. In diesem Jahr nahmen 30 Kinder teil.

Heilige Orte

ORTE, DIE MIR HEILIG SIND

Der Koffer meiner Mutter



Mein heiliger Ort

Wo soll das sein? Und vor allem, was ist ein heiliger Ort? Jerusalem? Rom? Santiago de Compostela? Lourdes? Oder einfach nur eine Stelle, an der ich mich "heil" fühle? Meine Wohnung, mein Bett? Geschützt von festen Mauern, warm, gemütlich?

Was würden die hunderttausenden von Flüchtlingen aus Syrien, dem Irak, Afrika zu dieser Frage sagen? Deutschland? Wenn ich die Frauen und Kinder im Fernsehen sehe, denke ich unwillkürlich an meine Großmutter. Kurz vor Kriegsende, vor 70 Jahren, geflohen aus Gleiwitz in Oberschlesien vor „dem Russen“. Mit meiner Mutter, 9 Jahre alt, und dem jüngsten Bruder, ungefähr 4 Jahre alt, an den Händen, keine Hand mehr frei für Gepäck. Im Mantelsaum drei Goldstücke eingenäht und Papiere, der einzige Besitz, meine Mutter mit einem kleinen Koffer, ein bisschen Kleidung, Brot und ihre Puppe. Der Vater im Krieg vermisst, die drei älteren Brüder vermisst oder verwundet in Bayern und Essen. Wenig oder keine Informationen, Angst, Hunger. Es ist kalt, die Füße schmerzen. Meist geht es zu Fuß, schon mal ein Güterzug, die Schienen meist kaputt. Die Ankunft im Westen - in Sicherheit, aber unerwünscht. „De Flüchtlinge“ sind nicht gut gelitten. Haben nix, klauen alle. Vorurteile. Wohnungen gibt es nicht im kriegszerstörten Deutschland, Arbeit auch nicht, Schulen eher wenig. Nach einer wahren Odyssee von Nord nach Süd und dann nach Westen - immer auf der Suche nach Verwandten - landen sie in Niederborsfeld. Und die gerade 40-Jährige schlägt sich durch mit Putzen, Kochen. Hauptsache den Kindern geht's gut. Sie gehen zur Schule, machen eine Lehre - nicht selbstverständlich in den 50er Jahren. Oma setzt sich ein, kämpft.

So wie die vielen jungen Familien jetzt auch. Sie kommen in ein reiches Land, gut aufgestellt, organisiert, über Internet vernetzt, auch wenn das DRK steigende Zahlen von Suchaufträgen registriert - aber sie sprechen nicht unsere Sprache, schon mal etwas englisch, sie sind meist muslimischen Glaubens, sie kommen aus einer ganz anderen Welt. Der erste Schnee wird sie völlig überraschen. Es geht ihnen nicht besser als meiner Oma damals - nur anders. Sie haben Sehnsucht nach Frieden, Sicherheit aber auch nach Heimat.

Wäre es schön, wenn die ganze Erde für alle Menschen heiliger Ort sein könnte.

Frauke Westerkamp

Ein wenig oberhalb des Ruhrtals in Überehrhuth lädt die **Friedenskapelle der Heiligen Eucharistie** zum Innehalten ein.

Eine Kapelle in Österreich brachte den ehemaligen Vorsitzenden der Eucharistischen Ehrengarde, Rudolf Heidrich sen., auf die Idee, einen solchen Ort des Gebetes auch in Überehrhuth zu schaffen.

An Ostern 1960 wurde der Grundstein auf einem Grundstück gelegt, das die Familie Groote, deren Hof an der nahegelegenen Überehrhuthstraße liegt, gestiftet hatte. Die Mitglieder der Ehrengarde bauten die Kapelle in Eigenleistung. Ein Jahr später wurde sie im Auftrag von Bischof Hengsbach durch Pfarrer Josef Froizheim geweiht.

Auf dem Kapellenvorplatz befinden sich die vierzehn Stationen des Kreuzweges, später ergänzt durch fünf Sandsteinreliefs mit biblischen Szenen - das leere Grab und der auferstandene Christus schließen die Darstellung des Ostergeschehens ab.

Das heute strohgedeckte Vordach der Kapelle war ursprünglich mit Ried aus dem nahegelegenen Holteyer Hafen gedeckt. Im Giebel des Kapellendaches sieht man die Andeutung einer aus Kupferblech getriebenen Dornenkrone, darin ein großes Stück Ruhrkohle mit einem Bergkristall. Die Turmspitze trägt ein Strahlenkreuz. Die Steine des Mauerwerks aus Ruhrsandstein stammen aus dem ehemaligen Steinbruch unterhalb der Kapelle und von Gebäuden des Grootehofes, die wegen Bergschäden abgerissen werden mussten.

Der quadratische Innenraum wird von einem Tonnengewölbe überspannt. In der Apsis befindet sich der Altar aus Ruhrsandstein mit einer Reliquie von Papst Pius X. Viele Elemente der Ausschmückung wurden von Überehrhuthern Künstlern geschaffen und oberhalb des Weihwasserbeckens erinnern kleine Tafeln an verstorbene Mitglieder der Ehrengarde.

An jedem 1. Mai pilgern die Gemeinden mit der blumengeschmückten Fatima-Madonna zur Kapelle, um hier mit einem Gottesdienst die Maiandachten zu eröffnen.





Immer wieder schön - ein Ausflug nach Hattingen - die Altstadt mit ihren 144 denkmalgeschützten Fachwerkhäusern begeistert jeden!

Schon nach kurzer Fahrt mit der S-Bahn landet man in Hattingen-Mitte, dann nur noch über die Brücke, die die S-Bahn mit dem Einkaufszentrum verbindet - unter der Brücke die 4spurige Hauptstraße - welch ein Verkehr! Am Untermarkt steht das Alte Rathaus, da hindurch, wenige Treppen und man hat den Kirchplatz erreicht. Schon gehört? Hattingen hat einen schiefen Turm-(Helm!). Dieser gehört zur Kirche St. Georg, mittlerweile ev. Hauptkirche - früher eine katholische Kirche - Hahn und Sankt hat man belassen!

Und hier befindet sich mein Highlight zum Genießen: die Pizzeria! Nicht nur die Pizza aus dem Holzofen ist lohnenswert, die Umgebung ist Urlaub Pur! Am schönsten natürlich im Frühling und Sommer, man sitzt auf dem Kopfsteinpflaster-Platz unter Kastanien (und Sonnenschirmen) und hat R U H E.

Besonders die lauschigen Sommerabende sind hervorzuheben, aber auch die kühleren Tage, denn durch die geschlossene Bauweise ist es windstill und einfach nur schön. Die Ruhe wird nur alle 15 Minuten unterbrochen von dem Glockenschlag zu jeder vollen und halben Stunde. Mit dem Höhepunkt um 21 Uhr: Dann läuten die Glocken fast 10 Minuten, früher das Zeichen dafür, dass die Tore geschlossen wurden!

Und dann bekomme ich schon mal eine Gänsehaut - nicht weil es kühl wird, sondern weil es so schön ist!

Brigitte Richter

Kann ein altes Haus ein ‚heiliger Ort‘ sein?

Für mich ja. Es ist mein Elternhaus, dessen Grundstein etwa zeitgleich gelegt wurde wie der der Herz Jesu Kirche.

Dies Haus hat zwar bereits 113 Jahre auf dem Buckel, aber in den alten Mauern lebt das Leben wie eh und je.

Und was diese Mauern nicht alles gesehen haben! Den Bauherren, meinen Urgroßeltern, die sich noch viele Goldmark für den Bau leihen mussten, zerstörte kurz vorm Richtfest erstmal ein Orkan den Dachstuhl. Sie bauten mutig weiter, ließen das Haus später segnen und zogen dort mit den noch bei ihnen wohnenden jüngeren Kindern ein. Die tatkräftige Uroma Auguste - wie gerne hätte ich sie kennen gelernt - trug als selbständige Putzmacherin erheblich zum Lebensunterhalt der Familie bei, ungewöhnlich für das beginnende 20. Jahrhundert. Ein Sohn und seine Frau, meine Großeltern, übernahmen das Haus nach ihrem Tod, danach meine Eltern. Heute sind deren jüngster Sohn und seine Frau die Eigentümer, wobei sich inzwischen sogar die fünfte Generation ein neues Nest darin baut. Viele Menschen hat das Haus kommen und gehen sehen, Kinder wurden darin geboren, Junge und Alte starben darin, allein drei kleine Kinder mussten Oma und Opa begraben. Das Haus sah Glück kommen, gehen und wieder kommen: Es wurde geheiratet, tüchtig gefeiert und gelacht, es wurde darin für die Schule und das Leben gelernt, Freuden- und Kummertränen vergossen, es wurde darin gearbeitet, geredet, geschwiegen, gestritten und sich versöhnt.

Und immerfort wurde das Haus innen und außen umgebaut und modernisiert. Könnte dieses Haus erzählen, würde es von 113 Jahren Geschichte einer großen Familie und von Veränderungen in Altendorf/Ruhr berichten können, über schöne und schlimme Ereignisse, über Krieg und Frieden.

Was mir an diesem ‚Ort‘ heilig ist? Nun, neben den schönen Erinnerungen hat das Haus mir meinen Platz gegeben: es verbindet mich mit denen, die vor mir waren, und mit denen, die nach mir kommen. Und es gab und gibt Geborgenheit denen, die darin leben und Gastfreundschaft denen, die zu Besuch sind.

Und gewiss nur, weil es sich stets gewandelt hat, hat es die Jahre überdauert.

Dorothee Weidner



„Stein und Mörtel bauen ein Haus,
Geist und Liebe schmücken es aus.“
aus meinem Poesiealbum



Blumen Baltissen

Blumen u. Kranzbinderei, Friedhofsgärtnerei, Grabpflege

Überruhrstr. 265 · 45277 Essen-Überruhr

Tel. 02 01 / 58 00 271

BEERDIGUNGsinstitut WILLI MAND

Übernahme sämtlicher
Beerdigungsangelegenheiten

45257 Essen (Kupferdreh), Reulsbergweg 49

Ruf Essen 48 04 31

oder Essen 48 02 11 (A. Mand-Mayer)

Kevelaer ist Nordwest-Europas größter Wallfahrtsort mit etwa einer Million Pilger im Jahr. Durch den Besuch Papst Johannes Pauls II. 1987 erfuhr Kevelaer eine besondere Auszeichnung, was seinen internationalen Ruf als Ort katholischen Glaubens festigte.



Stadt der Trösterin der Betrübten KEVELAER

Ziel der Wallfahrt ist die Gnadencapelle mit dem Marienbild „Trösterin der Betrübten“ (Consolatrix Afflictorum) am Kapellenplatz. Nahebei befinden sich die Kerzenkapelle und die Marienbasilika, die mit ihrem über 90 Meter hohen Turm die Stadt überragt. Hier finden die großen Pilgergottesdienste statt. Gelegenheit zur stillen Einkehr bieten die Sakramentskapelle und die Beichtkapelle. Auf der gegenüberliegenden Seite des ehemaligen Klosters der Oratorianer von 1647, heute Priesterhaus, befinden sich das Forum Pax Christi und das Petrus-Canisius-Haus.

Die Wallfahrt im damals niederländischen Kevelaer begann während des 30jährigen Krieges. Der Geldener Händler Hendrik Busmann hörte 1641 an der Kreuzung der alten Handelsstraßen Amsterdam-Köln und Münster-Brüssel dreimal den geheimnisvollen Ruf: „An dieser Stelle sollst du mir ein Kapellchen bauen!“.

Als später seine Ehefrau Mechel nachts ein glänzendes Licht mit einem Heiligenhäuschen sah, darin ein Andachtsbild, baute er einen Bildstock in dieser Form. Am 1. Juni 1642 weihte es der Pfarrer von Kevelaer und setzte einen Kupferstich der Gottesmutter, der Trösterin der Betrübten ein. Sofort strömte eine große Menschenmenge aus Geldern und anderen Ortschaften zu dem Heiligenhäuschen. Auch geschahen einige Wunder, welche ausgezeichnet sind. Das war vor 373 Jahren der Beginn der Wallfahrten.

Die Byfanger Fußprozession begann 1837, in einer Zeit, wo kaum Prozessionen durchgeführt wurden. Mit 8 Personen war es die erste eigenständige Byfanger Fußwallfahrt nach Kevelaer. Die Byfanger Bauernschaft gehörte damals zur Pfarrei St. Mauritius, Niederwenigern. Dort stand zu dieser Zeit die einzige Kirche auf der Ruhrhalbinsel.

Inzwischen gab es 178 Byfanger Fußpro-

zessionen - 2015 mit über 200 TeilnehmerInnen. Lediglich 1952 fiel sie wegen einer drohenden Polio-Epidemie aus.

Über ein Wunder auf der Byfanger Prozession erzählt die Aufzeichnung von Herrn Neurath aus dem Jahr 1907: „Nun geschah es eines Jahres, als er (der blinde Johann Weidenbach) mit seinen Pil-

gergenossen von Kevelaer zurück kam, nach welchem er sich mit größtem Vertrauen auf die Hilfe der Gottesmutter begab, als er etwa bis auf die Hälfte des Weges gekommen war, dass es ihm wie Schuppen plötzlich von den Augen fiel und er allein ohne Vormann gehen konnte.“

An dieser Stelle, der Straße zwischen Werten und Kevelaer, entstand das „Byfanger Kreuz“, an dem noch heute gebetet wird.

Neben Religiosität und Marienverehrung haben auch die großartige Gemeinschaft der Wallfahrtsgruppe und das besondere Flair der Stadt Kevelaer zur heutigen Popularität der Wallfahrt beigetragen.



Berthold Scheele
Für die Kevelar-Wallfahrtsgemeinschaft,
Essen-Byfang e.V.



KAISERSWERTH Letzte Ruhestätte eines englischen Missionars

Die Gemeinde St. Suitbert hat sich immer mal wieder in die Reihe derer eingereiht, die seit Jahrhunderten zum Grab des hl. Suitbert (Swidbert) in Kaiserswerth pilgern, zu ihm, der kam, um den Menschen zwischen Rhein, Ruhr und Lippe den christlichen Glauben zu verkünden.

Suitbert wurde um die Mitte des 7. Jahrhunderts in England geboren und gehörte zu den zwölf Missionaren, die im Jahr 690 unter der Leitung des hl. Willibrord auf das europäische Festland, nach Friesland, kamen. Im Jahr 692 zum Bischof geweiht, ging er zu den Bruktern, jenem südwestfälischen Volkstamm, der zwischen Ruhr und Lippe an den nördlichen Ausläufern des Bergischen Landes siedelte. Sprach er die Sprache der Menschen dort? Konnte er ihre Bräuche und Lebensweisen?

Anscheinend gelang es ihm, dem Fremden, die Brukterer für den neuen Glauben zu gewinnen. In einer alten Aufzeichnung des Bischofs von Utrecht steht geschrieben: „Nicht Gewalt oder Überredung brachte ihm den Erfolg, sondern sein Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der Menschen.“

Als einfallende Sachsen die Ansätze seiner christlichen Mission zerstörten, verlegte Suitbert sein Arbeitsfeld auf fränkisches Gebiet. Er zog sich auf eine klei-

ne Insel im Rhein (das heutige Kaiserswerth) zurück, wo er im März 713 in dem von ihm gegründeten Kloster starb, bevor er seine Missionsarbeit fortsetzen konnte. Seine Gebeine werden bis heute in einem kostbaren Schrein in der dortigen Basilika aufbewahrt.

Nach seinem Tod führten andere Missionare wie Bonifatius und Ludgerus sein Werk fort. Für den hl. Suitbert gilt also das, was schon der Apostel Paulus von sich und seinem Wirken sagen musste: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen.“ (1 Kor 3,6) Das gilt übrigens auch für unsere heutigen „Missionsbemühungen“ und sei es nur die in der eigenen Familie. Nicht Druck und Überredungskunst lassen den Glauben Wurzeln schlagen, sondern Einfühlungsvermögen. Das ist das, was wir vom hl. Suitbert lernen können. Aber auch das Vertrauen darauf, dass Gott selbst da etwas wachsen lässt, wo wir den Eindruck haben, nichts bewirken zu können.

dw



STIEPELS HEILIGE ORTE

Was veranlasst mich in jedem Jahr, mit der Gemeinde „nach Stiepel“ zu pilgern? Gemeinsam unterwegs sein: Nicht nur für mich „heiligt“ auch immer schon der Weg das Ziel. Mit Denkanstößen und Gesprächen, frischem Wind und stillen Momenten. Göttlich! Aber auch das Ziel mit Kloster und Gnadenbild ist für viele der Burgaltendorfer Pilger/innen von Bedeutung: Ein Ort mit Ausstrahlung, als geistliches Zentrum, als Ort der Marienverehrung. Immerhin ist es der einzige Marienwallfahrtsort des Bistums Essen. Die Älteren sind vielfach wie selbstverständlich mit der Marienverehrung groß geworden, aber auch Jüngeren ist die Mutter Jesu konkretes Vorbild, um das Leben zu meistern. Das Gnadenbild zieht an. Und seine Geschichte hat den für Pilger interessanten Aspekt: den der Wanderschaft.

1008 Gräfin Imma von Stiepel erhält die Erlaubnis, eine Eigenkirche zu Ehren der Jungfrau Maria zu errichten. Viele Menschen pilgern dorthin.

1294 Papst Bonifaz VIII bestätigt sie, die spätere Stiepeler Dorfkirche, per Dekret als Wallfahrtsort.

15. Jhd. Die Pietà, das Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter, bekommt dort ihren Platz.

17. Jhd. Im Nachklang der Reformation wird die Kirche protestantisch.

19. Jhd. Das Gnadenbild tritt eine fast 100 Jahre dauernde Reise an, die sich über verschiedene Stationen im Ruhrgebiet bis ins Sauerland erstreckt, bis es **1920** seinen jetzigen Ort der Verehrung in der während des 1. Weltkriegs erbauten katholischen Wallfahrtskirche St. Marien findet. Es ist zurück in Stiepel.



NEVIGES MARIENDOM

Für die Gemeinde St. Josef ist die Wallfahrtskirche „Maria, Königin des Friedens“ in Velbert-Nevig ein „heiliger Ort“. Jedes Jahr im Mai macht sich eine Gruppe Gemeindemitglieder auf den Weg und pilgert durch die neu erwachte Natur nach Neviges. Am Ziel, dem einem Felsen oder auch einem Zelt nachempfundenen Mariendom, trifft man sich auf dem offenen Platz im Inneren der Kirche und wird von wunderschönen Fenstern begrüßt. An einem sonnigen Tag entfalten die mit Rosenornamenten versehenen Fenster ihre besondere Strahlkraft und Faszination. Dann wissen wir, dass wir an unserem heiligen Ort angekommen sind.

Am Anfang stand eine Marienerscheinung des Dorstener Franziskaners Antonius Schirley 1676, der beim Beten eine Stimme vernahm: „Bring mich nach dem Hardenberg, da will ich verehrt sein!“. Seitdem wird der Ort von den Franziskanern betreut. Sie sind bis heute Pfarr- und Wallfahrtsseelsorger, begleiten die Pilgergruppen, stehen für Beichtgespräche zur Verfügung und führen auf Wunsch durch die Wallfahrtskirche. Die Wallfahrt zum Gnadenbild der Ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria nach Neviges geht auf das Jahr 1681 zurück. Damit ist sie die älteste Wallfahrt zur „Immaculata“ nördlich der Alpen. Jährlich kommen Zehntausende nach Neviges, als Einzelne oder in Gruppen, als Pilger oder auch nur, um die weltberühmte moderne Wallfahrtskirche „Maria, Königin des Friedens“, 1968 erbaut von Prof. Gottfried Böhm, und die von ihm entworfenen Rosenfenster zu besichtigen.

Heilige Orte

ORTE, DIE MIR HEILIG SIND

Nicht weit entfernt vom Ausgangsort.

1988 Gründung Zisterzienserkloster
Das gewanderte Gnadenbild ist also das verbindende Element zwischen zwei heiligen Orten in Bochum-Stiepel. Den einen steuern wir seit geraumer Zeit alljährlich bei der Gemeindevallfahrt an.

2017, im 500. Jahr der Reformation planen wir, gemeinsam mit der evangelischen Jesus-Lebt-Gemeinde außer der Reihe zur Stiepeler Dorfkirche zu pilgern und damit zum Ursprungsort des Stiepeler Wallfahrtsgeschehens. Auf Spurensuche nach dem ökumenischen Geist von Stiepels heiligen Orten. Ich bin gespannt.

Daniela Hackmann



Meditation zum Gnadenbild.

Schön ist sie nicht, die „Muttergottes von Stiepel“, zu klotzig, gar nicht anmutig.

Der tote Sohn im Schoß.

Ein Bild zum Wegsehen.

Dann erzählt mir eine Dame, dass ihr Enkelkind nach nur wenigen Lebenswochen gestorben sei.

Als sie das Krankenzimmer betritt, sitzt die junge Mutter dort und wiegt ihr totes Kind.

Ein erschütterndes Bild.

Beim nächsten Aufenthalt in Stiepel sehe ich natürlich auch die Muttergottes.

Da kommt mir die Situation der jungen Mutter mit dem toten Kind in den Sinn.

Ja, für Anmut und

Schönheit ist kein Platz.

Auszudrücken ist Schmerz, Trauer, Tod.

Letztlich ist das Bild angemessen.

Und es bildet eine Brücke.

Das Leid unserer irdischen Endlichkeit teilend, lenkt es den Blick weiter.

Hin zum Altar, dem Ort der Ver-Wandlung.

Trauer in Zuversicht. Hass in Liebe.

Tod in Leben - Leben in Fülle.

Nicht endlich. Ewig.

Der Text wurde freundlicherweise von privat zur Verfügung gestellt. Der Autor ist regelmäßiger Gast in Stiepel

Einer meiner heiligen Orte auf der Ruhrhalbinsel ist mir die Kirche St. Mariä Heimsuchung mit ihren umliegenden Räumlichkeiten geworden: Hier habe ich ein Büro, in dem ich Dinge vorbereiten und besprechen kann, nach „Ausflügen“ innerhalb der Pfarrei immer wieder zurückkehre und mich wohlfühlen darf. Mit der Kirche selbst verbinde ich muntere Schulgottesdienste und schließlich auch meine eigene Hochzeit, die erst kürzlich am 15.8.2015 dort stattfand.

Heilige Orte als solche zu erfahren, liegt meines Erachtens auch an den Menschen, die sich vor Ort kümmern. Daher ein herzli-

cher Dank all denen, die sich in unseren Gemeinden ehrenamtlich als KüsterInnen, LektorInnen, Kümmerer und Helfer engagieren. In St. Mariä Heimsuchung z.B. gab es am 8. Juni die jährliche Scheiben- und Lampenreinigungsaktion. Sie hat dafür gesorgt, dass Pfarr- und Gemeindemitglieder, aber auch viele Menschen von außerhalb, Schüler, Lehrer und Eltern der Grund- und weiterführenden Schulen Gottesdienste in schöner und klarscheinender Atmosphäre feiern durften. Für all dies ein ganz besonderes Dankeschön und „Vergelt's Gott“

Stephan Boos, Pastoralreferent



Kirche St. Mariä Heimsuchung



Klusenkapelle im Essener Stadtwald

Die Kapelle wurde vermutlich deutlich vor 1300 errichtet. Laut erster urkundlicher Erwähnung 1359 war an der Kapelle ein Priester tätig. Der Name Kluse, der ‚Einschluss‘ bedeutet, geht auf eine Überlieferung zurück: 1225 ließ sich die Gräfin von Isenburg hier einsperren, um den Mord eines Verwandten zu sühnen: Eines der gotischen Farbglasfenster zeigt den 1225 ermordeten Engelbert I. von Köln und seinen aufs Rad gebundenen Mörder.

Wenn ich „Heilige Orte“ höre, fällt mir sofort der Abschnitt aus dem Alten Testament ein, in dem Moses am brennenden Dornbusch Gott begegnet (Exodus 3 Vers 4-6). Dieser heilige Ort liegt auf dem Berg Horeb und ist ein Stück Land, wo Moses Ziegen und Schafe hütet. Auf den ersten Blick nichts Besonderes! Heilig wird dieser Ort, weil Moses hier Gottes Stimme hört. Das scheint mir das Entscheidende zu sein: An einem heiligen Ort hat der Mensch eine Begegnung mit Gott. Wenn wir heute an heilige Orte denken, sind es oft berühmte Wallfahrtsorte, wie Santiago de Compostela, oder berühmte Kirchen, wie der Kölner Dom. Ich jedoch empfinde kleine Kapellen oder Kirchen, die mich besonders berühren, als heilige Orte.

Einmal, als ich mit meinen Wanderfreundinnen in Westerholt unterwegs war, kamen wir zufällig an der Kirche vorbei und traten ein. Drinnen war es etwas dämmrig. Wir blieben andächtig neben dem Taufbecken stehen und wurden ganz ruhig. Und ohne uns abzusprechen, hatten wir das Bedürfnis, unsere Freude über diesen Ort, über die schöne Wanderung und die tollen Naturerlebnisse, in einem Lied auszudrücken, obwohl einige von meinen Freundinnen gar nicht religiös sind.

Ein weiterer heiliger Ort ist für mich die Klusenkapelle im Essener Stadtwald. Mitten im Wald gelegen, atmet sie den Hauch der Geschichte und der Frömmigkeit. Hier kann ich ganz still sitzen, den Raum auf mich wirken lassen und meinen Gedanken über Gott und die Welt nachgehen.

Auch die Friedenskapelle in Überehr ist solch ein heiliger Ort für mich. Das ganze Gelände - der steinerne Kreuzweg, der steile Berg mit dem wunderbaren Blick ins Ruhrtal, mittendrin die kleine Kapelle mit den Zeichen der Frömmigkeit und des Glaubens der Menschen, die sie pflegen - das alles lässt mich innehalten und beten. Schön, dass es so etwas in unserer Nähe gibt!

Mechthild Tiemann



Santiago de Compostela - das Ziel vieler Menschen

Seit der Entdeckung des Grabes des Apostels Jakobus um das Jahr 800 machen sich viele Menschen auf den Weg, um am Grab des Apostels zu beten und um seine Fürsprache bei Gott zu bitten. Im Mittelalter war ganz Europa spinnennetzartig von Wegen durchzogen, die alle nach Santiago führten. Ein solcher Jakobsweg führte auch durch die Essener Stadtteile Freisenbruch, Steele, Rellinghausen, Werden und Kettwig. Damals konnte Santiago nur zu Fuß oder mit dem Pferd erreicht werden. Der heutige Mensch hat es leichter, dorthin zu gelangen. Flugzeug, Eisenbahn, Bus, Fahrrad und auch Pferd bringen ihn zum Ziel. Doch auch heute noch gehen viele Menschen zu Fuß nach Santiago de Compostela.

Sie beginnen ihre Wanderung meistens in St. Jean-Pied-de-Port am Fuß der französischen Pyrenäen und erreichen nach ca. 800 km hoffentlich wohlbehalten Santiago de Compostela. Denn ein solcher Weg verlangt dem Wanderer einiges ab. Regen, Hitze, Kälte je nach Jahreszeit, die Bergstrecken und manchmal auch die

Blasen an den Füßen machen dem Wanderer zu schaffen. Doch lassen sie ihn auch für vieles dankbar werden und öffnen ihm die Augen für die kleinen Wunder am Wegesrand. Der Schatten spendende Baum nach kilometerlanger Wanderung unter sengender Sonne, der erfrischende Schluck Wasser aus einer Quelle oder einem Brunnen, die leichte Brise, die Kühlung schenkt, die freundlichen Menschen am Wegesrand, die dem Wanderer ein „buen camino“ oder eine „buen viaje“ wünschen, die Kirchen und Kapellen aus dem 11./12./13. Jahrhundert, die zum Verweilen einladen und mit ihrem reichen Skulpturenwerk staunen lassen, die interessanten Gespräche am Abend in den Refugios, den Unterkünften für Pilger, mit Menschen aus vielen Ländern der Erde, alles das erfüllt den Wanderer jeden Abend mit großer Dank-

barkeit und lässt ihn froh und zufrieden werden.

Der lange Weg macht dem Wanderer den Kopf frei und schenkt ihm Zeit, über vieles nachzudenken. So spürt er, dass die Redensart „Der Weg ist das Ziel.“ nicht stimmen kann. Nicht der Weg ist das Ziel, sondern der Mensch, der ein Ziel hat, findet einen Weg, findet seinen Weg. Wenn dann nach vielen Wochen der Wanderung der Pilger - das wird jeder am Ende der Wanderung, egal wie er sich zu Beginn der Wanderung gesehen hat - endlich vor der Kathedrale in Santiago de Compostela steht und sie dann betritt, erfüllen ihn Freude und Dankbarkeit, Freude darüber, dass er sein Ziel wohlbehalten erreicht hat, und Dankbarkeit gegenüber Gott, dessen Schutz und Hilfe er unterwegs immer wieder erfahren durfte.

Willi Wölting



Nicht der Weg ist das Ziel,
sondern der Mensch, der ein Ziel hat,
findet einen Weg, findet seinen Weg.

(Gedanken auf der Wanderung von St. Jean-Pied-de-Port nach Santiago de Compostela im Jahr 2003)

Liebe Leser,

„Orte, die mir heilig sind“- was heißt das für die katholischen Kindertageseinrichtung St. Georg „Am Grünen Turm“?

Heilig ist uns:

- ein fröhliches ‚Guten Morgen‘ zu Beginn des Tages mit Kindern und Eltern;
- das Spiel unserer Kinder in einer bunten Vielfalt;
- eine breit gefächerte Wertevermittlung;
- die Zeit für einander;
- die Natur - die Bewahrung der Schöpfung und die Achtung vor dem Leben;
- die Glaubensvermittlung: eine Beziehung zu Gott;
- die Traditionen, Bräuche, Riten, Feste und Feiern;
- das Miteinander von Eltern und Erziehern; die Kollegialität.



Zu Beginn des Kindergartenjahres haben wir viele junge Kinder mit ihren Familien neu aufgenommen. Sie haben in der Eingewöhnungsphase Fürsorge, Vertrauen, Freundschaften, Beziehungen und Patenschaften erfahren und sind nun schon alle ein Teil unserer Gemeinschaft. Dieser Prozess schafft höchste Verlässlichkeit für Kinder und Eltern und ist sehr wichtig für die gesamte Kindergartenzeit. In vielen Elterngesprächen habe ich immer wieder gehört, dass es gar nicht so einfach ist, das zu erhalten, was Familien von ganz besonderem Wert für sich ansehen, weil andere es nicht verstehen. In diesem Sinne finden sie für sich und ihre Familien heraus, was ihnen heilig ist und geben dem einen Stellenwert, Raum und Platz in ihrem Leben, denn Werte schützen Menschen. Heilig heißt für mich, von besonderem Wert sein und sich dafür einsetzen, das zu erhalten und zu pflegen.

Renate Lagerwey, KiTa-Leiterin

Josefschule

Nein, ein heiliger Ort ist es nicht, aber ein äußerst wichtiger...

Am 20.10.15 wurden die neuen Jungentoiletten der Josefschule offiziell eingeweiht. Gespannt und aufgeregt erwartete die Schülerschar dieses Ereignis. Bezirksbürgermeister Manfred Kuhmichel zerschchnitt gemeinsam mit den Klassensprechern der 4a und 4b das Absperrband und eröffnete somit die neue sanitäre Anlage. Zahlreiche Eltern sowie Vertreter aus der Politik und der Presse verfolgten das kleine „Schulfest“, das der Schulchor mit einem Loblied auf die BV VIII begann. 42.000 Euro hatte die Bezirksvertretung für die Renovierung zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

Natürlich durfte auch unsere Schulhymne, das Jole-Lied, nicht fehlen. Passend gab es eine neue fünfte Strophe:

„Jole feiert heute ein ganz lang ersehntes Fest, das die Augen aller Jungen hell erstrahlen lässt. Sie bekommen Klos, die sind sehr schön und super rein und so soll es immer sein!“

Ist doch klar, dass unsere Jungs sich daran halten werden! ☺

Christiane Engemann



Wir Kinder des Familienzentrum Herz Jesu:

Unser „Heiliger Ort ist der Wald!



in der Baumrinde beobachten, Erdproben sammeln, ein Baumhaus aus Stöcken und Blättern bauen, Stöcke schnitzen und uns mit Waldschminke „schön“ machen! Frische Luft macht hungrig! Beim Picknick wird die volle Brotdose ruck zuck leer.

Wir genießen hier die Ruhe und die Freiheit und streiten nur selten. Hier gibt es genug Platz, sich aus dem Weg zu gehen. Nach einem entspannten Vormittag an unserem „heiligen Ort“ kommen wir müde und schmutzig (wir sehen aus wie Erdmännchen) aber glücklich zur Kita zurück.

Wie schade, dass wir seit dem letzten Sturm unseren „heiligen Ort“ nicht mehr besuchen durften! Er fehlt uns sehr!

*die Kinder des
Familienzentrums
Herz Jesu*



Früh am Morgen werden im Kindergarten die Brote geschmiert, der Rucksack gepackt und die Matschhosen und festes Schuhwerk angezogen. Dann kann es losgehen, in unseren Wald hinter der Kita!

Mit einem Wettrennen von Laterne zu Laterne im Park erreichen wir bald einen steilen Hang, den wir auf allen Vieren besteigen. Wer Hilfe braucht, dem reichen wir die Hand. Oben angekommen durchqueren wir schmale Waldwege auf denen es rechts und links viel zu sammeln gibt. Mit Taschen voll Glückssteinen, Bucheckern und kleinen Stöcken erreichen wir bald unser Ziel: Einen Platz im Wald, der uns viel zum Spielen, Klettern und Entdecken bietet. Hier können wir mutig den Abhang hochklettern und wieder schnell hinunter rutschen, eine Feuerstelle bauen, Tiere

Die heiligen Orte für die Kinder der Georgschule

Auch die Kinder der Klasse 3b der Georgschule haben sich Gedanken über ihre heiligen Orte gemacht: das eigene Zuhause, Rom, Orte, an denen Heilige gewirkt haben und auch der Fußballplatz und die eigene Schule.

Doch was haben alle diese Orte gemeinsam? Wie kann ein Fußballplatz oder die Schule heilig für uns sein?

Den Kindern war die Antwort ganz klar: „Sie sind eben besonders. Nein, mehr als besonders!“ „Es ist eben mehr als nur irgendein Fußballplatz. An meinem Fußballplatz treffe ich meine Freunde!“ „Zuhause, da ist meine Familie.“ „Und in der Schule sind meine Freunde, die mir wichtig sind.“

So drücken die Kinder der 3b einfach aus, was heilige Orte bedeuten:

Heilige Orte sind eben mehr als besonders!





Neue Wege gehen Da sein, wo Menschen sind Gast sein

sind drei wichtige Dinge bei cross#roads, der jungen Kirche in Essen. In den Angeboten und Aktionen spiegelt sich genau dies wieder - so auch beim #roadtrip, am 6. September.

Da machten sich 19 junge Menschen von Werden auf, um auf einem Teambike die Strecke nach Kupferdreh am Baldeneysee entlang zu meistern.

„Kirche unterwegs - cross#roads“ verkündete der leuchtend grüne Schriftzug auf unseren T-Shirts den Ausflüglern am Baldeneysee. Die bewunderten nicht nur unsere Fahrkünste auf unserem Teambike, sondern auch unsere ausgelassene Stimmung, trotz des kräftigen Schauers. Aber auf Regen folgte Sonnenschein.

Mit cross#roads, der jungen Kirche Essen auf dem Teambike unterwegs

Mit Impulsfragen zu Glaube, Liebe, Hoffnung und dem Leben allgemein kamen wir unterwegs schnell mit den Sitznachbarn ins Gespräch. In Kupferdreh ging es zu Fuß vom ‚Lukas‘ hinauf zum Altenkrankenhaus (AKH) St. Josef, bei denen wir zu Gast sein durften, um dort gemeinsam zu grillen. Nach der körperlichen Anstrengung mit den klammen Klamotten tat eine warme Wurst unserem Energie-Haushalt gut.

Den Abschluss bildete unser #bet, ein für cross#roads typischer Gebetsimpuls, zum Thema „Ankommen“: ein Kreuzzeichen, Lesen einer Bibelstelle, Austausch darüber, was jedem ‚Ankommen‘ bedeutet, gemeinsames Singen. Spaß und gute Gespräche, Gott auf der

Spur sein, neue Kontakte knüpfen: Für alle war es ein Wagnis und ein tolles Erlebnis.

cross#roads

Anna Domke
u. Petra Rath



Metallbau Neunzling GmbH

Fertigungsprogramm:

- Balkongeländer, Treppengeländer, Gitter, Zäune und Tore aus Edelstahl, Aluminium und Eisen
- Balkonanlagen und Stahlkonstruktionen
- Garagentore und Automatik
- Aluminiumfenster, Haustüren, Fassaden sowie Rauch- und Brandschutztüren
- Beschäftigungsanlagen und Rolläden

Metallbau Neunzling GmbH • Dahlhauser Str. 6 • 45257 Essen • Tel.: 02 01/84 86 222 • Fax: 02 01/84 86 223

gÖtte BESTATTUNGEN

Tel. 0 201 57 01 25
Dumberger Straße 22b
45 289 Essen-Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Bestatterverband Nordrhein-Westfalen

Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen

Trauerhilfe • Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen • 24-Stunden
Rufbereitschaft • Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten

Jeder Mensch ist einzigartig.
In seiner Art zu lachen und zu weinen.
Auch in seinem Sterben.

**BESTATTUNGSHAUS
MULTHAUPT-
FELDMANN**

Überruhrstr. 456 • 45277 Essen
Dahlhauser Str. 159 • 45279 Essen-Horst

Tel. 53 10 10

JOH. BRAUKSIEPE HAHN

BAD • HEIZUNG • ELEKTRO

Beratung • Verkauf • Service

BAD DESIGN

Deponiedtal 186 • 45289 Essen
Tel. 0201 57 99 42 • Fax 0201 57 0054
www.brauksiepe.de info@brauksiepe.de

Hendrik Tenhaven

Garten- und Landschaftsbau

Schwarzensteinweg 73a • 45289 Essen
Tel. 0201/8576151 Fax. 0201/5718019
Mobil 0173/2939790

Anerkannter Fachbetrieb

**Der Experte für
Gärten & Landschaft**

GEMEINSAM - ESSEN - ERLEBEN

...unter diesem Motto trafen sich die rund 60 Mitarbeiter/innen aus 7 Kitas der Pfarrei St. Josef-Ruhrhalbinsel am Freitag, 11. September, zu ihrem diesjährigen Betriebsausflug. Er begann mit einer Wortgottesfeier in der Kirche St.

Georg, Heisingen. Gemeinsam mit Pastor Linnenborn stimmte das Team der KiTa St. Georg Lelei, welches für die Organisation des Tages zuständig war, die Kollegen und Kolleginnen auf das Motto ein.

Anschließend ging es mit dem Doppeldeckerbus, in dem zuerst das Steigerlied „Glück auf“ geschmettert wurde, zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Essen.

Am Ziel, der Zeche Zollverein, angekommen, gab es standesgemäß Currywurst (oder Kuchen) zur Stärkung. Auf dem Zechengelände boten sich vielfältige Erkundungsmöglichkeiten!

Eine Fahrt mit der Weißen Flotte über den Baldeneysee zurück nach Heisingen beendete den Tag. Da das Wetter mitspielte konnte das Motto ...Gemeinsam-Essen-Erleben... von allen gut gelaunt genossen werden.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben!



Kath. Ki Ta St. Georg, Lelei

„Glück auf“ wünscht das
Team der KiTa St. Georg,
Lelei



Familie mit 2 Kindern sucht Haus zum Kauf

Eine junge Familie, die derzeit noch in Hattingen zur Miete wohnt, wünscht sich ein klassisches Einfamilienhaus mit Garten.

Weitere Kaufgesuche durch uns geprüfter Interessenten:

Ein gutsituiertes Ehepaar aus Münster, das in die Nähe von Tochter und Enkelkind ziehen möchte, sucht eine Eigentumswohnung mit 3 oder 4 Zimmern in Essen.

Eine Familie aus Süddeutschland will dem Beruf zuliebe Ende des Jahres nach Essen oder Umgebung ziehen. Gesucht wird deswegen ein Haus, gern mit Garten, bis max. € 750.000.

Wenn Sie sich gedanklich mit dem Verkauf Ihrer Immobilie befassen, sprechen Sie mich bitte an. Nutzen Sie unsere persönliche und unabhängige Beratung sowie die sichere Marktkennntnis aus 30 Jahren Erfahrung in der Region. Zur Abstimmung eines absolut vertraulichen Gesprächs erreichen Sie mich direkt unter meiner Büro-Durchwahl **0201 - 895 19 50**.

Mit freundlichen Grüßen



Leonhard Löhner
Geschäftsführender Gesellschafter

PS: Wir freuen uns auch über Ihre Empfehlung. Bitte lassen Sie uns davon wissen, damit wir uns persönlich bei Ihnen bedanken können.



HAUSMANN
Immobilien-Gesellschaft mbH

Olbrichstraße 5 · 45138 Essen
Telefon 0201/895 190
www.hausmann-immobilien.de



Sie hatten allen Grund zum Feiern

60jähriges Jubiläum und Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“

Familienzentrum Herz Jesu, Burgaltdorf. Nach monatelangem Umbau mit ganz viel Lärm, Staub und Schutt während des laufenden Betriebes unserer Kindertageseinrichtung gönnten wir uns am 9. Mai ein großes Fest: Gefeiert wurde das 60jährige Bestehen unserer Einrichtung, die Einweihung und Einsegnung der neuen Räumlichkeiten und die Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“.

Am Samstagvormittag gab es einen offiziellen Teil mit vielen interessanten Reden und Erinnerungen an 60 bzw. 95

Jahre Kindergarten Herz Jesu mit zwei unterschiedlichen Standorten. Zur musikalischen Untermalung haben wir Anna Scheele und Christoph Thies gewinnen können. Zudem erfreute uns der KiTa-Kinder-Chor mit zwei musikalischen Darbietungen. Mit belebenden und erfrischenden Worten segnete Herr Pfarrer Alter die neuen Räumlichkeiten.

Am Nachmittag wurde dann mit allen Kindern, deren Familien und vielen Gästen gefeiert. Nach einem Wortgottesdienst mit Herrn Diakon Sieberath folgte ein buntes Programm.

Beim Kinderschminken verwandelten sich einige Kinder in gefährliche Raubtiere oder wunderschöne Feen. Außerdem wurde gemalt, nach einem Schatz „Erster Spatenstich“ gebuddelt und Schmuck hergestellt. Ganz im Sinne unseres Jahresthemas „Mit allen Sinnen“ gab es Spielstände, an denen die Kinder ihre Sinne beim Schmecken, Fühlen und Riechen testen konnten. Viele tolle Sachen konnte man bei der Tombola des Fördervereins gewinnen. Ein besonderes lustiges Highlight war auch der „Kicher Micha“, der Groß und Klein in seinen Bann zog.

Für das leibliche Wohl war mit Kuchen und Gebäck gesorgt, die Elternratsmitglieder grillten Würstchen und am Getränkestand konnte sich jeder mit Kaffee, Mineralwasser und Saft versorgen.

Eine äußerst interessante Chronik war mit wunderbaren Fotoaufnahmen, Plakaten und Texten gestaltet.

Für jeden war an diesem Tag etwas dabei. Schön, dass so viele Gäste gekommen waren. Den HelferInnen sei für alle Hilfe und Unterstützung gedankt.

*Das Team des
Familienzentrums Herz Jesu*



Die Kinder und der heilige Franz von Assisi

KiTa St. Barbara, Byfang. Mit der Feier des Festtags des heiligen Franziskus am Sonntag, 4. Oktober endete in der Kindertageseinrichtung St. Barbara offiziell das Projekt „Heiliger Franziskus - Schutzherr von Umwelt und Ökologie“.

Sieben Monate hatten sich Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern mit dem Leben des Heiligen beschäftigt. Sie lernten Franziskus als einen Menschen kennen, dessen uneingeschränkte Liebe der ganzen Schöpfung und der Hinwendung zu jedem einzelnen Geschöpf galt, der für ein Bekenntnis zur Gleichwertigkeit aller Menschen und eine deutliche Option für die Armen stand.

Mit diesem Projekt wurde neben der religiösen Bildung und ethischen Orientierung ein großer Beitrag zur Umwelter-



ziehung und ökologischen Bildung geleistet. Für das Projekt „Heiliger Franziskus - Schutzherr von Umwelt und Öko-

logie“ erhielt die KiTa St. Barbara zwei Auszeichnungen. Das Projekt wurde von der UN-Dekade Biologische Vielfalt als UN-Dekade Projekt ausgezeichnet und von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wurde zum dritten Mal die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ verliehen.

1980 ernannte Papst Johannes Paul II. Franz von Assisi zum Schutzherrn von Umwelt und Ökologie. In diesem Sinne begann der Festtag in der St. Barbara Kirche um 10:00 Uhr mit einem Erntedankgottesdienst und endete in der Cafeteria in der Kindertageseinrichtung. Hier erzählten und berichteten die Kinder den Gästen über die vielfältigen Aktivitäten, die im Rahmen der Projektzeit gestaltet worden waren.

*KiTa St. Barbara
Martina Reinecke*



Aktuelle Informationen zum Standort St. Josef Kupferdreh

► zu den Renovierungsarbeiten am Gemeindeheim St. Josef

Der Beginn der Renovierungsarbeiten am Gemeindeheim St. Josef in Kupferdreh liegt nun schon einige Monate zurück - Zeit, um über den aktuellen Sachstand zu berichten:

Bereits vor Beginn der eigentlichen Renovierungsarbeiten hat sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Vereine und Verbände, weiteren Aktiven in Kupferdreh sowie des Gemeinderates gebildet, um den Umbau entsprechend zu begleiten und tatkräftig zu unterstützen. Beim Erscheinen dieses Pfarrbriefes werden die Arbeiten im Erdgeschoss nahezu beendet sein.

Der Eingangsbereich wurde großzügiger und offener gestaltet, in der ehemaligen Küche wurden eine Garderobe und ein Vorratsraum für die Küche eingerichtet. Im ehemaligen Küchensaal befindet sich nun die Küche. Es wird weiterhin

drei Säle im Erdgeschoss geben, die durch eine neue schalldichte Trennwand unterschiedlich miteinander kombiniert werden können. Die Stühle wurden durch eine Kupferdreher Firma aufgearbeitet, die Tische wurden neu angeschafft. Ein Großteil der Stühle und Tische können nun in einem Stuhllager untergestellt werden. Dieses befindet sich im Bereich des ehemaligen zweiten Eingangs. Dieser soll nur noch als Notausgang, bzw. als Eingang für das Kellergeschoss genutzt werden. Für das Pastoralteam wird ein Besprechungsraum eingerichtet.

Die Räumlichkeiten im Kellergeschoss werden in Absprache mit den künftigen Nutzern gestaltet. Im alten Nähraum wird der Meditationsraum seinen Platz finden, zwei ehemalige Jugendräume werden zu einem Konferenzzimmer, bzw. Mehrzweckraum vereint, die Jugend erhält den hinteren Raum zur alleinigen Nutzung. Die Fertigstellung wird im ersten Quartal 2016 erwartet.

Die Außenanlagen wurden ebenfalls neugestaltet. Direkt am Gemeindeheim wurden zwei ebenerdige Parkplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen. Darüber hinaus wird es eine direkte fußläufige Anbindung zum Schwermannparkplatz über das Gelände der KiTa geben.

Die Einweihung des renovierten Gemeindeheims wird am 06. Dezember 2015 um 15 Uhr erfolgen.

Nähere Informationen s. Seite 37

► zu den Gebäuden rund um die Kirche St. Josef

Das Gelände wurde bereits zum 30.09.2014 an die Kath. Kliniken Ruhrhalbinsel verkauft. Zu Beginn des Jahres 2015 beantragten die Kliniken bei der Stadt Essen eine Abrissgenehmigung. Vor der Genehmigung verlangte die Stadt aber ein Gutachten zum Artenschutz (z.B. Fledermäuse, seltene Vögel, etc.). Nach Vorlage des Gutachtens (Kosten 8.000 €) wurde dem Antrag im September 2015 mit der Auflage stattgegeben, Brutstätten für eine Schwalbenart auf dem Gelände der Kliniken zu erstellen. Mit dem Abriss von Pfarrhaus, Kirche, Glockengerüst, Kaplanei, KÖB und Jugendheim soll gemäß Info der Kliniken Ende Oktober 2015 begonnen werden. Die Arbeiten sollen im Dezember beendet sein.

für den Förderverein des Pfarrheims St. Josef Essen-Kupferdreh e. V. und den Bauausschuss des Kirchenvorstandes Jonas Stratmann und Berthold Scheele

Herzlichen Glückwunsch

150jähriges Ordensjubiläum der Congregation of Teresian Carmelites am 13. Februar 2016



Unser Orden wurde in Indien gegründet und hat auch heute noch dort seinen Hauptsitz. Die Schwestern dieses Ordens sind inzwischen in der ganzen Welt tätig - auch hier bei uns in Deutschland.

Die Gründerin, Mutter Eliswa, wurde am 15. Oktober 1831 als ältestes von acht Kindern in der reichen, christlichen und gebildeten Adelsfamilie Vaippissery geboren. Sie erhielt Privatunterricht in den Sprachen Malayalam und Tamil, in Mathematik, Religion und Sozialkunde.

Damit sie eine gute Hausfrau würde, erhielt Eliswa von ihrer Mutter Unterweisungen in Haushaltsführung, Nähen, Sticken und der Handhabung von Hausmedizin (d.h. Naturmedizin). Gerne schmückte sie den Hausaltar mit Blumen, betete mit ihren Geschwistern und half Armen und Bedürftigen.

Obwohl es ihr Wunsch war, ihr Leben ganz Gott zu weihen, willigte sie als gehorsame Tochter mit 16 Jahren in eine Heirat mit Vakayil Vareed ein. Das Paar bekam eine Tochter, Anna. Mit kaum 20 Jahren wurde Eliswa Witwe. Sie lehnte eine zweite Ehe ab und fand Trost im Gebet, in Meditation, in der Erziehung ihrer Tochter, der Unterweisung von Mädchen und Frauen in Haushalt, Hygiene, Religion und der Hilfe für arme und Bedürftige. Sie sah nach langem Suchen und durch Unterstüt-

zung ihres Beichtvaters Pater Leopold OCD die Wege Gottes klarer. Pater Leopold erkannte das Wirken Gottes in Eliswa.

Sie gründete mit der Erlaubnis des damaligen Bischofs von Verapolly die erste Karmelitische Frauenkongregation in Indien - den ersten Frauenorden in Kerala. Am 13. Februar 1866 empfingen Mutter Eliswa, ihre Tochter Anna und ihre jüngste Schwester Teresa die Skapuliere und legten am 16. Juli 1868 ihre Gelübde ab. Die Kongregation wurde der Dritte Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen genannt.

Es traten viele Mädchen und Frauen in den Orden ein. Mutter Eliswa wusste, wie wichtig das Wirken der Frau für Harmonie und für Wohlstand in den Familien war und dass Bildung wichtig für Frauen war. Sie und ihre Nachfolgerinnen gründeten daher Schulen und auch Internate für Mädchen.

Seit 1967 heißt der Orden Congregation of Teresian Carmelites - C.T.C. und ist seit dem 28. Juni 1971 eine Kongregation Päpstlichen Rechts. Heute zählt er 1487 Schwestern in 7 Ordensprovinzen. 16 Konvente befinden sich im Ausland: 3 in Afrika, 2 in Amerika, 5 in Italien und 6 in Deutschland: in den Bistümern Essen und Münster, in den Erzbistümern Köln, Paderborn.

Der Karmelorden als kontemplativer Orden sieht seine zentrale Aufgabe im Gebet. Aber wir Karmelitinnen sind ebenso offen für die Nöte der Menschen: Wir arbeiten in Schulen und



*Am Lagerfeuer am Abend
der Übernachtung
Kinder + Leiter*



**MESSDIENER
LEITER**

Leiter (von links nach rechts) Lea, Felix, Roman, Caro

HALLO ZUSAMMEN,

die Messdienergemeinschaft St. Josef meldet sich nach einem ereignisreichen Jahr wieder! Vielleicht haben Sie schon unsere **neuen Pullis** entdeckt?

Wie auch im letzten Jahr hat die Messdienergemeinschaft 19./20.06. eine Übernachtung für alle Messdiener gemacht. Nur dieses Mal in Byfang: In der Stammkneipe im kleinen Dörfchen "Finsteralde" trudelten am Samstagmittag alle ein. Wir Leiter hatten uns natürlich auch den einfachen Verhältnissen des Dorflebens angepasst. ☺

Im weiteren Verlauf des Abends gab es eine gruselige Nachtwanderung, die sogar uns Leiter erschreckte. Am gemütlichen Lagerfeuer erholten wir uns.

Am Sonntagmorgen hatten wir dann eine feierliche Messe mit knapp 30 Messdienern! Anschließend spielten wir Cluedo mal etwas anders und suchten einen Mörder unter den Leitern. Ein sehr

gelungenes Wochenende.

Das Leiterteam freut sich schon auf das nächste Mal! 2016 wollen wir am Pfingstweekende von Freitag bis Montag gemeinsam mit allen Messdienern nach Hagen fahren und uns drei Tage mal richtig austoben.

Doch auch schon dieses Jahr waren wir gemeinsam auf Reisen. Zur Kavelaer Wallfahrt im Sommer kamen 17 Messdiener mit und wurden vom Wallfahrtsvorstand sogar für ihren Einsatz gesponsert! Für uns eine tolle Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen und Gemeinschaft zu erfahren.

Auch mit unseren neuen „Minis“, wie wir sie einfach nennen, haben wir viel Spaß. 17 Kommunionkinder treten an Christkönig (22.11.) ihren Dienst am Altar an. Zum feierlichen Gottesdienst in Byfang um 10 Uhr sind alle herzlich eingeladen!

Für die Messdiener schließt sich noch eine Gruppenstunde an, dieses Mal in der Kirche. **Gruppenstunden** haben wir regelmäßig einmal in Monat, meist am letzten Sonntag. Nach einem kleinen Impuls oder einem Lied wechseln wir schnell über zu Spiel- und Bastelaktionen. Zwischendurch gibt es natürlich die Möglichkeit sich zu stärken, meist sogar mit einer warmen Mahlzeit.

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu, doch auch im Winter kann man ja Spaß haben. Wir beenden das Jahr wieder mit einer Weihnachtsfeier und mit unserem **Tannenbaumverkauf kurz vor Weihnachten mit dem Kupferdreher Kindergarten auf dem Schwermannparkplatz.** Wir würden uns freuen, auch Sie dort beraten zu dürfen!

Bei Interesse oder Fragen:

Messdiener.St-Josef@gmx.de

Philipp Sickora



*Die Karmelitinnen des Kupferdreher Krankenhauses
blicken mit dankbarem Herzen und voller Stolz
auf 150 Gnadenjahre zurück.*

Universitäten, in Krankenhäusern und Heimen für Waisenkinder, körperlich oder geistig behinderte Menschen, in Altenheimen. Durch das Charisma der Gründerin, durch Gebet und Kontemplation haben wir nicht nur eine innige Beziehung zu Gott, sondern auch eine spezielle Tochterbeziehung zur Mutter Gottes, die uns Patronin und Vorbild ist. Alles Tun geschieht zur Ehre Gottes - das gilt besonders im Hinblick auf die schulische und berufliche Ausbildung von Frauen und Mädchen, um ihnen zur Selbständigkeit zu verhelfen. Unserer Gründerin folgend, ist unser einziger Wunsch und unser letztes Ziel Gott. Wir versuchen, unser Leben danach auszurichten.

*Sr. Alda Karotte (Stellvertreterin der Generaloberin
in Deutschland) und Mitschwestern*



Tischlerei
Objekt- und
Wohnraum-
gestaltung
CNC-Fertigungstechnik

Wir geben Ideen Gestalt....

Dipl. Ing. Norbert Kampmann
Gebäudeenergieberater im Handwerk
Fachbetrieb für Gesundes Wohnen
Zölestinstr. 20
45259 Essen
Tel.: 0201/460748
Fax.: 0201/464949
norbert-kampmann@arcor.de
www.tischlerei-kampmann.de

NAMASTE

Indien-Reise mit Pater Paul Bavakkat OCD vom 4. bis 17. Oktober 2015

Zu einer außergewöhnlichen Reise in das ferne Land Indien, in die Heimat Pater Pauls, derzeit noch Gemeindepfarrer und Mitbruder des Karmeliten-Klosters in Dilldorf, brachen 40 Mitglieder der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel am Sonntag, 4.10.15 auf.

Als wir an diesem Sonntag um 15.30 Uhr in den Airbus 380 stiegen, ahnten wir noch nicht annähernd, was uns in den kommenden 14 Tagen erwarten würde. Nach einer langen Anreise von 13 Stunden landeten wir glücklich und müde im sonnigen Delhi, wo Pater Paul einen jeden Einzelnen von uns mit einer Umarmung und einem Blütenkranz in seinem Heimatland in Empfang nahm.

Während der kommenden 5 Tage bereisten wir das goldenen Dreieck Nordindiens und lernten Delhi, Agra und Jaipur im Wüstenstaat Rajasthan kennen. Mit bewundernswerter Ruhe und Si-



cherheit steuerte uns der Busfahrer durch die Weiten des riesigen Landes, und schon während dieser 1. Reise-

etappe lernten wir das Grundprinzip der indischen Verkehrsteilnehmer kennen: "Bei Grün darf man fahren, bei Rot kann man!"

Neben den beeindruckenden Palästen, Grabmälern, Festungsanlagen und Tempeln begegnete uns auf dieser Wegstrecke aber auch viel Armut, und wir waren mehr als einmal geschockt von den erbärmlichen Lebensumständen vieler Einheimischer.

Dieser bittere Beigeschmack verflüchtigte sich jedoch zunehmend, als wir am 6. Reisetag via Flugzeug den südwestlichsten Bundesstaat Indiens erreichten. In Kerala wurde unsere Reise zu einem Erlebnis für alle Sinne. Wir bekamen einen Einblick in die indische Tanzkultur, fuhren zu einer Gewürzplantage, also dahin, wo der Pfeffer wächst, wurden mit Reisbooten in ein Fischerdorf chauffiert, ritten auf Elefanten, fuhren durch riesige Teeplantagen mit üppiger Vegetation, erlebten einen Tag und eine Nacht auf einem Hausboot, schlürften frische Kokosmilch, genossen eine ayurvedische Massage und ließen uns von den Wellen im Arabischen Ozean treiben.

Kerala ist besonders stolz darauf, dass seine Bevölkerung zu 100 % alphabetisiert ist. Bei unseren Besuchen verschiedener Klöster konnten wir erleben, wie sehr auch der Karmeliten-Orden in diesem Staat in gut geführten Internaten für eine gesicherte Schulbildung der Kinder und Jugendlichen - gerade aus armen Familien sorgt.

Als einen Höhepunkt unserer Reise lässt sich sicherlich das Treffen mit Pater Pauls Familie in seinem Heimatort Kumbalangi beschreiben, der unsere Reisegruppe ganz besonders berührte.

Doch die Herzlichkeit, mit der wir dort

willkommen geheißen wurden, begegnete uns, wo auch immer wir in diesem farbenfrohen Land ankamen. Die offenen und fröhlichen Menschen zeigten uns, wie wir uns gegenseitig reich beschenken können, ohne dafür mit materiellen Gütern gesegnet zu sein.



Vielleicht war diese Erfahrung auch der Grund für den herzlichen Umgang der Reisemitglieder untereinander. Nicht zuletzt aber hat Pater Paul als Botschafter seines Landes wesentlich zu diesen außergewöhnlichen Erfahrungen während dieser ganz besonderen Reise beigetragen, wofür wir uns als Gruppe an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei ihm bedanken möchten.

Ulrike Esser

Verabschiedung von Pastor Pater Paul

Nach 8jähriger Tätigkeit in der Gemeinde St. Josef wird Pater Paul uns leider verlassen. Er wird seinen Weg in Wien weitergehen.

Am Sonntag, 17. Januar 2016 feiert Pater Paul in der Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf um 11:30 Uhr seinen letzten Gottesdienst mit uns.

Anschließend besteht ab ca. 13 Uhr im Gemeindeheim St. Josef, Schwermannstr. 18a, die Gelegenheit zur Begegnung und persönlichen Verabschiedung.





Kontaktstelle und Spiel-nachmittage ab Januar 2016 wieder im Gemeindeheim St. Josef

Nach den Weihnachtsferien sind wir wieder zurück im renovierten Gemeindeheim St. Josef. *Öffnungszeiten s. rechts*
Den Mitarbeiterinnen des Medientreffs im Seniorenzentrum St. Josef danken wir ganz herzlich für die freundliche Aufnahme während der Umbauphase.

Auch die **Spielnachmittage** finden ab 13. Januar 2016 an jedem 2. und 4. Mittwoch eines Monats von 15-17 Uhr wieder in der "neuen" Kontaktstelle statt. Beginn ist wie immer mit dem Kaffeetrinken.

Vorübergehend durften wir den großen Raum im Wohnpark nutzen und haben uns sehr darüber gefreut, dass auch Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses mitgespielt haben. Auch hier ein herzliches Dankeschön dafür, dass wir dort Gast sein durften.

Herzliche Einladung an alle bekannten und hoffentlich viele neue Spielfreudige.

Für das Kontaktstellenteam
Christel Grebler

Öffnung der Adventsfenster



© Jutta Hesse / pfarrbriefservice.de

Adventlich dekorierte Fenster, besinnliche Texte, Adventslieder und -gebäck, Glühwein und Punsch. Stimmen wir uns auf Weihnachten ein! Der Gemeinderat St. Josef lädt alle Gemeindemitglieder und ihre Familien, Freunde und Verwandte herzlich zu den 4 Adventsfensteröffnungen ein.

1. Adventsonntag 29.11. um 11 Uhr
am Gemeindeheim St. Barbara Byfang

2. Adventsonntag 06.12. um 17 Uhr
am Gemeindeheim Kupferdreh

3. Adventsonntag 13.12. um 17 Uhr
am Kindergarten St. Barbara Byfang

4. Adventsonntag 20.12. um 12.45 Uhr
am Kindergarten St. Josef Kupferdreh

Familiengottesdienste in der Gemeinde St. Josef und Kirchenmäuse

Bitte beachten Sie das aktuelle Sonntagsblatt



Einweihung Gemeindeheim

Das Gemeindeheim St. Josef, Scherermannstraße 18a, wird am 6. Dezember, um 15 Uhr nach mehrmonatigem Umbau wieder eröffnet.

Nun besitzt die Gemeinde St. Josef auch am Standort Kupferdreh wieder einen Ort zur Begegnung. Der Förderverein Gemeindeheim St. Josef und der Gemeinderat freuen sich, alle Gemeindemitglieder, Verbände und Vereine sowie Vertreter aus Gesellschaft und Politik zur feierlichen Schlüsselübergabe begrüßen zu dürfen. Gemeinsam können wir auf das neue Heim anstoßen. Zum Abschluss der Feierlichkeiten wird das 2. Adventsfenster geöffnet.

Die Sternsinger ziehen am 8., 9. und 10. Januar durch die Straßen von Byfang, Dilldorf und Kupferdreh

s. auch S.9



Verabschiedung

von Pastor Pater Paul am 17.01.2016
Nähere Informationen Seite 36

Karneval in der Gemeinde St. Josef Samstag, 23. Januar 2016

Gemeindeheim St. Barbara
Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
Die schönsten Kostüme werden prämiert! Eintrittskarten zu 7,- Euro (Kinder 3,50 Euro) können nach Weihnachten bei Familie Rose vorbeestellt u. gekauft werden. Tel. 4864097.



Rosenmontag, 8. Februar 2016

Nach'm Zuch Party im Gemeindeheim St. Josef, Heidbergweg

Kontaktstellen St. Josef

Dilldorf Tel. 484805
1. So. im Monat 11.00 Uhr - 11.30 Uhr
dienstags 09.15 Uhr - 10.30 Uhr
Ferien vom 18.12.2015-11.1.2016

Kupferdreh Tel. 0157 87074393
mittwochs 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
freitags 09.30 Uhr - 10.30 Uhr
Ferien vom 18.12.2015-11.1.2016

Erste Spielgruppe in Byfang vor 35 Jahren gegründet

Drei Jubiläen boten im April 2015 Grund zum Feiern: 35 Jahre Spielgruppe, seit 25 Jahren in Trägerschaft der katholischen Familienbildungsstätte, seit 20 Jahren unter der Leitung von Brigitte Lammert-Narres.

Nach der Dankandacht trafen sich bei sonnigem Wetter mehr als 300 ehemalige und jetzige Spielgruppenmitglieder zu einem bunten Kinderfest: „Wasser marsch“ hieß es bei der freiwilligen Feuerwehr Byfang, Familie Dedy brachte ihren Traktor mit, Patrick Huy zauberte Tiere aus Luftballons. Andrang gab es beim Kinderschminken,

Hüte basteln und Toben auf der Hüpfburg. Das Fest endete mit einem Theaterstück. An dieser Stelle bedanken sich die Spielgruppenleiterinnen für 45 gespendete Kuchen, die musikalische Begleitung, allen helfenden Händen, die dieses Fest unvergesslich machten und für die Spenden für neues Spielmaterial und einen Materialschrank.

Möchten Sie mit Ihrem Kind (bis 3 Jahre) an einer Spielgruppe in Byfang teilnehmen, wenden Sie sich bitte an Brigitte Lammert-Narres, Tel. 482024

Heike Jobst und Brigitte Lammert-Narres





Foto: Asgard Margret Dierichs

„An Stelle von Heimat halte ich die Wandlungen der Welt“

Das Bleibende ist die Veränderung.

Freitag, 16. Oktober 2015. Seit 100 Tagen bin ich Pastor an Herz Jesu in BURGALTENDORF. Bei einem Politiker, einer Politikerin wird nach den ersten 100 Tagen angehalten und zurückgeschaut: hat er/sie sich bewährt, ist es ihm/ihr gelungen, angekündigte Projekte in Angriff zu nehmen, lassen die ersten 100 Tage auf eine gute Legislaturperiode hoffen?

100 Tage liegen hinter mir. Es war eine beschauliche Phase, denn es gab ja die Sommerferien. So hatte ich Zeit, ganz in Ruhe erst einmal anzukommen. Gleich zu Anfang fiel mir eine große Herzlichkeit auf, mit der mir die Menschen hier begegneten. Was mir noch und sofort aufgefallen ist: man/frau singt hier gerne, die Gemeinde ist lebendig, Ehrenamtliche tragen viel und selbstbewusst Verantwortung. Das gefällt mir.

Die ersten Erfahrungen zeigen mir aber auch, dass ich hier in eine neue Rolle hineinwachsen muss. Nicht nur deshalb, weil ich nicht mehr Pfarrer, sondern Pastor bin. Nein, welche Rolle hat der Priester in einer solch aktiven Gemeinde? Ich merke, dass hier viele ihren Glauben reflektiert leben, also viel nachdenken, welche Rolle hat da der Theologe? Aber ist unser Leben nicht stets Veränderung?

Geboren bin ich in Duisburg-Neudorf und habe meine Kindheit in einer traditionellen Gemeinde verbracht. Der Pfarrer war eine Respektsperson, ein Fremder. Wenn wir auf der Straße unserem Dechanten begegneten, wechselten wir Kinder die Seite. Als ich 1964 zur ersten Heiligen Kommunion ging, geschah das noch unter vorkonziliarem Ritus der Liturgie.

Für einige Jahre wohnten wir in Meiderich. Dort durfte ich die Gründung einer neuen Pfarrgemeinde erleben. Wenn Sie so wollen, habe ich Gemeinde von der Pieke auf gelernt. In den 70er Jahren, nur wenige Jahre nach dem Konzil, war viel in Bewegung: Liturgie und Musik, das Priestertum aller und die Würde aller Getauften wurde zum wichtigen Leitbild für das Leben in den Gemeinden. Das Sakrament der Firmung wurde neu ins Bewusstsein gehoben. Nicht die Ämter, nicht die Hierarchie, nicht die statische Liturgie sind es, die die Kirche lebendig machen. Es ist der Geist. Der Geist, der in jedem einzelnen in dieser Welt gegenwärtig ist.

Mein Wunsch, Priester zu werden, war sicherlich geprägt von diesen Erfahrungen. Nach Studium in Paderborn und Bo-

chum und meiner Priesterweihe hier in der Herz-Jesu Kirche war ich als Kaplan, Pastor, Pfarrverweser und Pfarrer in Oberhausen, Bochum, Duisburg-Marxloh und zuletzt in Oberhausen Osterfeld tätig. In Osterfeld war ich Pfarrer einer Gemeinde, deren Geschichte mehr als 1000 Jahre zurückreicht. Mit so vielen Jahren auf dem Buckel relativiert sich die Gegenwart. So radikal für uns der Umstrukturierungsprozess in unserem Bistum auch erscheint - wie verhältnismäßig wird er im Rückblick auf die Ereignisse, die allein im 20. Jahrhundert die Welt und die Kirche verändert haben.

Neben der Gemeinde gibt es noch eine zweite Schiene: Taizé und La Trappe. Gleich zu Anfang meines Studiums bekam ich Kontakt zu den Trappisten in der Eifel. Bedeutende geistliche Autoren jener Tage kamen aus diesem Umfeld. Bernhardin Schellenberger oder auch Henri Nouwen, der eine Zeit in einem amerikanischen Kloster gelebt und darüber ein Tagebuch geführt hat: „Ich hörte auf die Stille“.

Schon als Jugendlicher hatte ich bei einem ersten Aufenthalt in Taizé die Kraft der Stille und des Schweigens erfahren dürfen. Ein Schweigen, das aus der Zuversicht erwächst, dass alles Wesentliche schon geschehen ist. Gott hat sein Wort schon gesprochen. Es muss nichts mehr gesagt werden.

Die kurzen Schlaglichter zeigen, wie radikal sich die Kirche und wie radikal sich die Rolle des Priesters verändert haben. Vom unnahbaren Pfarrherrn über den aktiven Gemeindepriester, der geprägt war von den neuen Impulsen des II. Vatikanischen Konzils und heute... ..?

Eine neue Rolle des Priesters könnte ich mir unter einem spirituellen Aspekt vorstellen. Einer, der mit der Gemeinde in all den Wandlungen auf der Suche ist nach dem Bleibenden. „Schweigen und Hören!“. Gerade jetzt in einer Zeit rasanter Veränderungen in unserem Bistum. Nur wenn wir bei den Wandlungen auf den Unwandelbaren setzen, wird das, was wir heute tun, nicht über Nacht schon wieder von Gestern sein.

Schon seit vielen Jahren hängt ein Wort von Nelly Sachs in Augenhöhe über meinem Schreibtisch: „An Stelle von Heimat halte ich die Wandlungen der Welt“. Das Bleibende ist die Veränderung. Mit Ihnen bin ich gerne einer auf dem Weg, ein Suchender, Lobender, Schweigender! Glückauf!

Ihr Pastor

Hans-Ulrich Neikes

Knoblauch
Immobilien

Süße Zukunft

Ihre Immobilie Ihr Zuhause,
sorgentfrei in Zukunft leben.
Wir helfen Ihnen dabei.

www.knoblauch-immobilien.de
Telefon 0201 4668830
Kuckuckstraße 25 45259 Essen



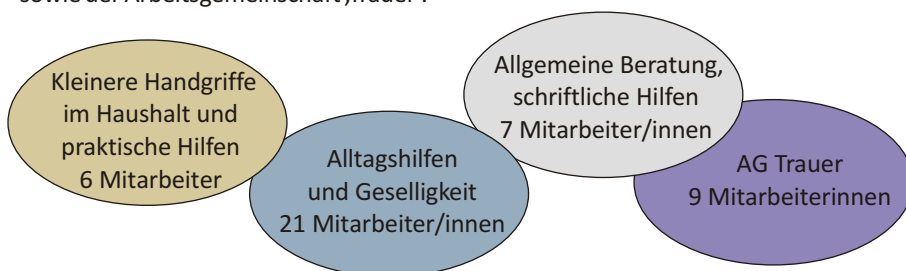
4 JAHRE

Soziales Netzwerk Burgaltendorf

= 589 erledigte Dienste

Elisabeth Schwede sorgte für musikalische Begleitung auf ihrer Drehorgel. Der Austausch untereinander war sehr anregend.

In vier Jahren Netzwerk hat sich einiges getan. Der Kreis der Mitarbeiter ist gewachsen. Einige allerdings konnten nicht mehr mitarbeiten. Die Auftragsliste weist zurzeit 589 erledigte Dienste auf. Welch eine Vielfalt der Anliegen und Begabungen der Mitarbeitenden. So kam auch der Dank für die Treue und für manchen Dienst im Verborgenen nicht zu kurz. Die Angebote bestehen aus kleineren Handgriffen im Haushalt und praktischen Hilfen, Alltagshilfen und Geselligkeit, allgemeiner Beratung, schriftlichen Hilfen sowie der Arbeitsgemeinschaft 'Trauer'.



In der Leitung vollzieht sich nun ein Wechsel. Pfarrer Theo Enzner, Gründungsmitglied des Netzwerkes, tritt im Frühjahr 2016 in den Ruhestand. Diakon Sieberath dankte im Namen des Netzwerkes für die gute Zusammenarbeit. Gaby Pokorny wird die Projektleitung für die evangelische Kirchengemeinde übernehmen.

Die Mitarbeiterinnen der AG Trauer planen, auch weiterhin Treffen für Trauernde anzubieten. Und: Die Stadt Essen wird unter dem Stichwort „Essen 2030“ das Netzwerk künftig auf ihrer Homepage vorstellen.

Alfred Hardt

BEZAHLBARE SENIORENBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den eigenen vier Wänden. Einen alten Baum verpflanzt man nicht!

Vermittlung von polnischen Pflegekräften und Haushaltshilfen.

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

**Rund um die Uhr
Betreuung im
eigenen Zuhause**

ADVENTSBASAR

Sonntag, 22.11., 9.30 - 17.00 Uhr
Gemeindeheim Alte Hauptstraße

Offenes Adventssingen der Kolpingsfamilie an der Burg

am Sonntag, den 29.11. um 17 Uhr
mit den Herz Jesu Brass Bläsern.
Die KJG verkauft Würstchen und Getränke für einen karitativen Zweck.

Musikalisches Abendgebet:

Komplet in der Adventszeit

Donnerstags am 3.12, 10.12., 17.12.
um 21 Uhr in der Herz Jesu Kirche

Offenes Adventsfenster

Öffnen der Adventsfenster samstags gegen 18 Uhr nach der Vorabendmesse. Ein jeweils von Gruppen aus der Gemeinde gestaltetes Adventsfenster wird am Gemeindeheim geöffnet.

Bibellesen

Die kfd lädt ein zum gemeinsamen Bibellesen mit Josefine Turnwald und Werner Streicher
An jedem ersten Montag des Monats
16:00-17:30 Uhr im Gemeindeheim

Marktcafé

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat zwischen 15 und 18 Uhr im kleinen Saal des Gemeindeheims

Am Sonntag, den 10.01.2016, ziehen die Sternsinger durch Burgaltendorf

s. auch S.9



Neujahrsempfang

Sonntag 17.01.2016

um 11.00 Uhr nach der Messe
im Gemeindeheim Herz Jesu

Öffnungszeiten der Kontaktstelle

Mittwoch	16-18 Uhr
Donnerstag	9-11 Uhr
Freitag	9-11 Uhr
Sonntag	11-12 Uhr
Telefon: 572640	
Email: info-herz-jesu@gmx.de	

EINLADUNGEN

Advent zum Verweilen

nach den Vorabendmessen

An allen 4 Adventssamstagen wird es nach der 17-Uhr-Vorabendmesse in St. Mariä Heimsuchung Glühwein und Gebäck geben. Bei trockenem Wetter auf dem Kirchplatz, wo wieder ein beleuchteter Tannenbaum (Spende der Firma Menzel) stehen wird, sonst im Foyer des Gemeindeheims.

Einladungen zu Veranstaltungen im Marienheim

Samstag, 28. November, 14.30 Uhr

Adventsbasar in der Markthalle nach vorheriger Andacht in der Kapelle.

05.12.2015 15.00 Uhr Nikolausfeier

01.01.2016 Neujahrsempfang

nach der Heiligen Messe um 9.30 Uhr

30.01.2016 15.00 Uhr Karnevalfeier

mit den „Altendorfer Buben“

Tauferinnerungsfeier

Die Familien der Täuflinge von 2014 und 2015 sind herzlich zu einem Treffen eingeladen am Sonntag, 28. Februar 2016 um 10 Uhr im Gemeindeheim St. Suitbert. Danach gemeinsamer Besuch der hl. Messe um 11.30 Uhr.

Solidaritätessen

zugunsten von Misereor im Gemeindeheim St. Suitbert am Sonntag, 13. März 2016, nach der Messe um 11.30 Uhr.

Der Männergesprächskreis St. Suitbert trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 9 Uhr zur hl. Messe. Danach ist im Konferenzraum gemeinsames Frühstück und Gesprächsrunde. Beim Treffen im Dezember sind auch die Ehefrauen/Partnerinnen eingeladen. Bei einer kleinen adventlichen Feier werden Kinder des Suitbert-Kinder Gartens einige Lieder singen. Kontakt: Heinz-Jürgen Füngers, Tel. 58 52 50

Seniorentreff an St. Suitbert

jeden 2. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr. Die Treffen finden im Gemeindesaal statt und werden in einem Jahresprogramm und Sonntagsblatt bekanntgegeben. Kontakt: Günter Neysters, Karl-Heinz Pelzer, Josef Achtermeier

Arbeitskreis Familie auf Klettertour

Bei bestem Wetter wagten sich sieben Familien am 26.09. mit dem AKF in den Klettergarten Langenberg! Nach der Einweisung in wichtige Sicherheitsvorkehrungen und dem Absolvieren eines Testparcours mit der ungewohnten Ausstattung wurde es ernst. Für die Kleinen ging es auf den Discovery-Parcours: Ausgerüstet mit kindgerechten Gurt- und Sicherheitssystemen sowie Helmen wagte sich die Hälfte der gut 20-köpfigen Gruppe auf die wackeligen Bretter und Balken. Für die mutigen Kleinen ein großer Zugewinn für die Motorik, die Geschicklichkeit sowie Selbsteinschätzung und -vertrauen. Für die andere Hälfte hielt der Adventure-Parcours seine Herausforderungen bereit: Gut gesichert durch das Seilsys-

tem ging es in schwindelerregender Höhe zwischen den Baumwipfeln über wackelige Bohlen und Bretter, dünne Balken oder gar nur Stahlseile von Baumplattform zu -plattform, wo es jedes Mal wieder hieß: Durchatmen und weiter. Es folgten Absprünge in Fang-



netze und jeweils zum Ende der sechs Parcours die Abfahrt mit einer Art Seilbahn zurück auf festen Boden. Alle müden Helden des Waldes waren sich am Ende einig: Das war ein gelungener Tag. **Bitte vormerken: Samstag, 27.02.2016, wollen wir ein Spaßbad besuchen.**

Michael Soddemann

Kommunionkleiderbörse

Kommunionkleidung und festliche Kindermode (z.B. für Geschwisterkinder) aus zweiter Hand

**Gemeindeheim St. Suitbert,
Klapperstraße 68**

Samstag, den 23. Januar 2016

„Ehemalige“ können ihre gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Haarschmuck und diverses Zubehör in Kommission geben oder spenden am Freitag, 22.1.2016

Kontakt: Andrea Puke Tel. 0163 2921141
Annette Dürholt-Schäfer, Tel. 1776801 (AB)

Kaltschmidt GmbH



**Sanitär • Heizung • Klima
Öl- und Gasfeuerung**

**Überehrstraße 214
45277 Essen (Überehr)
Tel.: 0201 - 58 66 77
Fax: 0201 - 58 06 14**



e-mail: info@Kaltschmidt-GmbH.de



Engel-Gottesdienst für Senioren

Etwa 80 Personen feierten am Freitag, 18.9., den Wortgottesdienst in der Kapelle des Marienheimes mit.

Nicht nur Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses kamen mit ihren Angehörigen oder Begleitern, sondern auch viele Teilnehmende aus der Gemeinde.

Da am 29.9. in der katholischen Kirche der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael und wenige Tage später aller Schutz-

engel gedacht wurde, stand der Gottesdienst unter dem Motto „Engel“. Entsprechend waren Texte, Gebete und Lieder ausgewählt. Anschließend verweilten viele Besucher noch im Marienheim bei Kaffee und Gesprächen. Immer wieder wurde lobend erwähnt, dass es diese besonders gestalteten Gottesdienste für Senioren in ihrer vertrauten Umgebung gibt. Der Senioren-Ausschuss dankt allen Helfenden, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben.

*Bernd Schürmann
Gemeinderat St. Suitbert*

AKF Familien gingen auf Safari in Kranenburg

Am ersten Wochenende im September erlebten mehr als 70 große und kleine Pfarreimitglieder im Gästehaus Kranenburg „Afrika, eine Safari für Aufgeweckte“.

Schon beim Auftakt am Freitag ging es mit viel Spaß los, im Mittelpunkt stand das Thema Religion: Voodoo, Christentum und Islam. Der Samstag begann für uns, wie es inzwischen angenehme Gewohnheit geworden ist, mit Yoga. Nach dem stärkenden Frühstück nutzen wir den Tag für eine Menge Kreativität: Wir bastelten Voodoo-Puppen und Masken, Trommeln, Regenrohre und Rasseln.

Bei unserem anschließenden Besuch im niederländischen Afrikamuseum erlebten wir hautnah die Lebensverhältnisse in Afrika. Dort besuchten wir dann auch passend zu unseren gebastelten Instrumenten einen Gruppen-Percussion-Workshop. Das war richtig klasse! Eine tolle Erfahrung.

Nach der Abendmesse, die Kaplan Heisterkamp mit uns feierte, nutzen wir die Zeit zur weiteren Diskussion oder um unsere Basteleien fertig zu stellen oder um einfach in der phantastischen Jugenddisco der Jugendlichen für alle abzuschwofen.

Der Sonntag holte uns mittels eines phantastisch vorbereiteten Chaosspiels noch einmal alles Erlebte rund ums Thema Afrika wieder zurück in den Kopf. Was für ein wieder mal gelungenes Wochenende. Wir freuen uns auf 2016.

Ulrich Weinberg



Adventsmarkt

der schönen Dinge in St. Suitbert

21. und 22. November 2015
Samstag von 14.30 bis 18 Uhr,
Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Im Gemeindeheim an der
Klapperstraße



Seniorenachmittag in Hinsel

mit Kaffee & Kuchen & Programm

Jeden 2. Mittwoch im Monat

15 bis 17 Uhr

Gemeindezentrum Hinseler Feld 66

Neujahrsempfang

Samstag, **16. Januar 2016** nach der
17.30 Uhr Messe im Gemeinde-
zentrum St. Mariä Heimsuchung

**Am 9. Januar ziehen die
Sternsinger bis zum
Einbruch der Dunkelheit
durch die Gemeinde. s. auch S. 9**



Café- und Spielertreff „KaffeeDuft“



Jeden 1. Mittwoch 15 - 17 Uhr
im Gemeindeheim, Klapperstraße
und am 16. Dezember:
"ADVENTSCAFÉ - EXTRA"

Bücherbasar

5. und 6. März 2016

Gemeindezentrum, Hinseler Feld 66
Der Erlös geht an die Elterninitiative
Kaulbachstraße für krebskranke Kinder
Infos zum Bücherbasar bei:
Ellen Menne 0201-588122

Ab dem 5. Dezember:
Tannenbaumverkauf der Pfadfinder
am Jugendheim, Klapperstraße
Di. 18 Uhr-20 Uhr Mi. 19 Uhr-20.30 Uhr
Sa. 10 Uhr-18 Uhr So. 10 Uhr-14 Uhr



Auf Jakobswegen in Frankreich

DJK Heisingen



Untypisch für diese Jahreszeit möchten wir schon mal einen Tipp für das nächste Frühjahr abgeben: unsere Wanderabteilung organisiert wieder eine 13tägige Pilger-Busreise auf Jakobswegen in Frankreich vom 30. April bis zum 12. Mai. Diesmal geht es durch das spektakuläre französische Hochland zu den Pyrenäen (mit einer Lichterprozession in Lourdes) und später an der Loire entlang wieder nach Hause. Reiseveranstalter ist die Firma Determann Touristik aus Münster. Nähere Informationen dazu bekommen Sie in der Geschäftsstelle der DJK, Heisinger Straße 393 oder unter der Rufnummer 461070.

Birgit Michael



Im Südwesten Frankreichs liegt einer der meistbesuchten Wallfahrtsorte der Welt - Lourdes. Die Wallfahrten gehen auf die 18 Marienerscheinungen der damals 14 Jahre alten Bernadette Soubirous im Jahr 1858 zurück.

Bei einer dieser Visionen entdeckte sie eine Quelle in der Grotte Massabielle. Dem Wasser wird bis heute eine heilende Wirkung nachgesagt. Von den fast 6 Mill. Pilgernden jährlich nehmen Tausende ein Bad im Wasser dieser Quelle, in der Hoffnung auf Heilung ihrer Krankheiten.



Jubelkommunion in St. Georg

Erstmalig wurde in St. Georg am 18. Oktober nicht nur das Fest der Goldkommunion gefeiert, sondern es wurden auch Jubilare geehrt, die vor 65, 70 und 75 Jahren die erste heilige Kommunion empfangen haben.

In einem feierlichen, vom Kirchenchor musikalisch gestalteten Gottesdienst fühlten sich die Damen und Herren um Jahrzehnte zurückversetzt und die Erstkommunionkinder des Jahres 2015 konnten diese Erinnerungen noch verstärken. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde dann aber nicht nur über die Vergangenheit geplaudert.

fw



Den richtigen
Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme. Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken

gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Erfahren. Seriös. Verlässlich.

FARWICK

E.-Überruhr
0201.858030

GEILE

E.-Kupferdreh
0201.480194

www.bestatter-in-essen.de

Geistliche Angebote

Sonntags um 22.00 Uhr am 29.11., 6.12., 13.12., 20.12.

Komplet - Nachtgebet zum Ausklang des Tages

Mittwochs um 19.30 Uhr:

Roratemesse - Meditative Abendmesse bei Kerzenschein

Sonntag, 28. Februar 2016, 17.00 Uhr

Geistliches Konzert in St. Georg

Essener Vokalensemble, Leitung: Georg Dücker
mit Werken von Bach, Brahms, Reger

Advent
Zeit der Begegnung
Heisinger Adventfenster 2015

Sonntag, 29.11. 17:00 Uhr
Kath. Pfarrzentrum, Heisingerstr. 480

Mittwoch, 02.12. 17:00 Uhr
Kita an der Lelei, Lelei 57

Sonntag, 06.12. 17:00 Uhr
Altenpflegeheim St. Georg, Föhrenkotten 15

Mittwoch, 09.12. 17:00 Uhr
Kita Stemmering, Stemmering 20

Samstag, 12.12. 17:00 Uhr
Seniorenzentrum Paulushof, Stemmering 18

Mittwoch, 16.12. 17:30 Uhr
Kita „Am grünen Turm“, Heisingerstr. 480

Samstag, 19.12. 17:00 Uhr
Katholische Jugend, Service Wohnen des Altenpflegeheims
St. Georg, Heisinger Str. 492

30 Minuten den Alltag vor der Tür lassen,
Zeit für eine Adventsgeschichte,
gemeinsames Singen,
gemütliches Beisammensein von Jung und Alt



Der neue Arbeitskreis wurde im Frühjahr dieses Jahres durch den Gemeinderat St. Georg ins Leben gerufen. Ihm gehören als Vertreter des Gemeinderates Frau Högnert-Gierszal, Frau Lagerwey und Frau Schrübbers, Pastor Dr. Linnenborn, Herr Hilger sowie mehrere Eltern aus der Gemeinde an. Bisher haben wir bei einigen Treffen mehrere Ideen erarbeitet, damit Familien mit Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen das Miteinander rund um unsere Kirche St. Georg neu oder intensiver erleben können. Um diese Ideen umsetzen zu können, ist es ganz wichtig, den bisherigen Arbeitskreis zu erweitern. Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein.

Einen ersten Eindruck dieser gelebten „jungen“ Gemeinschaft konnten einige Familien bereits im Familiengottesdienst am 18. August erleben: Man traf sich zu einem gemütlichen Sonntagsfrühstück und besuchte anschließend den gemeinsam gestalteten Gottesdienst.

Sehen wir uns beim nächsten Treffen wieder? **Der Arbeitskreis „Junge Familien in St. Georg“ lädt am Sonntag, 13.12. um 16.30 Uhr zum adventlichen Singen und Musizieren in die Kapelle des Pfarrzentrums (Kinderkirche) ein.**

R. Lagerwey

Neue „alte“ Maria in der Kinderkirche

Pünktlich zum Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August zog eine besondere Marienfigur wieder in St. Georg ein.

Ihre Herkunft ist unbekannt, vielleicht stand sie schon in der ersten Kapelle in Heisingen in der Dorfmitte. In der St. Georg-Kirche stand sie noch am Marienbaum bis die vergoldete Madonna dort aufgestellt wurde. Zuletzt stand sie ziemlich unbeachtet in der Kinderkirche im 2. Obergeschoss des Pfarrzentrums.

Nun haben sich Tischler und Restaurateure der Firma Kampmann aus Heisingen der Figur angenommen und sie aufwändig gereinigt und überarbeitet. In strahlendem Glanz wurde sie der Gemeinde am Hochfest in den Gottesdiensten vorgestellt und dann feierlich an ihren neuen Standort in der Kinderkirche getragen.

Die zahlreichen Kinder und ihre Eltern fanden gleich Gefallen an der freundlichen, ja etwas bodenständigen Maria mit dem rundlichen Jesuskind. fw



ADVENTSMARKT

der Gemeinde St. Georg

Samstag, 28.11., 14.00-18.00 Uhr
Ausklang ab 19.30 Uhr

Sonntag, 29.11., 12.30-17.00 Uhr
im Gemeindezentrum St. Georg,
Heisinger Str. 480

Anschließend Öffnung des ersten
Heisinger Adventsfensters

Ein adventlicher Mensch werden

Adventsfeier der kfd

mit allen Mitgliedsfrauen, den
Jubilarinnen, die wir besonders ehren
wollen, und den Frauen, die 2015
neu aufgenommen wurden

am Mittwoch, 02.12.2015 um 15 Uhr
(Einlass ab 14.30 Uhr).

Sternsinger:

bitte Ankündigungen im
Sonntagsblatt beachten



Ökumenischer Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 10. Januar 2016
um 17 Uhr in der Pauluskirche
anschließend Begegnung
im evangelischen Gemeindehaus

Frauenkarneval der kfd

Mittwoch, 03.02.2016 und
Freitag, 05.02.2016

jeweils um 18 Uhr
Einlass ab 17.30 Uhr
im Gemeindezentrum

12 € Mitglieder; 15 € Nichtmitglieder
Kartenverkaufstermine im Schau-
kasten, Internet u. Sonntagsblatt



Café Treff "Heiße Bohne"

jeden 1. und 3. Montag 15-17 Uhr
außer in den Ferien

Kontaktstelle St. Georg

Dienstag	10.30-12.00 Uhr
Mittwoch	10.30-12.00 Uhr
Donnerstag	10.30-12.00 Uhr
	16.00-17.00 Uhr
	(Bücherei)
Sonntag	10.30-13.00 Uhr
	(Bücherei)

Eingang auf der Rückseite des Ge-
meindezentrums. Tel. 466 84 76



Es bleibt uns ihr Gebet...

In St. Georg wurden die drei letzten verbliebenen Barmherzigen Schwestern von der heiligen Elisabeth, Schwester Euthymia, Schwester Jordana und Schwester Euphrosine, feierlich und würdevoll aus „ihrem Dorf“ verabschiedet.

Damit endete eine 122jährige Geschichte des Sorgens und Dienens unzähliger Ordensschwestern in Heisingen. Für die Pflege der Alten und Kranken zuletzt im Altenpflegeheim St. Georg, das „Verwahren“ der Generationen von Kindern in der „Kinderverwahrnalt“, dem späteren Kindergarten - unvergessen in meiner Generation und in Geschichten immer noch präsent: Schwester Barrat -, für die Arbeit in Sakristei und Kapelle bei den Gottesdiensten waren sie über 12 Jahrzehnte unverzichtbar. „Was ist alles bewirkt und gedient worden. Wie viele Hände wurden gehalten den Kranken und Sterbenden?

Wie viele Tränen getrocknet? Es wird eine Lücke bleiben.

Auch wenn die drei Schwestern zuletzt nicht mehr so viel tun konnten, war doch der gute Geist spürbar und das Gebet hat sie mit der Gemeinde verbunden.“, so formulierte es Pastor Dr. Linnenborn in seiner Ansprache. Der Altarraum war gefüllt mit dem Pastoralteam, den ehemaligen Pastören Reidick und Pilorz, den ehemaligen Kaplänen Albrecht und Braun und vielen Messdienern. Die Bannerabordnungen der kfd, der Kolpingsfamilie, der Pfadfinder, Messdiener und der Freiwilligen



ligen Feuerwehr, der Gesang des Kirchenchores aber nicht zuletzt auch die vielen Gottesdienstbesucher prägten den Gottesdienst, in dem es - so Pastor Linnenborn - darum ging, Danke zu sagen. Danke für die unzähligen Dienste, die die Schwestern des Ordens in 122 Jahren in unserer Gemeinde geleistet haben. Die Figur der heiligen Elisabeth in unserer Kirche wird uns daran erinnern, dass es viele Nachfolgerinnen ihrer Botschaft in unserem Dorf gab, die in Demut und Liebe Jesu Gebot aus dem Johannes-evangelium gelebt haben: Liebt einander, so werdet Ihr Freunde Jesu sein.

Beim anschließenden Empfang im Pfarrzentrum gab es dann Gelegenheit den Schwestern, die in Begleitung ihrer Mitschwwestern aus dem Mutterhaus in Schuir gekommen waren, - darunter auch die Generaloberin Schwester Diethilde und ihre Vorgängerin Schwester Heriburgis, die auch lange in Heisingen tätig war -, persönlich zu danken und „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Grußworte und der Rückblick von Helmut Felderhoff machten deutlich, wie schwer vielen Heisingern das fällt.

Frauke Westerkamp



Wir haben einen Engel verloren

Ein Nachruf. Der Tod von Propst Dr. Heinrich Engel lässt uns in der Gemeinde St. Georg und in unserer ganzen Pfarrei bestürzt und traurig aber auch dankbar zurück. Als echter „Heescher Jung“ mit familiären Wurzeln im Dorf kannte er viele von uns von Kindesbeinen an. Sein Wirken besonders in den Nachbargemeinden in Werden und Hattingen wurde von den Heisingern begleitet und über seine Heimkehr „ins Dorf“ im Jahr 2007 freuten wir uns besonders. Er kam zur rechten Zeit, standen doch gerade im Gründungsjahr der Pfarrei 2008 viele gravierende Veränderungen an. Ruhig und besonnen begleitete er die Gemeinde durch diese Zeit. Seine druckreifen Predigten erbaten sich nach dem Gottesdienst viele in der Sakristei noch mal zum Nachlesen und seine Liedtexte werden in St. Ludgerus wohl noch heute gesungen. Wer spielt jetzt in der Silvesternacht um Mitternacht „Großer Gott wir loben Dich“ auf der Orgel in der stillen Kirche? Wer predigt am Karnevalssonntag in Reimen? Wer erzählt uns von den Begegnungen in einer spannenden Zeit mit theologischen Menschen wie Karl Rahner, Kardinal Frings, Bischof Hengsbach?

Uns bleiben seine Bücher und die Erinnerungen an einen stattlichen Mann, der schwere Körbe mit Ostereiern trug, der das Mikrophon am Ambo immer besonders hoch schob, der beim Gemeindefest immer gern mit uns aß und trank, der von Jung und Alt respektiert und geschätzt wurde und der auf Ehrungen und Lobesworte selbst bei seinem 50. Priesterjubiläum noch ein wenig rot wurde und erstaunt schaute, als könnten die Laudatoren ihn doch gar nicht meinen. Zu diesem Fest stand im Pfarrbrief: und man hatte das Gefühl, dass es ihm schon fast unangenehm war, so im Mittelpunkt zu stehen. Ein Mann, der nicht nur kraft seines Amtes sondern aufgrund seiner Ausstrahlung und aufgrund seiner Fähigkeit, das Wesentliche in kurzen Worten auf den Punkt zu bringen, genau dorthin, in die Mitte einer Gemeinde gehört. Wir werden ihn sehr vermissen. fw

Martin Brauksiepe

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

Telefon: 02 01 / 8 60 72 84

Fax: 02 01 / 8 60 72 85

Mobil: 01 78 / 1 33 43 95

Verkauf - Verlegung - Beratung



Do 24.12. Heiligabend

15:00 St. Mariä Geburt - Krippenfeier für Kinder
 15:00 St. Suitbert - Krippenfeier für Kinder
 15:00 Marienheim - Krippenfeier für Senioren
 15:30 St. Barbara - Krippenfeier für Kleinkinder
 15:30 St. Georg - Krippenfeier für Kleinkinder
 16:00 Herz Jesu - Krippenfeier für Kinder
 17:00 St. Georg - Familienchristmette
 17:00 St. Mariä Geburt - Christmette
 19:00 St. Mariä Heimsuchung - Christmette
 18:00 St. Barbara - Christmette
 21:00 Herz Jesu - Christmette
 22:00 St. Suitbert - Christmette - in neuer Gestaltung
 22:00 St. Georg - Christmette

Fr 25.12. Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

09:30 St. Mariä Heimsuchung - Festmesse
 09:30 Kapelle Altenheim St. Georg - Festmesse
 09:30 Krankenhauskapelle St. Josef - Festmesse
 10:00 Herz Jesu - Festmesse
 10:00 St. Barbara - Festmesse
 11:30 St. Mariä Geburt - Festmesse
 11:30 St. Georg - Festmesse
 11:30 St. Suitbert - Festmesse

Sa 26.12. Hl. Stephanus, erster Märtyrer

09:30 Seniorenzentrum St. Josef - Hl. Messe
 09:30 St. Mariä Heimsuchung - Hl. Messe
 10:00 Herz Jesu - Hl. Messe
 10:00 St. Barbara - Hl. Messe
 11:30 St. Suitbert - Festmesse mit Kirchenchor
 11:30 St. Mariä Geburt - Hl. Messe
 11:30 St. Georg - Hl. Messe

Do 31.12. Hl. Silvester I., Papst

17:00 Herz Jesu - Jahresschlussmesse
 17:00 St. Mariä Heimsuchung - Jahresschlussmesse
 18:30 St. Georg - Jahresschlussmesse
 18:30 St. Mariä Geburt - Jahresschlussmesse

Fr 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

09:30 Krankenhauskapelle St. Josef - Hl. Messe
 09:30 Kapelle Marienheim (Überruhr) - Hl. Messe
 10:00 Herz Jesu - Hl. Messe
 11:30 St. Mariä Geburt - Hl. Messe
 11:30 St. Georg - Hl. Messe
 18:30 St. Barbara - Hl. Messe



Wir laden ein zur Mitfeier unserer Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Vorabendmessen: 17:00 Herz Jesu, 17:00 St. Mariä Heimsuchung, 18:30 St. Mariä Geburt, 18:30 St. Georg

Sonntagsgottesdienste/Messen: 8:45 Krankenhauskapelle St. Josef, 9:30 Kapelle Marienheim (Überruhr), 9:30 Kapelle Altenheim St. Georg

Sonntagsmessen: 10:00 Herz Jesu, 10:00 St. Barbara, 11:30 St. Mariä Geburt, 11:30 St. Georg, 11:30 St. Suitbert

Werkstagsmessen

dienstags 8:30 St. Mariä Geburt, 10:00 St. Mariä Heimsuchung, 10:00 St. Georg / **mittwochs** 9:00 Herz Jesu, 10:00 St. Georg

donnerstags 9:00 Herz Jesu, 9:00 St. Suitbert, 10:00 St. Barbara / **freitags** 9:00 Herz Jesu, 10:00 St. Georg, 10:00 St. Mariä Heimsuchung



Mein Garten – ein
 Ort, der auch im
 Winter nicht schläft.

Wir stehen seit 1912 für

- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- langfristige Kundenzufriedenheit
- Zuverlässigkeit
- Kostenbewußtsein

100 JAHRE
 Gärtnerei aus Leidenschaft



BARKHOFF & CO. GMBH
 Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, 45257 Essen

Tel.: (0201) 12 58 35-0, Fax: (0201) 12 58 35-29

info@barkhoffgmbh.de, www.barkhoffgmbh.de



Aus den Kirchenbüchern

Eheschließungen
18.05.2015 - 14.10.2015

Sebastian Hollmann und Simone Farwick
 Marc André Nimptsch und Sydne Kullmann
 Markus Knittel und Verena Pieper
 Daniel Kriews und Christine Maria Jolk
 Fabian Peter Jenderek und Friederike Maria Stangier
 Sebastian Reene und Sahra Alexandra Lucke
 Marcus Januschowski und Kathrin Rehbein
 Manuel Wilhelm Scholz und Carina Josefin Sausen
 Philipp Daniel Reiffer und Birte Ines Serra
 Marco Philipp Orzegowski und Nora Strobel
 Dennis Tönges und Sarah Engelhardt
 Adam Andreas Springwald und Agnes Nathalie Pechan
 Thomas Kotthoff und Anna Maria Kollenberg

Dirk Lambert und Susanne Tyra
 Erik Trupin und Denise Bükler
 Florian Fischer und Sabrina Backes
 Sebastian Schröder und Eva Großlindemann
 Stephan Boos und Christina Ulrike Tittel
 Christian Schalk und Britta Bahlinghorst
 Michael Ruhnau und Maike Michalski
 Waldemar Anton Just und Anna Justina Holody
 Christoph Happe und Stephanie Schultz
 Alexander Spengler und Christina Ecker
 Sascha Klaus Althoff und Sandra Agnes Noworzyn
 Thomas Kerpen und Svitlana Semenova
 Krystian Baumgart und Janine Heinzen

Taufen
18.05.2015 - 14.10.2015

Paul Nimptsch
 Lena Marie Auth
 Neo Blum
 Luana Schlichting
 Leonard Schlichting
 Janina Nowak
 Noah Landvogt
 Levi Brodmann
 Marlene Schrumpf
 Lion-Joel Weisenfeld
 Shayenne Weisenfeld
 Phil Zyczowski
 Lino Neubauer
 Mila Elia Dorn
 Lia Maddie Bükler
 Nisa Esra Laszczak

Lenya Delia Knorr
 Oskar Neef
 Bruno Janez Kühne
 Oskar Nevo Kühne
 Mika Jonathan Tschirdewahn
 Charlotte Margarete Bedford
 Lisa Lehnert
 Emma Zoe Tenholter
 Lucienne Faye Lockmann
 Henning Scheffner
 Tim Elias Wirrig
 Johannes Thelen
 Fabian Torbohm
 Hendrik Kuletzki
 Marlon Elias Preißler
 Mila Sophie Schmitz
 Rafael Heinrich Wilhelm Schnee
 Thomas Ferdinand Ahrenkiel
 Ben Schanze

Jonathan Emanuel Mölders
 Lukas Schrader
 Kim Despina Stoll
 Phil Alexander Petzold
 Milan Matz Ole Daub
 Jakob Maximilian Käufer
 Paul Noël Üner
 Lotta Marie Wiesenkömper
 Jonas Rothvoß
 Tim Rowlin
 Ben Gerlic
 Johanna Ahlemann
 Benjamin Louis Hinz
 Charlotte Antonie Pannenbäcker
 Peter Struwe
 Charlotta Mira Dargel
 Jonas Maximilian Ohnezeit
 Carla Leontine Claßen
 Ragmar Heimdal Götz

Simeon Görgens
 Tim Klapdohr
 Paul Szesni
 Sofie Bernhard
 Mats Klein
 Carla Muriel Lilo Blank
 Moritz Reinhard Bauer
 Jona Leander Schultz
 Emilia Josephine Kujawski
 Lilith Minna Walaszewski
 Tilda Sonnenschein
 Anton Mehles
 Josephine Marleen Galla
 Mila Laufs
 Nele Mitschke
 Phil Kober
 Philipp Vonau
 Luisa Brendgen
 Lena Lasecki

Bestattungen
18.05.2015 - 14.10.2015

Marie-Luise Heil
 Anneliese Maria Streicher
 Margret Elisabeth Kollenberg
 Heinrich Schröer
 Elfriede Katharina Mathilde von der Gathen
 Annemarie Elisabeth Sauer
 Günther Friedrich Ludger Bürger
 Elisabeth Josefine Bohse
 Wilhelmine Erika Müller
 Wilhelm Zens
 Rita Gertrud Lauer
 Apollonia Karoline Zettelmeyer
 Erich Wilhelm Heinrich Lüttenberg
 Lucia Adelheid Weber
 Maria Veronika Kipp
 Walter Franz Müller
 Franz Wilhelm Ludger Sonnenschein
 Elisabeth Schwill

Maria Luise Weßling
 Paul Weinmann
 Wilhelmine Hedwig Klusemann
 Anna Maria Klettberg
 Maria Katharina Brinkmann
 Dagmar Krippner
 Irmgard Berta Hartmann
 Maria Ottilia Kalaitzoglou
 Maria Theresia Wiesner
 Margarete Helene Schneider
 Felizitas Dieck
 Johannes Günter Ferdinand Kimmekamp
 Andrea Huhnholz gen. Cramer
 Alfred Bernhard Kuhlhoff
 Norbert Anselm Hüttenmeister
 Renate Elisabeth Maria Thalmann
 Maria Elisabeth Heidrich
 Günter Heinrich Jägersküpper
 Elsbeth Anna Josefine Höhmann
 Auguste Maria Rosalie Gaul
 Silke Meyer
 Annemarie Mäteling
 Ursula Maria Buske
 Maria Jadwiga Scholz
 Gertrud Bernhardine Beckmann
 Wilma Johanna Anna Zentile
 Gertrud Rosalie Palka
 Werner Wilhelm Lücke

Elisabeth Kläser
 Helmut Hermann Korth
 Johannes Wilhelm Heinrich Felderhoff
 Alfred Poßberg
 Reinhard Schulz
 Alfred Moritz Deilmann
 gen. Unterste Beisemann
 Heinrich Hellersberg
 Gertrud Wilhelmine Momma
 Jürgen Franz-Josef Reichardt
 Eberhard Alex Josef Vogtmann
 Hubert Jaeger
 Helene Irene Tzieply
 Hans Bernhard Odendahl
 Wilma Sophie Kohlmann
 Ingeborg Rehmann
 Franz-Josef Tewes
 Wilhelm Werner Heiderich
 Dieter Schmitt
 Helene Walburga Werner
 Johanna Elisabeth Dorschel
 Gertrud Overdiek
 Hans Bernhard Langmesser
 Christine Locher
 Wilhelmine Christine Steil
 Rita Christel Billenkamp
 Franziska Reents
 Margareta Riegler

Hans Karl Mai
 Alfred Ludger Blum
 Manfred Wilhelm Flockenberg
 Eduard Karl Alfred Schmidt-Williger
 Maria Anna Gabriel
 Bernhard Josef Berning
 Birgit Gräf
 Walter Hirschl
 Hans Dieter Mitulla
 Klaus Bernhard Podolleck
 Peter Schupbach
 Elisabeth Maria Katharina Grahe-Rogge
 Manfred Josef Kreutz
 Wilhelm Bredendiek
 Doris Sigrid Wagner
 Julius Lenk
 Christa Voßmüller
 Anna Theresia Veronika Cristofolini
 Helga Auguste Sandkühler
 Leslaw Josef Barton
 Hans Werner Jahnke
 Barbara Magiera
 Theresia Landsberger
 Helga Göhausen
 Helga Brinkmann
 Günter Klack
 Erika Lötschert



Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel

Pfarrer Gereon Alter, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Pfarrbüro: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: info@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Friedhofsverwaltung: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: Friedhofsverwaltung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Pfarrsekretärinnen: Anne Büchner, Petra Lüttenberg, Gabriela Sieberath	
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 18.00 Uhr	
Homepage: www.st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Verwaltungsleitung: Veronika Kampmann, Klapperstr. 72, Mail: Verwaltungsleitung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 45.....	45 04 85 44
Pastoralreferent Stephan Boos, Hinseler Feld 68, 45277 Essen, Mail: stephanboos@gmx.net.....	58 09 91 77
Pastoralassistent Johannes Geis, Klapperstr. 74, 45277 Essen, Mail: johannes.geis@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	75 93 98 00
Koordinierender Kirchenmusiker: Friedhelm Schüngel, Mail: friedhelm.schuengel@t-online.de.....	0170 802 40 59

Gemeinde St. Josef (Kupferdreh/Dilldorf/Byfang), 45257 Essen

Pastor Pater Paul Bavakkat OCD, Oslenderstr. 4, Mail: pater.paulocd@gmx.de.....	5 45 61 33
Kaplan Pater Johnson Mudavaserry OCD, Oslenderstr. 4, Mail: johnson.mudavassery@gmail.com.....	6 15 88 05
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Pater Byju Parakkatt OCD, Seelsorger im Krankenhaus und Seniorenzentrum St. Josef	
Heidbergweg 22-24 u. 33, Mail: byjuantonycod@gmail.com.....	5 45 61 35
Congregation of Teresian Carmelites, Schwesternkonvent, Oberin Sr. Dominica, Heidbergweg 22-24.....	4 55-0
Karmelitenkonvent, Kloster Dilldorf, Oslenderstr. 4.....	48 87 97
KiTa St. Josef, Schwermannstr. 30, Mail: kita.st.josef-schwermannstr.essen@kita-zweckverband.de.....	48 14 43
KiTa St. Mariä Geburt, Oslenderstr. 10, Mail: kita.st.mariae-geburt-2.essen@kita-zweckverband.de.....	48 09 83
KiTa St. Barbara, Pothsberg 5, FAX: 48 33 78, Mail: kita.st.barbara.essen-kupferdreh@kita-zweckverband.de.....	48 33 78
Wohnpark St. Josef (Betreutes Wohnen), Kupferdreher Str. 41-43.....	4 86 48 78
Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33.....	4 55-20 05

Gemeinde St. Suitbert (Überruhr - Holthausen/Hinsel), 45277 Essen

Pastor Gereon Alter, Klapperstr. 72, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Kaplan Florian Heisterkamp, Hinseler Feld 68a, Mail: florian.heisterkamp@web.de.....	29 44 82 29
Wolfgang Teipel PiR, Treibweg 2.....	58 24 09
Erich Scheele DibD, Eilpeweg 21, Mail: e-scheele@cne-dsl.de.....	7 67 96 12
KiTa St. Suitbert, Flakerfeld 19, Mail: kita.st.suitbert.essen@kita-zweckverband.de.....	58 55 32
Seniorenzentrum Marienheim Überruhr gGmbH, Hinseler Hof 24.....	8 58 16-0
Ursuline Franciscan Congregation, Hinseler Hof 24 (Marienheim).....	8 58 16-0

Gemeinde St. Georg (Heisingen), 45259 Essen

Pastor Dr. Marius Linnenborn, Geismarweg 7, Mail: Marius.Linnenborn@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	48 68 64 19
Marlies Hennen-Nöhre, Gemeindeferentin, Heisinger Str. 480, Mail: GRef.Hennen-Noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	4 66 94 59
Diakon Hans-Gerd Holtkamp DibD, Butenbergs Kamp 10, Mail hg.holtkamp@t-online.de.....	27 32 08
Gemeindezentrum St. Georg, Heisinger Str. 480.....	8 46 50 75
KiTa St. Georg „Am grünen Turm“, Heisinger Str. 480, kita.st.georg-am-gruenen-turm.essen@kita-zweckverband.de.....	46 29 45
KiTa St. Georg „Lelei“, Lelei 57, Mail: kita.st.georg-lelei.essen@kita-zweckverband.de.....	46 27 66
St. Georg Altenpflegeheim gGmbH, Fahrenkotten 13-15.....	84 68-0

Gemeinde Herz Jesu (Burgaltendorf), 45289 Essen

Pastor Hans-Ulrich Neikes, Am Krählänge 7, Mail: h-u.neikes@web.de.....	45 18 58 73
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Gerhard Witzel PiR., Worringstr. 24, Mail: gerhard-witzel@web.de.....	8 39 20 11
KiTa Herz Jesu, Am Kirchhof 16, Mail: kita.herz-jesu-burgaltendorf.essen@kita-zweckverband.de.....	57 90 52



Pfarrkirche Herz Jesu
in Burgaltendorf
Alte Hauptstr. 61
45289 Essen



Kirche St. Barbara
in Byfang
Nöckersberg 69
45257 Essen



Kirche St. Mariä Geburt
in Dilldorf
Dilldorfer Str. 34
45257 Essen



Kirche St. Suitbert
in Überruhr-Holthausen
Klapperstr. 70
45277 Essen



Kirche St. Mariä Heimsuchung
in Überruhr-Hinsel
Hinseler Feld 66
45277 Essen



Kirche St. Georg
in Heisingen
Heisinger Str. 478
45259 Essen



Pfarrbrief der katholischen Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel

Gewidmet allen Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, unterwegs unsagbares Leid ertragen, Angst vor der Zukunft haben und um ihre Vergangenheit trauern - für alle, die in diesem Jahr an Weihnachten auf der Flucht sein werden.

Auch vor 2000 Jahren endete für eine junge Familie in Betlehem die Zeit nach der Geburt des ersten Kindes mit der Flucht. Vorbei der himmlische Engelgesang, zurück die Hirten auf ihren Feldern, fort die königlichen Gratulanten aus dem Orient. Jesus, das göttliche Kind, war in großer Gefahr, der König fürchtete in ihm einen Konkurrenten.

Da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage: denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit seiner Familie aus Betlehem nach Ägypten.

nach Matthäus 2, 13-14

Und für Maria und Josef begann eine gefährvolle Flucht mit einem Säugling in ein unbekanntes Land mit fremder Sprache und fremden Gebräuchen.

Im Gepäck: ganz viel Hoffnung!



Die sieben Schmerzen Mariä, Mitteltafel, Szene: die Flucht nach Ägypten (Albrecht Dürer, 1494/97)